1899. **Der Gesellige.** No. 205.

Freitag, 1. September. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Flottenmanöver 1899.

Die Manöverübungsflotte hat nun, wie bekannt, die Danziger Rhede wieder verlassen und ist am Dienstag in Kiel eingelaufen. Drei Küstenpanzerschiffe, die Torpedoboote und „Greif" gingen zum Kohlennehmen an die Werft, während die anderen Schiffe an den Hafenbojen festmachten. Mittwoch Morgen verließ dann das I. Geschwader, das aus den Linienschiffen besteht, wieder den Hafen, um vor demselben die Schießübung mit schwerem Geschütz abzuhalten. Nach der Rückkehr am Abend sollten auch diese Schiffe die Kohlenbestände auffüllen, was auf der Rhede von Neufahrwasser theilweise durch den Seegang verhindert war. Am 1. September, Vormittags 11 Uhr, soll die Flotte wieder formirt und reisebereit beim Feuerschiff Stollergrund vor dem Kieler Hafen liegen.

Das Kriegsschiff „Aegir" ist bekanntlich auf der Höhe von Warnemünde am 28. August, Abends 10 Uhr, mit einem kleinen englischen Dampfer zusammengelaufen, der ohne Hilfeleistung in den nächsten Hafen fuhr. „Aegir" erhielt, wie jetzt bekannt wird, in der Außenhaut über Wasser an Steuerbordseite vorn ein etwa 3 Meter hohes und 3/4 Meter breites Loch, durch das die Sicherheit des Schiffes aber nicht gefährdet wurde. Nach Ausfüllung des Risses durch Hängematten und Segeltuch lief „Aegir" direkt nach Kiel, wo er am 29. August um 8 Uhr Morgens auf der Werft eintraf. Dort soll die Havarie durch Auflegen einer Stahlblechplatte in zwei bis drei Tagen so reparirt werden, daß das Schiff die weiteren Manöver der Uebungsflotte mitmachen wird.

Aus den uns noch vorliegenden Berichten über die Manöver an der westpreußischen Ostseeküste sei noch erwähnt:

Bei den Gefechtsübungen wurden auch allerlei Störungen auf den einzelnen Schiffen angenommen, wie sie ein Gefecht unvermeidlicher Weise mit sich bringen wird. Z. B. könnten durch Geschosse (trotz der Panzerbekleidung) Beschädigungen an Maschine oder Geschützen verursacht werden. In solchem Falle wird ein Panzerschiff die Linie unter Umständen verlassen müssen, es biegt nach der Seite aus, der „Hintermann" nimmt seinen Platz ein. Ist der Schaden ausgebessert, nimmt ein solches „ausgefallenes" Schiff natürlich sofort wieder am Gefecht Theil.

Um sowohl dies Ausfallen und Wiedereintreten als auch die Beseitigung der Schäden durch geeignete Gegenmaßregeln zu üben, ertheilt das Flaggschiff ab und zu dem einen oder anderen Schiff das Signal: „Beide Maschinen (oder auch nur eine) oder das Ruder sind beschädigt". Dem Kommandanten ist es dann überlassen, die Art der Beschädigung festzusetzen. Häufig giebt das Signalschiff auch an, wieviel Minuten die Manöverunfähigkeit zu dauern hat. Als äußeres Kennzeichen hißt ein solches Schiff eine schwarze Flagge. Es wird an Bord des beschädigten Schiffes dann immer so verfahren, wie man im Ernstfalle handeln würde. An Stelle des zerschossenen Steuer-Ruders wird ein an andrer Stelle im Schiff stehendes in Gebrauch genommen. Ein Leck, das als entstanden angenommen wird, versucht man abzudichten. An diesen Gefechtsübungen ist die ganze Besatzung betheiligt.

Von der Katholiken-Versammlung in Neisse.

Die Berichte von der zweiten geschlossenen und zweiten öffentlichen Generalversammlung zeigen eine Fülle von Anträgen, von denen aber ein Theil nur Wiederholungen solcher Anträge sind, die auf früheren Versammlungen schon Annahme gefunden haben, ein anderer Theil der Anträge beschäftigt sich mit katholischen Vereinen, Missionen, katholischer Litteratur, deren Unterstützung selbstverständlich den Katholiken empfohlen wird. Daß auch das Verlangen nach „Unterrichtsfreiheit" wiederkehren würde, war vorauszusehen, das gehört zum „eisernen Bestand" der Katholikentage als Windthorst'sches Vermächtniß, nach dem Wahlspruch: „Wer die Schule hat, hat die Zukunft". Angenommen wurde von der Katholikenversammlung in Neisse, und zwar unter Beifallsbezeugungen, folgender Antrag zu dieser Sache:

„Die 46. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands spricht ihre Ueberzeugung von der dauernden Nothwendigkeit der Unterrichtsfreiheit aus. So lange dieselbe nicht in vollem Maße verwirklicht ist, hält sie die Wirksamkeit von Privatschulen nicht nur klösterlichen, sondern auch weltlichen Charakters für im höchsten Maße wichtig. Sie empfiehlt darum auf das Angelegentlichste die Unterstützung der Privatschulen, damit dieselben, wo es noch nicht erreicht ist, in Bezug auf Lehrkräfte und Leistungen auf die volle Höhe der staatlichen und gemeindlichen Schulen gehoben werden können."

Der Berichterstatter (Abg. Dr. Bachem-Köln) meinte bei der Begründung dieses Antrages, es könne nicht schaden, wenn gute Privatschulen selbst den Klöstern Konkurrenz machten, wenn nur beide Arten von Anstalten in recht lebhaften Wettbewerb mit den staatlichen Schulen träten.

Der Artikel 22 der preußischen Verfassung besagt: „Unterricht zu ertheilen und Unterrichts-Anstalten zu gründen und zu leiten, steht Jedem frei, wenn er seine sittliche, wirthschaftliche und technische Befähigung den betreffenden Staatsbehörden nachgewiesen hat", die (nach Artikel 23) die Aufsicht über alle öffentlichen und Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalten haben. Unter „Unterrichtsfreiheit" verstehen die Herren vom Centrum im letzten Ziele offenbar Aufhebung der Staatsaufsicht und Unterstellung der Schulen unter die Leitung der römischen Kirche. Nun, dem Ideal der Römischen wird wohl vom preußischen Staate auch im nächsten Jahrhundert nicht entsprochen werden.

Mit dem „katholischen Geiste" soll nach dem Ausspruche verschiedener Redner „alles durchtränkt" werden. Die Befehlshaber der Centrumsparaden wollen jeden Sonntag zu einem lediglich kirchlichen Feiertag machen. Folgender Antrag, befürwortet vom Legationsrath v. Kehler, wurde angenommen:

„Die 46. Generalversammlung bedauert, daß der Staat fast ausschließlich an Sonntagen billige Sonderzüge veranstaltet und Rückfahrtkarten zum einfachen Preise ausgiebt und dadurch die Entheiligung des Sonntags befördert und unterstützt. Sie beantragt, entweder den Eisenbahntarif überhaupt herabzusetzen oder wenigstens an einem bestimmten Wochentage dieselben Vergünstigungen zu gewähren."

Solch ein Antrag zeigt nur den rückschrittlerischen Geist, von dem die Herren erfüllt sind; es ist nicht anzunehmen, daß die preußische Regierung solchen Wünschen Folge giebt. Bei ihren eigenen Anhängern würden die Herren vom Centrum auf heftigen Widerstand stoßen, wenn sie ihnen verbieten oder erschweren wollten, am Sonntag aus den Städten auf's Land zu fahren oder sonst nach Belieben über ihre freie Zeit am Sonntage zu verfügen.

Die Rede des schlesischen Abgeordneten Pfarrer Langer-Bärwalde, der über die „Agrarfrage" sprach und dabei die Centrumspartei über den grünen Klee lobte, was sie alles für die Landwirthschaft gethan habe, ging hauptsächlich auf die Verschuldung des ländlichen Besitzes näher ein. Abg. Langer führte u. A. aus:

Man hat den landwirthschaftlichen Boden nicht nach dem Ertragswerth, sondern nach dem Verkaufswerth geschätzt. Wenn heute Jemand 10000 Mark hat, dann kauft er sich nicht ein Gut für 15000, sondern für 100000 Mark. Ein Bauer bekommt bereits sehr schwer eine Frau. (Stürmische Heiterkeit.) Ja wenn ein Landpfarrer eine Frau haben wollte, würde er sie auch nur mit Mühe bekommen. (Stürmische Heiterkeit.) Schmoller sagt: Wenn die Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes so weiter geht, dann wird man in 50 Jahren einen Bauer nur noch im Raritätenkabinet sehen können. Baron Hirsch hat einmal gesagt: In absehbarer Zeit werden die Landwirthe entweder unsere Diener oder unsere Schwiegersöhne sein. Dieser Herr soll das Hypothekenbuch ebenso hoch schätzen, als den Talmud. Den Landwirthen rufe ich zu: wenn Ihr nicht untergehen wollt, dann organisirt Euch in Bauernvereinen. Ich betone ausdrücklich das Wort Bauer, weil man es jetzt liebt, nicht Bauern-Vereine, sondern landwirthschaftliche Organisationen zu schaffen. Die Landwirthe müssen auch den Raiffeisen'schen Darlehnskassen beitreten, es muß dahin gewirkt werden, daß unkündbare Hypotheken mit möglichst niedrigen Zinsen und Amortisationszwang eingeführt und ein Erbrecht geschaffen werde, das die Güterzerschlagung verhindere.

Der Redner schloß:

Man macht auf der einen Seite dem Centrum den Vorwurf, daß es agrarisch, auf der andern Seite das es sozialdemokratisch sei. Ja man spekulirt durch die Kanalvorlage u. s. w. auf einen Zwiespalt des Centrums. Wer darauf ein Aktienunternehmen bauen wollte, der dürfte eine schlimme Baisse erleben. (Heiterkeit.) Das Centrum ist weder agrarisch noch sozialdemokratisch. Wenn das katholische Volk wie bisher treu hinter dem Centrum steht, dann giebt es keinen Zwiespalt, dann kann das deutsche Centrum ausrufen: „Wir fürchten Gott, sonst nichts auf dieser Welt." (Stürmischer Beifall.)

Das Bismarck'sche Wort nimmt sich als Wahlspruch des Centrums sehr schön aus!

Am Mittwoch früh nahmen etwa 2000 Mitglieder des Katholikentags an einer Wallfahrt nach Wartha theil, in feierlicher Prozession, unter Vorantritt des Präsidiums, Glockengeläute und Absingen des Ambrosianischen Lobgesanges. Jesuiten-Pater Auracher hielt die Predigt.

In der Generalversammlung des „Volksvereins für das katholische Deutschland", der besonders in Rheinland-Westfalen und Schlesien Tausende von Mitgliedern hat, sprach u. A. Reichstagsabg. Dr. Stephan-Beuthen über die katholischen Mäßigkeitsbestrebungen mit besonderer Berücksichtigung der Aufgaben der Gesetzgebung. Er wies durch statistische Zahlen nach, welche Schäden die Trunksucht in wirthschaftlicher und gesundheitlicher Beziehung verursache und er erwartet, daß die Centrumsfraktion entsprechende Gesetzes-Anträge einbringen werde zur Eindämmung der Trunksucht. Dieser Wunsch ist allerdings keine Spezialität des Centrums, sondern alle Volksfreunde sind sich einig darüber, daß z. B. gerade in Oberschlesien die Trunksucht daran schuld ist, aber die Arbeiter wirthschaftlich nicht vorwärts kommen, auch von der Gesetzgebung ist da wenig zu erwarten, die ganze Lebenshaltung muß gebessert werden.

Fremdsprachige Arbeiter im Ruhrkohlenbezirk.

Die neuesten statistischen Ermittelungen haben ergeben, daß die Zahl der fremdsprachigen Arbeiter seit dem Jahre 1893 von 25 Prozent der Gesammtbelegschaft im Ruhrgebiet auf 29 Prozent gestiegen ist. Bei einer Belegschaft von 155560 Bergleuten im Jahre 1893 wurden 39000 fremdsprachige Arbeiter gezählt, während deren Zahl bei einer Belegschaft von 198300 Bergleuten im Jahre 1898 bereits auf 57000 gestiegen war. Das Oberbergamt in Dortmund war daher zum Erlaß besonderer, schon früher erwähnter Sprachverordnungen genöthigt, um die Betriebssicherheit einigermaßen aufrecht zu erhalten.

Zu der Zahl der fremdsprachigen Arbeiter stellt, wie die „Rheinisch-Westfäl. Ztg." mittheilt, Oberschlesien etwa 5000 aus den Kreisen Pleß, Rybnik und Ratibor, die sich fast durchweg der polnischen Sprache bedienen. (Nach Mittheilungen von anderer Seite nimmt die Auswanderung der oberschlesischen Bergleute nach Westfalen zu. Zum 1. September reisen wieder mehrere Hundert der besten Arbeitskräfte mit Kind und Kegel in das Land der rothen Erde. Die Bergleute geben als Hauptgründe der Auswanderung immer und immer wieder die schlechten Wohnungsverhältnisse und die überlange Schichtdauer, das „Beischichtenwesen", an.)

Aus der Provinz Posen, und zwar aus den Kreisen Kosten, Wreschen, Pleschen und Kolmar, entstammten im Jahre 1893 etwa 9800 polnische Arbeiter, jetzt aber über 18000. Den Provinzen Ostpreußen und Westpreußen entstammten im Jahre 1893 insgesammt 20000 Arbeiter, jetzt sind es deren 27440. Diese Arbeiter sind meist Masuren und Littauer aus den Kreisen Sensburg, Johannisburg, Ortelsburg und Neidenburg, sie sprechen masurisch und deutsch. Hierbei sei noch erwähnt, daß von diesen Arbeitern 20800 der evangelischen und 6640 der katholischen Konfession angehören. Die aus den übrigen Bezirken stammenden fremdsprachigen Arbeiter sind fast durchweg katholisch. Dasselbe ist auch bei den Ausländern der Fall. Die westpreußischen Arbeiter sind Kassuben und Ermländer.

Die Zahl der aus dem Auslande stammenden Arbeiter ist von 4250 im Jahre 1893 auf 6590 gestiegen. Hiervon sind 3450 Oesterreicher aus Krain und dem österreichischen Küstenlande, sowie aus dem ungarischen Kreise Brennberg. Sie bedienen sich der slowenischen Mundart. Aus Italien wurden 1440 Arbeiter gezählt, die aus den Provinzen Vicenza und Turin (Alpengebiet) stammen. Außerdem sind an niederländischen und belgischen Arbeitern noch etwa 1700 im Ruhrgebiet thätig.

Ueber die Organisation des Polenthums im rheinisch-westfälischen Industriebezirke werden folgende Mittheilungen gemacht:

„Der „Wiarus Polski", welcher anfänglich mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, erscheint bereits im neunten Jahrgange und nimmt immer mehr an Umfang zu. Sein vor sechs Jahren ergangener Ruf, die deutschen Kaufleute zum Inseriren in der polnischen Presse zu zwingen und nur bei solchen zu kaufen, welche dies thun, ist mit großem Erfolge gekrönt worden. Dort erscheinen neben Inseraten polnischer Schuhmacher, Schneider, Kolonialwaarenhändler, Uhrmacher, Kaufleute, welche „ihren Landsleuten" ihre Waare anpreisen, auch solche deutscher Kaufleute. Trotz polizeilicher Strafverfügungen werden weiterhin Uhren mit Bildnissen von Kosciuszko, Johann III. Sobieski, sowie der Mutter-Gottes von Czenstochau, dem Wallfahrtsorte der Polen, versehen, mit der Inschrift: „Gott schütze Polen!" ganz unverfroren angepriesen. Mit Sorgfalt wird jede Niederlage der Deutschen in Oesterreich, jeder Fortschritt der Polen in Rußland den Lesern vor Augen geführt. Nie dagegen findet sich in dem auf deutschem Boden erscheinenden Blatte eine Notiz über eine deutsche patriotische Feier oder auch nur über den Geburtstag des deutschen Kaisers. Zur Hebung des Polenthums ist in Dortmund eine polnische Buchhandlung gegründet worden. Wöchentlich werden im Industriebezirk 10 bis 20 polnische Vereinssitzungen abgehalten, in welchen nebenbei Turn- und Gesangsübungen gepflegt werden. Dazu kommen regelmäßig die Versammlungen aus Anlaß der angeblichen mangelhaften geistlichen Fürsorge, über welche die Gemüther noch immer nicht beruhigt sind, weil man ihnen nur polnisch sprechende aber nicht polnisch, d. h. nationalpolnisch oder antideutsch denkende Geistliche zuweise.

Berlin, den 31. August.

— Der Kaiser hat am Montag, wie am Dienstag Abend Lawn-Tennis gespielt. Zu diesem Spiel war neben dem Generalmajor v. Moltke am Montag der Oberleutnant v. Montgelas, am Dienstag der Leutnant v. Müller befohlen. Am Dienstag Vormittag besichtigte der Kaiser in der königlichen Forst bei Zehdenick die dort gehegten 30 ungarischen Wapitihirsche und erlegte einen. Am Mittwoch hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Civilkabinets v. Lucanus und des Admiralstabs der Marine Kontre-Admirals Bendemann.

— Die Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe von Berlin ist zunächst auf acht Tage berechnet. Ob sich Fürst Hohenlohe direkt von Werki nach Aussee begeben wird, um seine dort in der Sommerfrische befindliche Familie zu besuchen, ist noch zweifelhaft.

— Finanzminister v. Miquel ist von seiner Erkältung wiederhergestellt und widmet sich den laufenden Geschäften in vollem Maße. Ob er die beabsichtigte Erholungsreise zu seiner Tochter antreten wird, ist zur Zeit wieder unsicher geworden.

— Die konservative „Staatsb.-Ztg." will wissen daß die Versetzung der politischen Beamten, die gegen die Kanalvorlage gestimmt haben, in den einstweiligen Ruhestand bereits bestimmt verfügt sei. Sie nennt auch die Namen der 22 Beamten. Es sind angeblich der Regierungspräsident von Lüneburg, v. Colmar-Meyenburg, und der Regierungspräsident von Posen, v. Jagow, sowie die folgenden Landräthe: Dr. Baarth-Posen, v. Berg-Gifhorn, Graf v. Berg-Ostprignitz, von Blanckenburg-Birnbaum, von Bockelberg-Ost-Sternberg, Dr. Freiherr v. Bodenhausen-Bitterfeld, Freiherr v. Bodenhausen-Lebusa-Wittenberg, v. Bonin-Neustettin, v. Bornstedt-

Arnswalde, v. Brockhausen-Dramberg, v. Dallwitz-Lüben, Dumrath-Strasburg Westpreußen, Hansen-Tondern, Dr. Kersten-Schlochau, v. Kotze-Kl.-Oschersleben, Kreth-Göritten, Dr. Lewald-Rawitsch, Dr. Schilling-Liegnitz, Wolf-Gorki (Mogilno) und v. Wrochem-Wohlau.

— Dem katholischen deutschen Arbeiterverein in Jerusalem hat der Kaiser, wie die „Germania" meldet, als Zeichen besonderer Huld sein Bildniß verliehen. Das Bild wurde am 19. August auf dem Konsulate von dem neuen deutschen Konsul Rosen dem Vorsitzenden des Vereins, dem Franziskanerpater Bonaventura Zugscheider, überreicht.

— Zur Erinnerung an den kürzlich in Mainz stattgefundenen Besuch des Kaisers ist der Frau Oberbürgermeister Dr. Gaßner eine goldene Brosche, welche mit vielen Edelsteinen besetzt und mit dem Namenszuge des Kaisers geschmückt ist, durch das kaiserliche Oberhofmarschallamt übersandt worden.

— Der Kriegsminister macht bekannt, daß in Folge der Neuorganisation der Feldartillerie mit dem 1. Oktober d. J. ein neues Exerzier-Reglement und eine neue Schießvorschrift für die Feldartillerie an Stelle der alten Vorschriften von 1892 bezw. 1893 in Kraft treten. Die neuen Vorschriften sind bereits vom Kaiser genehmigt und werden demnächst zur Ausgabe gelangen. Gleichzeitig werden neue Dienstvorschriften für die Waffenmeister der Feldartillerie veröffentlicht.

— Einige der im Elsaß liegenden Jägerbataillone, unter ihnen das achte rheinische, sind in diesem Jahre mit sogenannten Maxim'schen Maschinengewehren ausgerüstet worden. Es sind dies, wie die „Straßb. Post" erzählt, Schießmaschinen, die wie kleine Kanonen aussehen, auf einer in zwei Rädern liegenden Lafette ruhen und von zwei Mann getragen oder geschleift werden können. Die Patronen stecken je 240 auf einem langen Gliederbande, das sich schnell von rechts nach links durch die Maschine bewegt und in rasender Geschwindigkeit Schuß auf Schuß gestattet, während nur ein Mann zum Zielen und Bewegen des Laufes nothwendig ist. Solange er auf die beiden Handhaben drückt, schießt die Maschine ununterbrochen. Diese Maschinengewehre werden auf pferdebespannten Protzwagen bis nahe an die Jägerstellung gefahren, dann von je zwei Soldaten bis an die Schützenlinie getragen oder geschleift, um sie schnell an günstigem Orte aufstellen zu können. Je zwei Mann tragen oder schleifen ebenso an Riemen eiserne niedrige Behälter, worin mehrere Kistchen mit gefüllten Patronenbändern sich befinden.

— Zu den Züchtigungserlassen des Kultusministers hat auch der geschäftsführende Ausschuß des Landesvereins preußischer Volksschullehrer Stellung genommen. Er erkennt mit Dank an, daß durch den Erlaß vom 27. Juli mehrere wesentliche Milderungen desjenigen vom 1. Mai erfolgt sind. Der Ausschuß räth den Lehrern, sich bei der Verhängung und Ausführung körperlicher Züchtigungen genau an die ertheilten Instruktionen zu halten, sodann die Erfahrungen, welche fortan in Ausübung des Züchtigungsrechtes auf Grund der Erlasse gemacht werden, sorgfältig zu sammeln, damit später auf Grund zuverlässigen Materials weitere Abänderungen der Bestimmungen über die Ausübung des Züchtigungsrechtes erbeten werden können.

— Von der evangelischen Gemeinde zu Swakopmund in Deutsch-Südwest-Afrika war vor einiger Zeit einer deutschen Firma der Bau einer kleinen Kirche aus zusammenlegbarem, feuersicherem Stoff in Auftrag gegeben worden. Das Gotteshaus ist nunmehr fertiggestellt und in vollständig zerlegtem Zustande von Hamburg aus mit dem Afrikadampfer „Maria Woermann" nach seinem Bestimmungsorte abgegangen.

— Der alldeutsche Verbandstag ist am Mittwoch in Hamburg durch Reichstagsabgeordneten Professor Hasse-Leipzig eröffnet worden. Anwesend sind etwa 200 Delegirte aus Deutschland und Oesterreich, u. a. Justizrath Wagner-Berlin, Reichsrathsabgeordnete Wolf und Heeger-Wien. Eine Begrüßung durch Hamburger Behörden fand nicht statt.

In **Oesterreich-Ungarn** scheint sich ein Umschwung zu vollziehen und zuversichtliche Gemüther hoffen bereits, die Tage des Ministeriums Thun seien gezählt. Kaiser Franz Josef hat am Dienstag den langjährigen Präsidenten des Abgeordnetenhauses, das jetzige Mitglied des Herrenhauses, Freiherrn v. Chlumecky, an das kaiserliche Hoflager in Ischl berufen. Andere meinen, der Kaiser habe bei dem bevorstehenden Versuche, das parlamentarische Leben wieder zu erwecken, die Meinung eines so erfahrenen Politikers und gewiegten Parlamentariers, wie Chlumecky ist, hören wollen.

Am Mittwoch früh ist der Kaiser zu den Manövern nach Reichstadt abgereist und am Nachmittag in Prag eingetroffen. Er wurde dort vom Statthalter, dem Bürgermeister Podlipny, und anderen Vertretern der Behörden empfangen und von der Volksmenge stürmisch begrüßt. Bürgermeister Podlipny hielt eine Ansprache, in welcher er die Treue des Volkes zum Herrscherhause hervorhob und den Kaiser bat, künftig länger in Prag zu verweilen. Der Kaiser erwiderte zunächst in tschechischer Sprache, er nehme die ihm dargebrachte huldigende Begrüßung und die Beweise ergebener Gesinnung freudig entgegen, und gab sodann in deutscher Sprache dem Wunsche Ausdruck, die königliche Hauptstadt, deren Wohlfahrt sein landesväterliches Interesse gewidmet sei, möge die Segnungen einer steten ruhigen Entwickelung genießen.

Frankreich. Vor dem Kriegsgericht in Rennes gaben am Mittwoch noch eine Anzahl von Schreibsachverständigen (darunter Paul Meyer und Professor Molinier) ihr meist absprechendes Urtheil über Bertillons System ab. Meyer ist zu dem Schlusse gekommen, daß das Bordereau die Schriftzüge Esterhazys aufweise und auch von dessen Hand geschrieben sei. Professor Molinier wies auf die Wichtigkeit verschiedener Vergleichsschriftstücke hin und hob besonders einen Brief hervor, den Esterhazy am 17. August 1894 bei seiner Rückkehr vom Lager von Chalons geschrieben hat. In diesem Briefe finde man dieselben Eigenthümlichkeiten der Handschrift, wie im Bordereau, auch liefere dieser Brief die Erklärung für den Satz im Bordereau: „Ich werde zu den Manövern abreisen".

Einer der Richter fragt Molinier, ob er nicht vor dem Kassationshofe erklärt habe, Esterhazy habe seine Schrift nach der Veröffentlichung des Bordereaus verändert, um den Verdacht von sich abzuwenden. Molinier erwidert, er habe das allerdings gesagt. General Mercier erhebt sich und fordert, daß der Brief eines Herrn Grenier (eines Bekannten Esterhazys) verlesen werde, in welchem erklärt werde, warum Esterhazy seine Schrift veränderte. Der Brief wird verlesen. Man glaubt im Saale zuerst, der Brief werde Esterhazy irgendwie entlasten. Das Erstaunen ist daher allgemein, als der Brief statt dessen nur feststellt, daß Esterhazy seine Schrift wirklich verändert hat. Die Schrift, die früher eckig gewesen, ist runder geworden.

Hierauf wird Picot, Mitglied des Institut français, vernommen. Er erzählt, er habe im Mai in einem befreundeten Hause den österreichischen Militärattaché Oberst Schneider getroffen. (Regierungskommissar Carrière fährt wüthend auf: „Soll das Diskretion sein? Ich protestire im Namen der Regierung und des Staates gegen die Indiskretion des Zeugen.") Picot fährt fort, der Attaché „einer fremden Macht", wie er sich also ausdrücken werde, habe es als seine Gewissenspflicht betrachtet, laut die völlige Unschuld Dreyfus' auszusprechen. Er habe weiter die Haltung der französischen Offiziere scharf gemißbilligt, welche das Wort anderer Offiziere hätten in Zweifel setzen können. Jener Militärattaché habe ferner gesagt, daß Esterhazy ein Hauptbetrüger sei. Mit ihm habe man nichts weiter zu thun haben wollen, so habe der Attaché bemerkt. Zu derselben Zeit, als der Betrug aufgedeckt worden sei, habe Esterhazy Schritte unternommen, um sich Eintritt in's Ministerium zu verschaffen.

Auf ein neues Angebot Esterhazys habe der fremde Abnehmer mit der bekannt gewordenen Rohrpostkarte (dem Petit bleu) geantwortet und sich selbst gesagt: „Nein, ich kann entschieden keine Verbindung mit diesem Menschen haben". (Bewegung.) Zugleich habe er den Rohrpostbrief wieder zerrissen und in den Kamin geworfen. Auf welche Weise die Papierfetzen wieder aus dem Kamin herausgekommen, das könne er, Zeuge, nicht sagen, denn der fremde Militärattaché habe ihm darüber nichts mitgetheilt.

Es folgt die Vernehmung des Artilleriegenerals Deloye. Zeuge wiederholt seine Aussage vor dem Höchsten Gericht, wonach das Begleitschreiben (Bordereau) nur von einem Artillerieoffizier herrühren könne. Er behauptet, das 12 Centimetergeschütz, wovon das Begleitschreiben spricht, sei das neue kurze haubitzenartige, obschon dies nicht gesagt sei, und daß Dreyfus davon habe Kenntniß haben können, ebenso von der Wasserluftbremse, die im Bordereau gemeint sein müsse.

Dreyfus erklärt, er habe das 12-Centimetergeschütz zweimal in Kasernenhöfen gesehen, doch sei es niemals in seiner Gegenwart abgefeuert worden.

Regierungskommissar Carrière verliest ein Schreiben des Kriegsministers, der ankündigt, daß er Schriftstücke zur Dreyfussache schicke, aber für einige davon den Ausschluß der Oeffentlichkeit verlange. Der Gerichtshof zieht sich zurück und beschließt, daß Donnerstag früh eine Geheimsitzung stattfindet, der außer den Berechtigten der General Deloye und die Majore Hartmann und Ducros beiwohnen sollen. Darauf wird die Sitzung geschlossen.

Rußland. Der Zar ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, am Mittwoch nach Darmstadt abgereist, wo er einen längeren Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

Der Reichssekretär Wirkliche Geheimrath v. Plehwe ist unter Belassung in dieser Stellung zum stellvertretenden Staatssekretär für Finland ernannt worden.

Den Mitgliedern der Deputation vom Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12, welche aus Anlaß der silbernen Hochzeit ihres Chefs, des Großfürsten Wladimir, zur Gratulation in Petersburg weilen, hat der Zar folgende Ordensauszeichnungen verliehen: Dem Major v. Seydewitz den Andreasorden 2. Kl., dem Rittmeister v. Krosigk den Stanislausorden 2. Kl., und den übrigen Herren den Annen-Orden 3. Kl. Das Leibgarde-Husaren-Regiment hatte die deutschen Offiziere zum Frühstück eingeladen. Freitag Abend fand ein kameradschaftliches Zusammensein der deutschen Gäste bei demselben Regiment statt.

In den an der preußischen Grenze belegenen Gruben Russisch-Polens zu Milowce und Czeladz streiken 6500 Bergleute. Unter den Streikenden befinden sich viele Arbeiter aus Oberschlesien. Die Streikenden werden durch Kosaken in Schach gehalten. Die Grubenverwaltungen lehnen sämmtliche Forderungen der Arbeiter ab.

Haiti. Der Führer der Aufständischen in San Domingo, der bisherige Günstling der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Jimenez, scheint seine „Instruktionen" überschritten zu haben und deshalb in Ungnade gefallen zu sein. Er ist verhaftet worden, weil er entgegen dem Verbot des amerikanischen Befehlshabers auf Kuba gelandet war.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. August.

— **[Westpreußischer Provinzial-Ausschuß]** Auf der Tagesordnung der am 12. September stattfindenden Sitzung stehen u. a. noch folgende Gegenstände: Bewilligung einer Beihilfe an die Genossenschaft zur Regulirung des Kozum-Flusses im Kreise Flatow; Bewilligung einer Beihilfe an mehrere Besitzer in Skarlin und Lekarth, Kreis Löbau, zu den Kosten der Entwässerung ihrer Grundstücke; Bewilligung von Amortisations-Dahrlehen von 7000 Mark an den Ent- und Bewässerungsverband Bollwerkswiesen (im Kreise Elbing), von 4200 Mark zur Anlegung von Wiesen-Moordamm-Kulturen an den Hofbesitzer Franz Kaletha in Eichenberg, Kreis Putzig, von 54000 Mark an den Deichverband der Münsterwalder Niederung im Kreise Marienwerder aus dem Provinzial-Hilfskassen- und Meliorationsfonds; die Subventionirung einer normalspurigen Kleinbahn von Putzig nach Krockow im Kreise Putzig, und einer normalspurigen Kleinbahn von Neustadt nach Prüssow-Reckendorf; Antrag des Kreises Dt.-Krone auf Bewilligung einer Provinzial-Beihilfe für den Bau einer normalspurigen Kleinbahn von Schloppe nach Dt.-Krone. Bewilligung von Provinzial-Prämien für die vom Kreise Rosenberg neu beschlossenen Kreischausseeen für den Bau der Kreischausseeen von Jaikowo über Pokrzydowo bis zum königlichen Forstrevier Wilhelmsberg vom Bahnhof Konojad nach Goral, von Strasburg über Zbiczno bis zur Löbauer Kreisgrenze im Kreise Strasburg, für den Bau der Kreischausseeen von Friedeck nach Dombrowken und von Pusta-Dombrowken nach Roonsdorf im Kreise Strasburg; Bewilligung einer Beihilfe aus dem Gemeindewegebaufonds zur Herstellung eines Zufuhrweges von der Putzig-Polziner Kreischaussee nach dem Bahnhofe Putzig. Genehmigung zur Herstellung und zum Betriebe eines zweiten Geleises auf der Chausseestrecke vom Marktplatz in Langfuhr bis zum Endpunkt der elektrischen Straßenbahnlinie in Leegstrieß durch die Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin; Gewährung eines Zuschusses zu den Unterhaltungskosten an die gewerbliche Fortbildungs- und Haushaltschule für Mädchen in Marienburg für das Rechnungsjahr 1899/1900; Antrag des Westpreußischen Provinzial-Vereins für Bienenzucht auf Gewährung einer Beihilfe aus Provinzialfonds. Vollziehung von Neuwahlen an Stelle des verstorbenen Herrn Landeshauptmanns Jaeckel: für die Kommission zur Beaufsichtigung der landwirthschaftlichen Betriebe der Provinzial-Verwaltung, für die Kommission zur Verwaltung der Westpreußischen Provinzial-Museen für den Rest der Wahlperiode 1. April 1897/1900.

— **[Neue russische Bahn.]** Der russische Verkehrsminister hat den Bau einer Bahn von Sendziszow (Station der Iwangorod-Dombrowoer Bahn) über Pinczow, Wislica, Korczyn nach Opatowiec, mit einer Abzweigung nach Busko, Stupnica und Solec genehmigt. Die neue Bahn, welche die Gouvernements Radom und Kielce durchschneidet, ist für den Getreidehandel des Weichselgebietes von Bedeutung.

— **[Packete nach Amerika.]** Bei dem Abkommen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika über den Austausch von Postpacketen handelt es sich um Packete ohne Werthangabe bis 5 Kilogr. Die Packete werden ausgewechselt zwischen den Postämtern Bremen und Hamburg einerseits und dem Postamt in New-York andererseits. Die Länge eines Packetes darf 105 Centim., der größte Umfang, um die Sendung herumgemessen, 180 Ctm. nicht übersteigen. In den Taxen für Packete nach den Vereinigten Staaten tritt, je nach der Lage des Bestimmungsortes, eine mehr oder minder erhebliche Verbilligung ein.

— **Die Briefträger** haben einer Bestimmung der obersten Postverwaltung zufolge die Brieftaschen in Zukunft nicht mehr mit einem Riemen um den Leib gegürtet, sondern an einem Riemen über die Schulter gehängt zu tragen. Diese Neuerung ist veranlaßt worden durch die häufigen Klagen über Magenbeschwerden, welche die schwere Posttasche infolge der jetzigen unzweckmäßigen Tragweise verursacht hat.

— **[Eindeichung des Leitethals gegen den Rußstrom.]** Die Petition des Gemeindevorstehers Kallmischkies und Gen. in Leitgirren, Kreis Niederung, um Eindeichung des Leitethals gegen den Rußstrom, wurde in der Sitzung der Agrarkommission am 22. August 1899 verhandelt. Die Petenten wünschen die Eindeichung ihrer Feldmarken zur Abschließung gegen das Hochwasser des Rußstromes. Aus der Petition geht hervor: Die Feldmark Leitgirren besteht aus 37 bäuerlichen Wirthschaften, einer Größe von 603 ha mit einer Schuldenlast von 309 300 Mark und hat die denkbar schlechtesten Verkehrsverhältnisse. Im Frühjahr und öfters auch im Sommer beschädigt das Hochwasser des Rußstromes durch Ueberfluthungen die Ländereien, ganz besonders aber die Wege, die unterspült und fortgerissen werden. Seit dem Jahre 1888 petitioniren die Bewohner um Abhilfe dieser Uebelstände, aber bisher ist außer Anfertigung von Projekten nichts Thatsächliches geschehen, um diese Mißstände zubeseitigen, und das ganze wirthschaftliche Fortbestehen der Insassen wird in Frage gestellt. So hat jetzt der zuständige Landrath der Wegepolizeibehörde bezw. dem Amtsvorsteher aufgegeben, im Wege der Exekution gegen die Gemeinde vorzugehen und die letztere anzuhalten, die durch außergewöhnliche Naturgewalten — Hochwasser — seit Jahren streckenweise zerstörten Wege auszubauen. In Folge dieser Verfügung soll nun diese arme kleine Gemeinde eine Wegstrecke von 800 Meter mit einem Kostenaufwande von 1800 Mark, eine Strecke von 400 Meter und eine von 100 Meter mit einem Kostenaufwand von 5000 resp. von 2600 Mark dauernd haltbar ausbauen. Die Petenten können aus eigenen Mitteln diese Wegebauten nicht ausführen und halten für die einzige mögliche Abhülfe der vorerwähnten Mißstände den Bau eines Sperrdeiches in einer Länge von 2 800 Meter mit einem ungefähren Kostenaufwande von 60 000 Mark zur Abschließung des Leitethals gegen das Hochwasser des Rußstromes. Nach den Erklärungen der Regierungsvertreter wurde in der Kommission zum Ausdruck gebracht, daß von der Regierung alles versucht werden müsse, um die Petenten nicht zu Grunde gehen zu lassen. Ist die Herstellung des Dammes wirklich unmöglich, so möge die Regierung die Petenten bei der ordnungsmäßigen Räumung und Regulirung des Leiteflusses unterstützen. Es wurde beschlossen, bei dem Hause der Abgeordneten zu beantragen, die Petition der Regierung als Material zu überweisen.

— **[Veteranenbeihilfen.]** Nachdem durch das Gesetz vom 1. Juli d. Js. die zur Gewährung laufender Beihilfen an ehemalige Kriegstheilnehmer bestimmten Summen eine derartige Erhöhung erfahren haben, daß die hervorgetretenen Ansprüche in weitest gehender Weise befriedigt und von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, sämmtliche in den Listen notirten Anwärter berücksichtigt werden konnten, ist auf die Bereitstellung weiterer Mittel zu dem angegebenen Zweck nicht zu rechnen. Es sind daher einer höheren Orts ergangenen Anweisung zufolge alle weiter eingehenden Gesuche auf Bewilligung der in Rede stehenden Beihilfen einer besonders sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. Jedenfalls sind die Erfordernisse für die Bewilligung der Veteranenbeihilfen dann nicht als erfüllt anzusehen, wenn auf Grund eines gesetzlichen Alimentationsanspruches oder nach den thatsächlich bestehenden Verhältnissen für den nothdürftigen Unterhalt bereits gesorgt ist oder wenn der Antragsteller an Bezügen aus eigenem Vermögen jeglicher Art, an Renten auf Grund der Arbeiterversicherungsgesetze an Zuwendungen aus Pensionskassen, Stiftungen u. dergl. bereits annähernd gleiche Einnahmen bezieht, wie sie im Gesetz vom 22. Mai 1895 vorgesehen sind.

— **Die fünfte Zuchtviehauktion von Heerdbuchthieren des ostpreußischen Heerdbuchs für rothbuntes Vieh der Breitenburger und Whilstermarschrasse** findet am 27. September auf dem Viehhof in Insterburg statt. Zur Auktion werden Bullen zugelassen, welche mindestens acht Monate alt, mit Tuberkulin geimpft sind und keine Reaktion gezeigt haben. Verzeichnisse der zum Verkauf kommenden Thiere sind vom Generalsekretariat des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren in Insterburg kosten- und portofrei vom 15. September ab zu beziehen.

— **[Viehauftriebverbot.]** Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen auf die am 6. September in Culmsee, am 9. September in Leibitsch, am 12. September in Nawra und am 23. September in Mlynietz stattfindenden Viehmärkte verboten worden. Dagegen darf der Auftrieb von Pferden zu den Märkten erfolgen.

— **[Von der Garnison.]** Eine Abtheilung Jäger zu Pferde, zwei Unteroffiziere und 17 Mann, trafen heute, Donnerstag, in Graudenz ein und wurden in Bürgerquartieren untergebracht. Morgen rückt die Abtheilung in das Manövergelände ab.

— **[Unglücksfall.]** Der in der Ziegelei von Piechottka und Thiele in Tannenrode beschäftigte Arbeiter Bernhard Preuß verunglückte am Mittwoch beim Lehmgraben dadurch, daß eine Lehmwand auf ihn stürzte. Er brach den linken Unterschenkel und erlitt Quetschungen an der Brust und am Kopfe. P. wurde nach dem städtischen Krankenhause in Graudenz gebracht.

— **[Prämie.]** Der Herr Landeshauptmann von Westpreußen hat den Spritzen-Mannschaften des Herrn Oberamtmanns Neuschild zu Grabia für ihre Thätigkeit beim letzten Brande in Holländisch-Grabia eine Belohnung von 15 Mk. bewilligt.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Der bisherige Kuratus an der Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt in Konitz, Berendt, ist vom Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen auf die Pfarrstelle Vandsburg präsentirt worden.

---

24 **Danzig,** 31. August. Vom Eisenbahnzug wurde gestern Nachmittag am Olivaer Thor der Heizer Felski überfahren und auf der Stelle getödtet.

Auf dem hiesigen Königl. Gymnasium bestanden zwölf Abiturienten die Reifeprüfung, drei traten zurück.

Der verstorbene Landgerichts-Präsident v. Schaewen wurde gestern unter großer Betheiligung zur letzten Ruhestätte auf dem St. Katharinenkirchhofe gebracht. Im Sterbehause hielt ein Neffe des Verstorbenen, Herr Pastor von Schaewen, eine Trauerandacht. Dem Sarge folgten außer den drei Söhnen des Dahingeschiedenen und anderen Verwandten die Herren Oberpräsident v. Goßler, Senatspräsident Hassenstein aus Marienwerder, Kommandant von Danzig Generalleutnant v. Heydebreck, Oberbürgermeister Delbrück, Generalsuperintendent D. Döblin, Polizei-Präsident Wessel, Landeshauptmann Hinze u. A., die hiesigen Gerichtsdirektoren, Staatsanwaltsräthe, Staatsanwälte, Richter, Rechtsanwälte, Assessoren, Referendare, Bureaubeamten 2c. des Land- und Amtsgerichts, sowie Mitglieder der zum Landgerichtsbezirk Danzig gehörigen

Gerichte anderer Städte, ferner höhere Offiziere, Beamte des Magistrats u. s. w. Auf dem Friedhof hielt Herr Pastor Ostermeyer die Grabrede.

Der Geh. russische Staatsrath Excellenz Dr. Radde trifft Anfangs September aus Tiflis hier zu mehrtägigem Besuche ein. Nach längerem Kuraufenthalte in Karlsbad und einer Rundreise durch Deutschland gedenkt der berühmte Forscher seine Vaterstadt Danzig noch ein letztes Mal zu begrüßen, ehe er sich seiner zweiten Heimath im fernen Kaukasien wieder zuwendet. Die Naturforschende Gesellschaft und der Westpreußische Fischereiverein rüsten sich, ihr langjähriges Ehrenmitglied R. zu empfangen.

In dem Kommando über die hiesige Panzer-Kanonenboots-Division tritt zu 1. Oktober ein Wechsel ein. Herr Korvetten-Kapitän Deubel übergiebt dies Kommando an den Korvetten-Kapitän Neitzke vom Reichsmarineamt und übernimmt den Posten des Ausrüstungs-Direktors bei der hiesigen kaiserl. Werft. Der bisherige Ausrüstungs-Direktor Korvetten-Kapitän Gercke ist zum 1. Oktober nach Wilhelmshaven versetzt.

Die Panzer-Kanonenboote „Skorpion" und „Natter" haben unseren Hafen verlassen, um sich zum Anschluß an die Herbst-Uebungsflotte nach Kiel zu begeben.

⊙ **Thorn**, 31. August. Der Arbeiter Sonnenberg aus Kunkel, der bei den Buhnenbauten beschäftigt war, wurde beim Versenken eines Senkstückes mit in die Weichsel gerissen und als Leiche emporgezogen.

Neumark, 30. August. Das im Garten des Landshut'schen Hauses belegene Atelier des Photographen Herrn Ratzki aus Löbau ist niedergebrannt. In kürzester Zeit wurden sämmtliche in dem Atelier befindlichen Apparate, Ausstattungsstücke 2c., welche nicht versichert waren, ein Raub der Flammen. Der freiwilligen Feuerwehr gelang es, die angrenzenden Hof- und Stallgebäude, in denen sich zum Theil größere Kohlen- und Torfvorräthe befanden, zu schützen.

r **Schöneck**, 30. August. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde u. a. beschlossen, Herrn Dr. Lauer als Delegirten zum Westpreußischen Städtetag zu entsenden. Der Magistrat deputirte Herrn Bürgermeister Loost. Ferner wurden die Kosten für die Vorarbeiten zum Projekt, die Stadtschule um ein Stockwerk zu erhöhen, bewilligt. — Zu dem Leichenfunde im Rosander-See ist noch zu erwähnen, daß die frühere Ehefrau des Jork, von der er seit Jahresfrist getrennt lebte, auf dem hiesigen Polizeibureau erschien und die Angabe machte, daß J., bevor er zu seiner Schwester nach Lindenberg zum Besuch fuhr, zu dem jüngsten seiner vier Kinder die Aeußerung gethan hat: „Adieu, wir sehen uns nie wieder!" Dies läßt auf Selbstmord schließen. — Zum 1. Oktober wird in Niederhölle eine neue Schule eingreichtet werden.

! **Schöneck**, 30 August. Herr Thierarzt Stern aus Schönbaum hat die Stadt Schöneck wieder verlassen. Die Thierarztstelle ist wieder frei. Die Stadt gewährt 1400 Mark für die Schlachtviehschau.

Marienburg, 30. August. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, in dessen Begleitung die Herren Regierungspräsident von Holwede und Regierungsrath Busenitz-Danzig waren, fand gestern hier, wie schon erwähnt, eine Konferenz statt; außer diesen Herren nahmen Herr Bürgermeister Sandfuchs, mehrere Stadträthe und Stadtverordnete, die Besitzer der Brandstellen und die Herren Baumeister Fey-Danzig, Maurermeister Lübke und Ruttkowski von hier theil. Herr Oberpräsident v. Goßler theilte mit, die Veranlassung zu der Konferenz sei ein vor kurzem telegraphisch an ihn gelangter, vom Kaiser ausgesprochener Wunsch, daß die bei dem großen Brande niedergebrannten Häuser in ihrem eigenartigen Lauben-Style wieder aufgebaut werden möchten; der Kaiser wünsche auch, daß ihm die Baupläne zur Prüfung vorgelegt werden möchten. Der Herr Oberpräsident forderte die Interessenten auf, ihre Ansichten und Wünsche zu äußern. Die Herren Bischof und Kruska erwiderten, daß sie bereits die nöthigen Zeichnungen eingereicht, bis jetzt jedoch den Konsens noch nicht erhalten hätten. Es wurde ihnen mitgetheilt, daß die Konsense sofort ertheilt werden würden, mit Ausnahme des Konsenses zum Bau der Laubenpartie und der Giebel. Sie erklärten sich damit einverstanden und werden in den nächsten Tagen mit dem Wiederaufbau beginnen. Herr Fey sprach sich für einen Aufbau unter Vereinigung mehrerer Baustellen und Anfertigung von einheitlichen Bauzeichnungen durch einen Architekten unter Berücksichtigung der eigenartigen Bauverhältnisse aus. Herr Lübke trat diesen Ausführungen entgegen und meinte, auch jeder Einzelbau könne, den Wünschen entsprechend, ausgeführt werden. Herr Bürgermeister Sandfuchs theilte mit, er habe die Beschlüsse der heutigen Versammlung abwarten müssen, bevor die Baukonsense ertheilt werden konnten. Ueber die beabsichtigte tiefere Legung des Laubenweges äußerte Herr Bischoff, daß sich dies überhaupt nicht ausführen lasse, da die Speichergasse fast ein Meter höher liege, als der Markt. Doch sollen die jetzt unter den Lauben vorhandenen Treppen beseitigt werden. Herr Baurath Steinbrecht führte sodann aus, daß von einem eigentlichen Styl der Lauben überhaupt keine Rede sein könne. Sie sähen ja recht schön aus, und zögen die Besucher des Schlosses zur Besichtigung auch der Stadt an, aber sie wären seit Jahrhunderten bereits nach dem jeweiligen Geschmack der Besitzer der Laubenhäuser gebaut und hätten ebenso wie diese Häuser keinen besonderen Styl mehr. Doch wäre es wünschenswerth, wenn beim Wiederaufbau der abgebrannten Häuser unter den Hohen Lauben der Charakter der Lauben bewahrt werde, es ließe sich bei Herstellung der Giebel und Lauben der Gothische mit dem Renaissancestyl vereinigen, und es sei deshalb ein Fonds zur Unterstützung der wiederaufbauenden Hausbesitzer wünschenswerth. Nachdem darauf Herr Oberpräsident v. Goßler gesagt hatte, daß ein solcher Fonds recht gut zu gründen wäre, ersuchte er Herrn Baurath Steinbrecht, eine Denkschrift über diesen Gegenstand auszuarbeiten, welche dem Kaiser eingereicht werden solle. Herr Baurath Steinbrecht erklärte sich hierzu auch bereit.

Eine wahre Schlacht entspann sich gestern Abend zwischen mehreren Raufbolden, die hier leider zur Zeit in großer Anzahl vertreten sind, auf dem Neuen Weg. Der Hauptanführer war der schon oft bestrafte Arbeiter Kaminski. Einer der Raufbolde gab auf seinen Gegner 4 Revolverschüsse ab, ohne auf die vorübergehenden Passanten zu achten. Hierbei wurde ein Mädchen getroffen und schwer verletzt und ein vorübergehender junger Mann leicht verletzt. Einige der Raufbolde wurden von dem entrüsteten Publikum sofort mit Prügeln bestraft.

Königsberg, 30. August. Der Inspektor Ernst Böhnke aus Kesselbeck mißhandelte am 6. Juni d. Js., nachdem er angetrunken vom Remontemarkt heimgekommen war, im Viehstall ohne Grund den 64 Jahre alten Fütterer Oelsner mit einem Stock, schoß ihm auch zwei Revolverkugeln in den Leib, sodaß Oe. sechs Wochen lang krank lag. Die Strafkammer verurtheilte ihn dafür zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß, erkannte auch gegen ihn auf eine an Oe. zu zahlende Buße von 1200 Mark.

Marggrabowa, 30 August. Der Männerturnverein beabsichtigt, eine Turnhalle zu erbauen. Durch die bisher beschafften Mittel ist der Bau gesichert; der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat dem Verein eine Beihilfe von 600 Mk. bewilligt, ferner der „Männerturnverein Königsberg", der „Turnklub Königsberg", der „Männerturnverein Tilsit" je 50 Mk.; von anderen Turnvereinen, nicht nur aus unserer Provinz, sondern aus ganz Deutschland sind kleinere Beträge eingelaufen.

Tilsit, 29. August. Der Besitzer und Gemeindevorsteher Gustav B. von Kallven wurde von der Strafkammer wegen Wahl- und Urkundenfälschung zu einer Gefängnißstrafe von acht Tagen verurtheilt. Am 22. August 1898 fand eine Neuwahl des Gemeindevorstandes statt; dabei fälschte der Angeklagte zwei gegen ihn abgegebene Stimmzettel. Die Wahl wurde vom Kreis-Ausschuß für ungiltig erklärt und eine nochmalige Wahl veranlaßt, aus welcher der Angeklagte mit großer Mehrheit hervorging. B. war ein bis dahin unbescholtener Mann, der sieben Jahre lang seiner Gemeinde zu ihrer vollen Zufriedenheit vorgestanden hat, ist auch von der Regierung trotz der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung im Amte belassen worden.

Inowrazlaw, 30. August. Gestern fand vor dem Schöffengericht die Verhandlung gegen den angeblichen Le Blanc alias Blume statt. Er ist 40 Jahre alt, Schlosser, in Königsberg geboren, ursprünglich katholisch, jedoch im Jahre 1896 zur evangelischen Konfession übergetreten, wegen Sittlichkeitsverbrechens und anderer Strafthaten schon bestraft. Am 13. d. Mts. wurde er vom Polizisten Schönfeld wegen Bettelns verhaftet. Bei der Verhaftung sagte er, er heiße Le Blanc, sei Franzose, Papiere besitze er nicht und komme direkt aus Dresden. In das Gefangenenregister ließ er sich unter demselben Namen eintragen. Tags darauf machte er dem Amtsanwalt Pfitzner das Geständniß, er habe den Knecht Czynecki in der Gegend bei Berent erschossen und sodann beraubt; ferner habe er auf eine Kellnerin in Danzig einer nicht bezahlten Zeche wegen geschossen. Diese Geständnisse machte er auch dem Untersuchungsrichter gegenüber. Als der Untersuchungsrichter ihn auf die Folgen eines Raubmordes hinwies, da stellte er plötzlich seine Geständnisse in Abrede und gab seine Personalien in der oben angegebenen Form an. Auf die Vorhaltungen des Vorsitzenden, warum er durch Annahme eines falschen Namens und fremder Nationalität den Behörden so viel Arbeit gemacht habe, antwortete er, daß er nicht gewußt habe, was er sprach, noch wessen er sich bezichtigte. Die gestrige Verhandlung endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu sechs Wochen Haft und Ueberführung in das Arbeitshaus.

Posen, 30. August. Der Goethe-Kommers, den die hier weilenden Studenten zur Feier des 150. Geburtstages Goethes veranstaltet hatten, nahm einen glänzenden Verlauf. Erschienen waren über 200 Herren, u. A. Generalleutnant v. Livonius, Regierungspräsident v. Jagow, Generallandschaftsdirektor v. Staudy, Präsident der Ansiedelungskommission Dr. v. Wittenburg. Die Logen füllte ein reicher Damenflor. Mit dem vom Musikkorps des Infanterie-Regiments Nr. 46 ausgeführten Tannhäuser-Marsch wurde die Feier eingeleitet, worauf Referendar Uhde den Kommers mit schwungvollen Worten eröffnete. Nach dem ersten offiziellen Liede brachte Herr Regierungs-Präsident von Jagow das Hoch auf den Kaiser aus, dem der Gesang der National-Hymne folgte. Alsdann hielt Herr Dr. Felix Krüger die Festrede. Herr Dr. Minde-Pouet schilderte Goethes Verhältniß zu dem schönen Geschlecht und ließ seine Ausführungen in einem Hoch auf die deutschen Frauen ausklingen. Herr General-Leutnant v. Livonius feierte den alten Goethe.

Gnesen, 30. August. Herr Gymnasiallehrer Dr. Friedrich tritt am 1. September einen siebenmonatigen Urlaub an, um im Auftrage der königl. Museen zu Berlin an der Leitung deutscher Ausgrabungen in Klein-Asien (Milet) theilzunehmen.

Neustettin, 30. August. In Altenwalde erschoß der 16jährige Wilhelm Stauf angeblich beim Gewehrreinigen, den 14jährigen Sohn des Arbeiters Siepert. Der Schuß drang dem Knaben unmittelbar über dem rechten Auge in den Kopf ein und hatte den sofortigen Tod zur Folge.

Verschiedenes.

— **[Absturz in der Schweiz.]** Eine Gesellschaft, welche aus den Engländern Hill und Jones und den Führern Zurbriggen und Furrer bestand, unternahm am Montag die schwierige und gefährliche Besteigung des „Dent blanche". Beim Ueberschreiten einer sehr gefährlichen Stelle 50 Meter unterhalb der Spitze stürzte Furrer ab und riß seine Begleiter mit in die Tiefe. Nur Hill wurde dadurch gerettet, daß das Seil vor ihm riß. Hill konnte erst am Mittwoch nach Zermatt zurückkehren und die Trauerkunde bringen. Zur Bergung der drei Leichen ist eine Führerkarawane abgegangen.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 31. August. Der Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlicht einen Erlaß der preußischen Staatsregierung an die Oberpräsidenten, welcher lautet:**

„Die Königliche Staatsregierung hat zu ihrem lebhaften Bedauern die Wahrnehmung machen müssen, daß ein Theil der Beamten, welchen die Vertretung der Politik Sr. Majestät des Kaisers und Königs und die Durchführung und Förderung der Maßnahmen der Regierung Sr. Majestät obliegt, sich dieser Pflicht in vollem Maße nicht bewußt ist.

Nicht nur die höheren politischen Beamten, sondern auch die Kgl. Landräthe dürfen sich in ihrer amtlichen (!) Thätigkeit nicht durch die Stimmung ihrer Kreise und die Meinung der Bevölkerung über die Maßnahmen der Regierung Sr. Majestät beirren lassen. Sie sind berufen und verpflichtet, die ihnen bekannten Anschauungen derselben zu vertreten, und die Durchführung ihrer Politik insbesondere in wichtigen Fragen zu erleichtern und das Verständniß für dieselben in der Bevölkerung zu wecken und zu pflegen.

In allen Beziehungen, in welche sie durch ihre amtliche Stellung gebracht werden, haben sie sich gegenwärtig zu halten, daß sie Träger der Politik der Regierung Sr. Majestät sind und den Standpunkt derselben wirksam zu vertreten haben, unter keinen Umständen aber auf Grund ihrer persönlichen Meinung die Aktionen der Regierung zu erschweren berechtigt sind. Sie würden im anderen Falle durch ihr Verhalten die Autorität der Regierung schwächen, ihre Kraft lähmen und eine Verwirrung in den Gemüthern hervorrufen.

Ein solches Verhalten steht mit allen Traditionen der preußischen Verwaltung im Widerspruch und kann nicht geduldet werden. Wir vertrauen, daß es genügen wird, die politischen Beamten hierauf mit Ernst und Bestimmtheit hinzuweisen, und hoffen, daß nicht wieder ein Anlaß geboten werden wird, weitergehende Maßnahmen zu treffen.

Berlin, 31. August.

Das Staatsministerium. (gez.) Fürst Hohenlohe.

† Neisse, 31. August. Der Katholikentag wählte heute in seiner geschlossenen Generalversammlung als Ort der nächsten Katholikenversammlung Bonn am Rhein.

: London, 31. August. General Kitchener meldet aus dem Sudan: Die Mahdisten haben einen Aufstand versucht, der von dem Khalifen Mohamed Cherif, einem der vier s. Zt. vom Mahdi eingesetzten Khalifen, und von zwei Söhnen des Mahdi angezettelt worden ist, denen gestattet worden war, in dem Dorfe Shukaba am Weißen Nil ihren Wohnsitz aufzuschlagen. Eine kleine ägyptische Truppenabtheilung, die abgesandt war, um sie zu verhaften, wurde von den Derwischen angegriffen. Cherif und die Söhne des Mahdi blieben im Kampfe. Das Dorf ist in Brand gesteckt. Auf ägyptischer Seite wurden ein Offizier und zwei Mann verwundet.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	Zeitraum	mm	Station	Zeitraum	mm
Graudenz	30./8.—31./8.	— mm	Mewe	29./8.—30./8.	2,3 mm
Thorn III		— "	Gr.-Klonia		3,2 "
Gr.-Schönwalde Wpr.		— "	Konitz		6,4 "
Neufahrwasser		— "	Gr.-Rosainen/Neudörfch.		1,8 "
Dirschau		0,6 "	Marienburg		1,0 "
Pr.-Stargard		— "	Gergehnen/Saalfeld Op.		— "
			Stradem bei Dt.-Eylau		— "

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 31. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	756	OSO.	3	wolkenlos	14
Aberdeen	753	WNW.	4	wolkig	14
Christianssund	755	OSO.	3	wolkig	11
Kopenhagen	755	W.	1	Dunst	15
Stockholm	756	still	—	wolkenlos	14
Haparanda	758	NNO.	2	bedeckt	8
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	760	WNW.	4	wolkig	18
Cherbourg	762	WSW.	3	heiter	18
Helder	759	W.	3	halb bed.	18
Sylt	756	SW.	3	bedeckt	16
Hamburg	758	SW.	3	bedeckt	14
Swinemünde	757	WSW.	3	bedeckt	15
Neufahrwasser	758	SSO.	1	bedeckt	12
Memel	759	SO.	1	wolkig	10
Paris	763	SW.	1	heiter	16
Münster	757	W.	1	bedeckt	15
Karlsruhe	763	SW.	1	bedeckt	15
Wiesbaden	762	W.	3	wolkig	16
München	764	SW.	3	bedeckt	17
Chemnitz	760	SSW.	1	halb bed.	17
Berlin	759	WNW.	3	halb bed.	16
Wien	761	still	—	wolkig	15
Breslau	766	W.	2	bedeckt	15
Ile d'Aix	766	SO.	2	wolkig	19
Nizza	761	O.	2	heiter	21
Triest	761	still	—	halb bed.	23

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum, ostwärts fortschreitend, liegt über der nördlichen Nordsee, während der Luftdruck über Südwest-Frankreich am höchsten ist. Bei schwacher südlicher bis westlicher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trübe und warm, im Nordosten liegt die Morgentemperatur unter dem Mittelwerthe, in Nordwest-Deutschland gingen zahlreiche Gewitter mit reichlichen Regenfällen nieder. Kiel meldet 20, Wustrow 21 Regen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 1. September: Vielfach heiter bei Wolkenzug, mäßig warm, früh Nebel. — **Sonnabend, den 2.:** Wolkig mit Sonnenschein, windig, mäßig warm, Strichregen. — **Sonntag, den 3.:** Wenig veränderte Temperatur, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen.

Danzig, 31. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 8 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 25—26 Mark. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen 11 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 32 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 26—27 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mk. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 15 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 24—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 6 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber —,— Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 124 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 30 Mark. 2. Aelt. Masthammel 24 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 150 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 38—40 Mk. 2. Fleischige 35—36 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 30—32 Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 31. August. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

	31. August.	30. August.
Weizen. Tendenz:	Schwach, behauptet.	Matt, schwankend.
Umsatz:	200 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761,766 Gr. 152-153 Mk.	742,804 Gr. 149-156 Mk.
" hellbunt	738,766 Gr. 143-151 Mk.	766,777 Gr. 150-152 Mk.
" roth	738, 791 Gr. 151,00 Mk.	737,783 Gr. 146-153 Mk.
Trans. hochb. u. w.	—,— Mk.	116,00 Mk.
" hellbunt	—,— "	113,00 "
" roth besetzt	—,— "	114,00 "
Roggen. Tendenz:	Matt.	Matter.
inländischer, neuer	726, 747 Gr. 137,50 Mk.	717,744 G. 137-138½ M.
russ. poln. z. Trns.	104,00 Mk.	104,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	130—141,00 "	124—135,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inl.	123,00 "	123,00 "
Erbsen inl.	125,00 "	125,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Rübsen inl.	—,— "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,12½—4,20 "	4,22½ "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,52½ "	—,— "
Spiritus Tendenz:	Fester.	Matter.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	42,75 Brief.	42,50 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 31. August. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tendenz
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	150-153.	Tend. unverändert.
Roggen, " " " " " " "	140,00.	" unverändert.
Gerste, " " " " " " "	132-135.	" —,—.
Hafer, " " " " " " "	122-128.	" flauer.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	145-147.	" —,—

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 44,00 Geld, Mk. —,— bez. Tendenz: unver. Es wurden zugeführt 20000 Liter, gekündigt 20000 Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 31. August. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	31./8.	30./8.		31./8.	30./8.
loco 70 er	43,40	43,40	3½ Wp. neul. Pfb. II	95,60	95,70
			3% Westpr. Pfdbr.	85,70	85,70
Werthpapiere.	31./8.	30./8.	3½% Ostpr. "	95,50	95,40
3½% Reichs-A. kv.	98,90	98,90	3½% Pom. "	96,50	96,90
3½% " "	98,90	99,00	3½% Pos. "	95,60	95,40
3% " "	88,70	88,75	Disk.-Com.-Anth.	193,50	193,25
3½% Pr. Cons. kv.	98,90	98,90	Laurahütte	263,75	263,00
3½% " "	99,00	98,90	5% Ital. Rente	93,75	92,75
3% " "	88,60	88,70	4% Mittelm.-Oblg.	93,25	93,90
Deutsche Bank	207,00	206,50	Russische Noten	216,80	216,85
3½ Wpr. rit. Pfb. I	97,10	96,90	Privat-Diskont	4⅝%	4¾%
3½ " " " II	95,75	95,70	Tendenz der Fondb.	ruhig	abwtd.

Chicago, Weizen, fest, p. Septbr.: 30./8.: 70⅜; 29./8.: 70.
New-York, Weizen, fest, p. Septbr.: 30./8.: 74¼; 29./8.: 73⅞.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Warschau, 29. August. (Holzmarkt.) Die Tendenz des Holzmarktes bleibt weiter fest, obgleich die Preise für einzelne Holzgattungen etwas zurückgegangen sind. Namentlich ist dies bei Bauhölzern der Fall, deren Preisrückgang auf die erwarteten Herbstzufuhren zurückzuführen ist. Dagegen erzielen gute Mauerlatten für Berlin und lange Balken für Danzig äußerst günstige Preise. Aus Thorn wird gemeldet, daß dort ca. 5000 Bauhölzer zu 40 bis 50 Kbf. zu 70 bis 80 Pfg. per Kbf. und ca. 3000 Mauerlatten 8zöllig und 9zöllig zu 1,06 Mk. bis 1,10 per Kbf. verkauft worden sind. Nach Preußen wurden folgende Posten verkauft: 10000 Eichenschwellen zu 4,90 per Stück einschließlich Eingangszoll, franko Danzig, ferner franko Schulitz 2000 Bauhölzer zu 43 Kbf. zu 71 Pfg. per Kbf., 87 Bauhölzer zu 53 Kbf. zu 79 Pfg. per Kbf. und 10000 Eichenschwellen zu 4,62½ Mk. pro Stück transito.

☛ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☚

3959] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Ableben unseres theueren Sohnes, Bruders und Schwagers

Matthias Bohm

sagen wir hierdurch Allen unsern innigsten Dank.

Familie Bohm.

4011] Es ist uns ein tiefempfundenes Bedürfniß, allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns aus Anlaß des Todes meiner innigst geliebten Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin **Martha Lau** ihre Theilnahme ausgedrückt und der so früh Dahingeschiedenen die letzte Ehre erwiesen haben, sowie dem Herrn Pfarrer **Zollenkopf** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe und dem Männer-Gesang-Verein für den erhebenden Grabgesang unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Freystadt Wpr., d. 29. August 99.
Die trauernden Hinterblieb.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an [4028

Forsth. **Ellergrund**, d. 29. August 1899.
Kgl. Förster **H. Manke** und Frau
Anna geb. Korff.

Königliches Gymnasium.

Sonnabend, 2. Septbr. 1899, Vormittags 11 Uhr

Feier des Sedantages.

Die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt sind ganz ergebenst eingeladen.
Dr. Anger, Direktor.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. H. Saft,

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Privat-Frauenklinik,

Thorn, Wilhelmsplatz 4.

Für Zahnleidende!

Bin am **13. bis 16. September** in meiner Wohnung „Hotel Deutsches Haus", **Riesenburg**, zu konsultiren. [4052
H. Schneider.

Für

Zahnleidende!

Bin vom 4. Septbr. ab wie gewöhnlich zu sprechen. [3973

G. Wilhelmi,
Marienwerder,
Poststraße 31.

Die **Malstunden** beginnen

Freitag, d. 1. Sept., Nachm. 3 Uhr.

Anna Breuning, Graudenz,
Nonnenstraße 4. [4045

Unterricht in

Buchführung

aller Systeme.
Handelskorrespondenz,
Wechsellehre, Schönschreiben 2c,
Maschinen-Schreibschule
Stenographie-Schule
Eintritt täglich.
Man verlange Prospekt.

Ernst Klose,
Handelslehranstalt
Graudenz
31 Oberthornerstraße 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern

Fortführen, Abschlüsse, Revision.
Schriftl. Beantwortung von Buchführungsfragen.

Ernst Klose,
Graudenz, [4151
31 Oberthornerstraße 31.

Buchführungs-Unterricht.

5320] Wer leicht u. schnell einfache und doppelte Buchführung praktisch in 12 Briefen lernen will, verlange umsonst Probebrief vom Handelslehrer
Louis Schuftan, Forst N.-L. 83.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

für Heer und Marine

Berlin W. 57, Bülowstr. 103.
Die Anstalt nimmt u. **Offiziers-Aspiranten** auf u. verdankt d. Beschränkung ihre ausgezeichnet. Erfolge. 1899 bestand. bish. 44 Fahnenjunker und 1 Seekadett.
2548] **Dr. Paul Ulich.**

Dreschkasten

gut erhalten, steht billig zum Verkauf. [3611
Binerowski,
Lissakowo per Graudenz.

Reinigungs-Maschine

wenig gebraucht, fast neu, steht billig zum Verkauf bei [3745
Julius Lenz,
Jankowitz b. Lessen.

Söhne angesehener Eltern! d. sich d. Gärtner-Beruf widmen soll., resp. ihn ergriffen hab., find. z. Zweck zeitgemäßer wissenschaftl. Fachbildung unter günstig. Beding. Aufnahme a. d. stärkstbesuchten und bestens empfohlenen **Gärtnerlehranstalt Köstritz.** (Gera-Leipzig). Höhere Fachschule für Gärtner. **Prosp. und jede Auskunft d. Direktion.** [7680

Städtisches Museum.

Der Besuch des Museums ist Kindern unter 10 Jahren nur in Begleitung Erwachsener gestattet. [3655

Montag, den 4. September cr., von 3 Uhr Nachmittags ab, sowie Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6. September cr., bleiben die Geschäftsräume geschlossen.

Waarenhaus
Alexander Conitzer,
Jezewo Wpr. u. Jablonowo.

Mühlenbauten und Reparaturen

führt aus.

Tücht. Holzarbeiter u. Müllergesellen

für Mühlenbau stellt sofort ein, Meldungen zu richten an
K. Wodtke, Mühlenbauer, Fordon, z. Zt. bei Herrn O. Herrmann in Bratwin bei Graudenz. [3859

Obstgärten

zu verpachten in [3836
Bogguschb. Sedlinen.

Weissweine 1896er à 35 Mk., 1895er à 40, 45, 50 u. 60 Mk.
Rothweine 1897er à 40, 45 Mk., 1895er à 50, 60 Mk., die 100 Ltr. ab hier

Fr. Brennfleck,
Weingut Schloss Kupperwolf,
Edesheim, Pfalz.

4027] Gut gereinigten

Saatroggen

offerirt
Mühle Hutta b. Warlubien.
Daselbst wird Roggen zur Saat gut gereinigt.

Walzengatter 650 mm
Walzengatter 500 mm

neuester Konstrukt., ungebraucht, wegen Todesfalles d. Bestellers für **2700** und **2100 Mark** sofort unter Garantie zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4136 durch den Geselligen erbeten.

3744] **Dominium Preuss.-Lanke bei Richnau Wpr.** verkauft alle Sorten

Sommer- u. Winter-Obst

darunter ca. 100 Centner
blaue Pflaumen.

Eine Strickmaschine

fast neu, ist billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3750 an den Geselligen erbeten.

Kainit
Thomasschlacke

offerirt billigst [4034
Jacob Katz, Tuchel,
vis-à-vis Herrn Schuhmachermeister Melzer.

Bühne

vollständig, fast neu, leicht zu transportiren und doch stabil, für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Länge 9,75 Mtr., Breite 3,62 Mtr., Tiefe 3,25 Mtr. Offerten an „Hotel Königl. Hof", Liebemühl Ostpr. [3875

3823] Bei Eröffnung des Güterverkehrs der Haffuferbahn im Oktober habe ich noch

250 Schock

Dachrohr

abzugeben.
Gottschalk, Cadinen per Lenzen Westpr.

Ein Dampf-Dreschsatz

5- bis 6pferd. Lokomobile, von H. Lanz, Mannheim, fast neu, vom Jahre 97 u. ein 42zöll. Dreschkasten, von Garett & Sohn, sehr gut erhalten, ist wegen Anschaffung eines großen Apparates billig zu verkaufen b.
R. Wilhelm, [4005
Stegnerwerder bei Steegen.

Einige Hundert qm **Pflastersteine** sind billig abzugeben Goldbruch bei Alt-Carbe, 1 Kilometer vom Bahnhof.
4098] Hermann Manthei.

3432] Den geehrten Herrschaften von **Graudenz und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich am **1. September** in dem Hause

Kirchenstraße Nr. 1

eine Filiale meiner

chemischen Wasch-Anstalt und Färberei

errichte, und werde ich alle Arten von Kleidungsstücken, Pelzgegenstände, Portieren, Teppiche, Gardinen, Sammet und seidene Sachen, Theater-, Ball- und Masken-Anzüge u. s. w. u. s. w. chemisch trocken reinigen. Verschossene Gegenstände werden in allen modernen Farben wieder wie neu aufgefärbt. Durch tägliche Postsendungen nach und von Bromberg bin ich im Stande, die Gegenstände genau eben so schnell herzustellen, wie es in Bromberg möglich ist. Die Preise werden bei sauberster Ausführung billigst berechnet.

Hochachtungsvoll

W. Kopp,

Filiale in Graudenz: Kirchenstraße Nr. 1.
Filiale in Thorn: Seglerstraße Nr. 22.
Fabrik und Hauptgeschäft in Bromberg: Wollmarkt Nr. 9.
Filiale in Bromberg: Danzigerstraße Nr. 164.

Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe

hat in Erfahrung gebracht, daß wiederum der Versuch gemacht wird, minderwerthiges Thomasmehl in den Handel zu bringen.

Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe warnt daher vor dem Ankauf desselben und empfiehlt allen Landwirthen, um sich vor Schaden zu bewahren, **nur durch die ihr angeschlossenen Körperschaften** zu kaufen. —

Im Anschlusse hieran offeriren wir als Mitglied der Bezugsvereinigung

bestes Thomasmehl

nach Analysenausfall zu den kontraktlich festgelegten Preisen. Gleichzeitig bieten wir zur Herbstbestellung

Kainit und Superphosphat

zu zeitgemäß **billigen** Preisen an. [4010

Neumark Westpr., im August 1899.

Landwirthschaftlicher Kreisverein zu Neumark Wpr.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand.
Dembek. O. Frowerk.

Maiskuchenmelassefutter

anerkannt vorzügliches Mast- und Milchfutter, offeriren wir in Waggonladungen zu Mark 4,75 per Centner franko **Jakschitz.** Mit Probe und Analyse stehen gern zu Diensten. [3964

Zuckerfabrik Tuczno,
Post Jakschitz.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.



Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Aller Normalprofile. **I-Träger** Großes Längensortiment.

Bauschienen, Säulen, Wellblech, Platten, Fenster

J. Moses, Bromberg, Gammstraße 18.

Tabellen und Offerten stehen zu Diensten.

Bestsortirtes Röhrenlager

Lokomobil- und Kesselröhren, Bohr- und Brunnenrohr, Heizröhren, Heizkörper, Werkzeuge, Feldschmieden, gußeiserne, schmiedeeiserne, verzinkte und Blei-Röhren. Fittings, Gas- und Wasserleitungsartikel, Reservoirs, Hofpumpen, Flügelpumpen, Wandpumpen, Küchenausgüsse, Krähne.

Feldbahnschienen, Lowren und alle Ersatztheile.

Telegramme: **J. Moses.** — Fernsprecher 118. [3491

Sofort lieferbar

Heinrich Lanz'sche

Dampfdreschapparate.

Hodam & Ressler, Danzig

General-Vertreter von Heinrich Lanz, Mannheim.

2] Gut eingeführte

Herren oder Damen

welche sich gegen lohnende Provision (25%) mit dem

Verkauf russischer Thee'en

befassen wollen, wenden sich gefl. an die
Russ. Theehandlung. Thorn, Brückenstr. 28.

1899er [4074

Gänse! Enten!

Frühbrut, 6—7 Mon. alt, gr., fette, schlachtr. Thiere m. vollkomm. Gar. f. leb. u. ges. Ankunft, fracht- u. zollfr., p. Nachn. 7 St. gr. Gänse, extrast. Exempl. 24 Mk., 16 St. speckf. Enten 24 Mk., 5 Gänse u. 10 Enten, zus. à 30 Mk. lief. Herm. Neumann, Monasterzyska 25, via Breslau.

Ein Fensterwagen

Vorderverdeck abnehmbar, auch als Halbverdeckwagen zu benutz., zu verkaufen. [4118
Danzig, Pfefferstadt 54.

Ein gut erhaltenes

Fahrrad

ist sofort preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 3996 an den Geselligen erbeten.

3849] Eine fast neue

Ladeneinrichtung

von Vorkost- und Aufschnittgeschäft ist für nur 200 Mk. sof. zu verkaufen. Offerten erbittet Hausbesitzer Schlip, Bromberg, Danzigerstr. Nr. 149.

Achtung!

Prima reife

Preißelbeeren

in Postkollis à 2,60 Mark, per Bahn den Centner 21 Mark.
Alles franko gegen Nachn.
Versendet prompt [3969
L. Haekel,
Johannisburg Ostpreußen.

Zur Saat

empfiehlt [3872

Nordstrandweizen

anspruchslos, ertragreich, erste Absaat, à Ctr. 9 Mk., Heines verbesserter

Irländer Roggen

erste Absaat, à Ctr. 8 Mk.
B. Plehn, Gruppe.

4022] In Kleefelde b. Papau ist eine gut erhaltene

Dreschmaschine

mit Roßwerk und Schrotmühle wegen Ankauf einer Lokomobile billig zu verkaufen.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

4075] **Dom. Colmansfeld bei Schönsee Westpr. verkauft ca. 2 Centner**

ausgelassenen Honig.

4002] Während der **Manöverzeit** halte jederzeit

Fische

zum Verkauf und können solche von mir abgeholt werden.
Fischereipächter **Schröder, Gr.-Jauther See.**

Wohnungen.

Herrsch. Wohnung

für 800 Mk. zu vermiethen.
Meldungen unter Nr. 7837 an den Geselligen erbeten.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Dt.-Eylau.

Laden

nebst **Wohnung**, zu jedem Geschäft geeignet, ist vom 1. Oktb. d. Js. zu vermiethen. [3522
Otto Wegner, Dt.-Eylau, Lindenstraße.

Oliva.

1829] In Oliva, neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Minuten vom Walde entfernt, sind per Oktober d. J. gut eingerichtete

helle Wohnungen

von 4 und 3 Zimmern mit Mädchenkammer und sonstigem Zubehör billig zu vermiethen. Näh. beim Spediteur Scheffler, Oliva und Meller & Heyne Danzig, Hundegasse 108.

Allenstein.

Eine Werkstätte

gut zur Feilenhauerei passend, nebst Wohnung vom 1. Oktober d. Js. preisw. z. vermieth. [3506
G. Reitzug, Wagenfabrik, Allenstein, Warschauerstr. 25.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Pension.

3831] Für einen Quartaner wird in kleiner Gymnasialstadt Ost- oder Westpreußens gute

Pension gesucht

womöglich bei Direktor oder Oberlehrer. Strengste Beaufsichtigung der Schularbeiten Bedingung. Meldungen unter **S. 347** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erb.

In der Familie eines evangel. Beamten, dessen Frau Schulvorsteherin gewesen, finden

junge Mädchen

zur hauswirthschaftlichen und wissenschaftlichen Ausbildung freundliche Aufnahme; auch Musik, fremde Sprachen 2c. Lebhafte Geselligkeit, eigene Villa, daher angenehmer Aufenthalt. Beste Referenzen zur Verfügung.
Offerten unter Nr. 2818 an den Geselligen.

Thorn

Gewissenh. Pens., g. Pfl., liebev. Behandlg. für Mädchen jüngeren Alters. Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung. Off. unter Nr. 3956 an den Geselligen erbet.

Vereine.

Krieger-Verein
Freystadt Westpr.

Nächste Sitzung **Sonntag, den 10. September cr.** [4012

Vergnügungen.

Freystadt Wpr.
Sonntag, den 3. Septbr. cr.:

Militär-Konzert

von der ganzen Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 18, unter Leitung des Dirigenten Herrn **Röhrig** im Garten des Hotel **Kaiserhof.**
Anfang 3 Uhr Nachm.
Entree pro Person 50 Pfg., Kinder 10 Pfg. [3551

3950] Ein hübsch., artiger, blond. **Knabe**, evang., aus besserer Familie, im Alter von 6 bis 10 Jahren wird als eigen angenommen. Off. womögl. mit Bild u. P. 500 postl. Kosten, Pos., erb.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 205.

Graudenz, Freitag] [1. September 1899.

Ein Ozon-Wasserwerk für keimfreies Trinkwasser ist von der Firma Siemens & Halske bei Martinikenfelde an der Spree errichtet worden. Dieses Werk hat für die Wasserreinigungstechnik, für die Beschaffung eines keimfreien Trinkwassers aus verunreinigtem Flußwasser 2c. große Bedeutung; es ist eine Sache, die jeden Menschen, der Wasser trinkt, interessirt.

Wasser, welches nicht gar zu viel organische Substanzen enthält, kann, wie man schon seit langer Zeit weiß, durch Einwirkung des Ozongases keimfrei gemacht werden. Der gewöhnliche Sauerstoff, welcher einen Bestandtheil der unsere Erde umgebenden Luft bildet, vereinigt in seinem Molekül (d. h. in einem kleinsten Theile, der aber noch die Eigenschaften des Sauerstoffes besitzt) zwei Sauerstoff-Atome (Atom ist das auch chemisch nicht mehr theilbare kleinste Theilchen); das Ozon-Molekül ist aus drei solchen Atomen zusammengesetzt, man kann daher Ozon kurz und verständlich, wenn auch nicht wissenschaftlich, verstärkten Sauerstoff nennen. Das dritte Atom des Ozon-Moleküls löst sich ziemlich leicht ab und entwickelt in diesem Zustande eine starke oxydirende Kraft, welche eine Art von „kalter Verbrennung" fein vertheilter organischer Wesen zu bewirken vermag. Die Umwandlung des gewöhnlichen Sauerstoff-Gases in Ozon erfolgt am leichtesten durch den elektrischen Ausgleich ohne Funken und auf diesen Vorgang gründet sich die von Werner v. Siemens schon 1857 erfundene Ozonisirungsröhre, welche für alle späteren Ozon-Apparate die Grundlage gegeben hat.

Die Anlage in Martinikenfelde wird folgendermaßen beschrieben: Das zu reinigende Rohwasser wird durch eine Pumpe der vorbeifließenden Spree, welche dort aus Berlin heraustritt und also den stärksten Grad ihrer Verunreinigung erreicht hat, entnommen und zunächst durch einen Grobfilter geführt, welcher aus einer Schicht groben Kies besteht. Diese Grobfiltrirung hat den Zweck, das Wasser von groben Verunreinigungen, Papier, Aepfelschalen, Fischen u. s. w., sowie von Fettbeimischungen, welche die Ozonwirkung erheblich beeinträchtigen würden, zu befreien. Von dem Grobfilter gelangt das Wasser in einen Sammelbehälter und wird aus diesem durch eine zweite Pumpe in den „Ozonthurm" gebracht. Hier trifft das Wasser, welches in dem Thurm, zweckmäßig auf große Flächen vertheilt, hinunterrieselt, in seiner Vertheilung mit dem von unten kommenden Ozonstrom zusammen und wird durch die Wirkung des Ozons sowohl von den Bakterien befreit, d. h. keimfrei gemacht, als auch von den gelbfärbenden Eisensalzen befreit. Das Verfahren ist ziemlich einfach.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. August.

— **[Belegung kleinerer Städte mit Truppen.]** Der Vorstand des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins hatte auf Anregung des Bauernvereins Hohenstein bei der Landwirthschaftskammer beantragt, höheren Orts dahin vorstellig zu werden, daß bei der nächsten Truppenvermehrung kleine Städte mit Garnisonen belegt werden möchten, weil dadurch dem Arbeitermangel in der Ernte durch Militär abgeholfen werden könnte. Die Ostpreußische Landwirthschaftskammer hat den Antrag Hohenstein zu dem ihrigen gemacht und dementsprechend höheren Ortes berichtet. Auch hat der Vorstand der Kammer den Antrag gestellt, daß diese kleinen Garnisonen nicht aus dem Westen, sondern aus der in der Umgebung dieser Garnisonen wohnenden Bevölkerung rekrutirt werden möchten. Eine Antwort ist bis jetzt darauf noch nicht eingetroffen.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Nach der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 können die Gemeindeabgabenpflichtigen durch Gemeindebeschluß zur Leistung von Hand- und Spanndiensten verpflichtet werden. Ein gewisser P. aus der Nähe von Posen war ebenfalls zu der Leistung von Hand- und Spanndiensten aufgefordert worden. Die Aufforderung war ihm aber nicht persönlich, sondern seiner Ehefrau zugegangen. P. erschien nicht zu den Wegebauarbeiten und suchte sich später dadurch zu entschuldigen, daß er von der Aufforderung keine Kenntniß erhalten habe, und zu jener Arbeit auch nicht verpflichtet gewesen sei, da er von den Gemeindeabgaben befreit sei. Die Strafkammer verurtheilte aber den Angeklagten zu einer Geldstrafe, da er zu der Arbeit verpflichtet gewesen sei, und dafür hätte Sorge tragen müssen, daß er von der Aufforderung durch seine Ehefrau in Kenntniß gesetzt wurde. Er legte Revision beim Kammergericht ein. Der Strafsenat hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache aus folgenden Gründen an die Vorinstanz zurück: Zur Leistung von Gemeindediensten können auch solche Personen herangezogen werden, welche von den Gemeindeabgaben ganz oder theilweise freigelassen sind. Es bleibt aber noch zu prüfen, ob er von der Aufforderung, Gemeindedienste zu leisten, Kenntniß erhalten habe, oder ob etwa seine Unkenntniß auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sei.

— **[Aus dem Reichs-Versicherungsamt.]** Ein Mann mit Namens J. aus dem Posenschen war auf einem Gutshofe damit beschäftigt, wilden Wein, der sich an einem dem Gutsinspektor als Wohnung angewiesenen Hause befand, zu beschneiden. Bei dieser Gelegenheit fiel er von der Leiter und verletzte sich erheblich. Die Berufsgenossenschaft lehnte es ab, dem Verletzten eine Rente zu gewähren, da ein landwirthschaftlicher Betriebsunfall nicht vorliege. Gegen diesen Bescheid legte er Berufung beim Schiedsgericht ein und behauptete, einen entschädigungspflichtigen Betriebsunfall erlitten zu haben. Das Schiedsgericht schloß sich dieser Auffassung auch an und verurtheilte die Berufsgenossenschaft, an den Verletzten eine Rente zu gewähren, da auch die unfallbringende Thätigkeit des Verletzten dem landwirthschaftlichen Betriebe zuzurechnen sei. Diese Entscheidung focht die Berufsgenossenschaft durch Rekurs beim Reichs-Versicherungsamt an und suchte nachzuweisen, daß der Kläger bei einer hauswirthschaftlichen Thätigkeit einen Unfall erlitten habe. Das Reichs-Versicherungsamt wies indessen den Rekurs der Berufsgenossenschaft ab und erachtete ebenfalls einen landwirthschaftlichen Betriebsunfall für vorliegend.

— **[Polnisches.]** Von der Strafkammer zu Bromberg ist am 15. April der Rittergutsbesitzer Leo v. Gottry wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 150 Mk. und der Rittergutsbesitzer v. Schumlanski wegen Benutzung einer Waffe bei einer Schlägerei zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Diese Strafthaten sind bei Gelegenheit einer von Polen abgehaltenen Festlichkeit gegen den Bürgermeister von Znin begangen worden. Die Sache hat die Gerichte schon öfter beschäftigt, denn das erste Urtheil der Strafkammer war vom Reichsgericht auf die Revision der Angeklagten aufgehoben worden. Herr von Gottry war das erste Mal wegen Beleidigung verurtheilt worden. Gegen das neue Urtheil hatten die Angeklagten ebenfalls Revision eingelegt. Sie behaupteten, sich in einem Irrthume über Thatsachen befunden zu haben. Das Reichsgericht erkannte diesmal auf Verwerfung der Revision.

— **Ein Preisausschreiben des Landesvereins preußischer Volksschullehrer** wünschte die Beantwortung folgender Frage: „Welche Förderung haben Schule und Lehrerstand Preußens durch die Allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872 erfahren?" Es gingen fünf Bearbeitungen ein. Der erste Preis kam nicht zur Vertheilung; den zweiten (200 Mk.) erhielt Herr Lehrer Danziger zu Königsberg in Preußen, den dritten (100 Mark) Herr Lehrer Behnke zu Lindenau in Westpreußen.

— **[Bezirkswettturnen in Marienwerder.]** Am 10. September findet zu Marienwerder das volksthümliche Bezirkswettturnen des Liebe-Bezirks statt, dem eine Bezirksvorturnerstunde vorausgeht. Zum Fünfkampf sind folgende Gegenstände in Aussicht genommen: Weitsprung, Stabhochsprung, Steinstoßen, Gewichtheben mit beiden Händen und Kugelschocken.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Gutsbesitzer Arnold Lober in Wörth hat sein 1100 Morgen großes Gut für 147500 Mk. an den Gutsbesitzer Grahle in Grünfeld verkauft. G. hat wiederum von seinem Gute 120 Morgen an den Landwirth Franz Franzkowiak verkauft.

Das bisher dem Baron v. Sobeck gehörige Rittergut Trebenow bei Kommin ist von den Herren Gustav Müller-Regenwalde und Wilh. Matelmann-Treptow a. R. für 510000 Mk. gekauft worden.

— **[Militärisches.]** Rittmeister v. Heydebreck, Esk.-Chef im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1, zur Dienstleistung im Militärkabinet des Kaisers kommandirt, endgiltig in diese Stelle versetzt und unter Stellung à la suite des Regiments dem Etat des Kriegsministeriums überwiesen; Oberleut. Frhr. v. Paleske im 1. Leibhusaren-Regiment zum Rittmeister und Eskadronchef ernannt.

— **[Bestätigung.]** Der Regierungs-Präsident hat die Wiederwahl des Rentiers Klätte und die Neuwahl des Rentiers Wilhelm Schneider zu Rathmännern der Stadt Birnbaum auf die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt.

— **[Versetzung.]** Der Regierungs-Baurath Walther in Ostrowo ist nach Burgsteinfurth versetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** Zum Lehrer an der jüdischen Kommunalschule in Dt.-Krone hat der Magistrat den Lehrer Schreiber aus Jastrow (nicht den Lehrer Bernstein aus Lobsens) gewählt. — Der Hauptlehrer Jaffe an der jüdischen Schule in Dt.-Krone tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand.

○ **Aus der Culmer Stadtniederung,** 30. August. Die Arbeiten am Schöpfwerk an der Rondsener Schleuse schreiten rüstig fort. Mit einer Dampframme werden die starken Rostpfähle in die Erde getrieben. Außerdem arbeiten noch zwei Handrammen an dem Herstellen der Spundwände. Auf dem Pfahlroste wird das Maschinenhaus aufgeführt werden. Dieses erhält einen Schornstein von 35 Meter Höhe. Für die maschinelle Einrichtung hat die Elbinger Firma Schichau für ihre Forderung von 84000 Mk. den Zuschlag erhalten. Das Schöpfwerk soll in einer Sekunde 10 Kubikmeter Wasser in den Polder schaffen. Zur Frühjahrszeit werden ungefähr 27000000 Kubikmeter Wasser auszuschöpfen sein. Durch den Druck des Wassers im Polder wird die Schleuse nach der Weichsel geöffnet und das Wasser kann ausfließen. Bei höchstem Wasserstande, der allerdings meistens nur einige Tage dauert, kann das Schöpfwerk nicht arbeiten, sondern nur bei Mittelwasser. Der Polderdeich erhält eine große Schleuse, durch welche bei gewöhnlichem Wasserstande das Wasser abfließt. Um das Material leichter heran zu schaffen, hat die Firma Immanns und Hoffmann-Thorn, der sämmtliche Arbeiten übertragen sind, den Weichseldeich durchstechen und von der Weichsel bis zur Baustelle eine Feldbahn legen lassen. Zur Ausführung von Reparaturen an Maschinen und Geräthen ist auf der Baustelle eine Schmiede eingerichtet. Eine große Fachwerkbaracke für Kantine und Arbeiter ist in diesen Tagen fertig gestellt. Bis zum November sollen die Arbeiten fertig gestellt sein.

⊙ **Thorn,** 30. August. Dem im Oktober v. Js. verstorbenen Pfarrer der Neustädtischen evangelischen Kirchengemeinde Superintendenten Haenel ist von der Kirchengemeinde aus Gaben der Liebe auf dem Neustädtischen Friedhofe ein Denkmal (Kreuz aus schwarzem Marmor) errichtet worden. Dieses wurde heute Nachmittag im Beisein der Angehörigen des Verstorbenen feierlich eingeweiht. Zu der Feier waren Vertreter des Magistrats und mehrere Geistliche aus der Diözese erschienen. Herr Professor Boethke übergab im Namen des Gemeindekirchenraths das Denkmal den Angehörigen des Verstorbenen. Der Neustädtische Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kantors Pleger verschönte die Feier durch Gesänge im gemischten Chor.

* **Briesen,** 29. August. Der hiesige Sterbekassenverein hat beschlossen, das Sterbegeld von 90 auf 150 Mark zu erhöhen. Ferner hat der Verein die Mitgliederbeiträge, welche bisher ohne Rücksicht auf das Lebensalter der eintretenden Mitglieder 20 Pfg. monatlich betrugen, anderweitig unter Zugrundelegung von Altersstufen festgesetzt. — Die Sittnokanal-Genossenschaft hat die Regulirung des Sittnokanals mit einem Kostenaufwand von rund 55000 Mark nahezu beendet. Das Unternehmen bezweckt die Entwässerung einer 566 Hektar großen Bruchfläche, von welcher nach der von Sachverständigen aufgestellten Berechnung bei sachgemäßer Behandlung ein Rein-Mehrertrag von 30 Mark pro Morgen zu erwarten ist.

* **Briesen,** 30. August. Der kommandirende General v. Lentze wird am 6. September hier eintreffen. — Die Gendarmerie unseres Kreises wird zum 1. Oktober durch einen in Hohenkirch zu stationirenden Fuß-Gendarm verstärkt werden.

ƺ **Strasburg,** 30. August. Vorgestern wurde unser Schlachthaus zum ersten Male von sämmtlichen Fleischern in Anspruch genommen. Mehrere Lungen 2c. wurden als gesundheitsschädlich in die Feuerung geworfen. — Ende dieser Woche rückt unser Bataillon zum Manöver aus, und über 2000 Mann und 80 Offiziere, sowie etwa 250 Pferde treffen als Einquartierung bei uns ein. — Am 7. September feiert Herr Posthalter und Gutsbesitzer, Ehrenbürger Hoffmann, seinen 80. Geburtstag. Herr Hoffmann ist der älteste Posthalter im Deutschen Reiche und war lange Jahre — bis zum Frühjahr 1899 — Beigeordneter hierselbst. — Es steht nunmehr bestimmt fest, daß unser Bahnhof nicht verlegt, sondern auf derselben Stelle belassen wird. Verlegt wird nur der Maschinenschuppen. — Da der vorjährige Bazar des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins so großen Anklang gefunden hat, ist vom Vorstand für nächsten Sonntag ein großes Gartenfest in Aussicht genommen.

P **Strasburg,** 30. August. Die Liedertafel veranstaltete gestern einen Familienabend und eine Goethe-Feier. Ein recht fesselndes Programm hielt die Theilnehmer lange zusammen. Besonders wurde dem Volksliede Rechnung getragen. Die Festrede über Goethe hielt der Vorsitzende Herr Rektor Sallet.

* **Gollub,** 30. August. Die Gründung einer Diakonissenstation in unserer Stadt scheint durch die Bemühungen des Herrn Pfarrers Stolze gesichert. Die Station, welcher der Herr Ober-Präsident sein besonderes Interesse zuwendet, soll möglichst noch in diesem Jahre ins Leben treten und mit einer Schwester aus dem Mutterhause zu Danzig besetzt werden. Die Leitung übernimmt der Vaterländische Kreis-Frauenverein zu Briesen mit Unterstützung des Herrn Pfarrers Stoltze. Zu den Unterhaltungskosten wird der Herr Oberpräsident 500 Mark, die Kirchengemeinde 100 Mark, der evangelische Frauenverein 100 Mark und der Kreis-Frauenverein Briesen 150 Mark jährlich gewähren. Ferner sind erhebliche einmalige Beihilfen zu den Einrichtungskosten vom Vaterländischen Frauenverein in Berlin und vom Provinzialverein in Danzig bestimmt zu erwarten.

* **Gollub,** 29. August. In unserer Stadt und mehreren Nachbarortschaften sind die in wehrpflichtigem Alter stehenden Söhne Russischer Ueberläufer, welche s. Z. aus besonderen Gründen von der Ausweisung verschont blieben, in größerer Zahl als Preußen naturalisirt worden. Der Hauptgrund hierfür ist anscheinend darin zu suchen, daß diese Ausländer bisher nicht zum preußischen Heeresdienste herangezogen werden konnten. Ausgeschlossen von der Naturalisirung sind vorläufig die des Deutschen nicht mächtigen Ausländersöhne geblieben. Diese haben die Weisung erhalten, zur Vermeidung ihrer Ausweisung sich die Kenntniß der deutschen Sprache in Wort und Schrift in Jahresfrist anzueignen.

Aus dem Kreise Marienwerder, 30. August. Die geplante Entwässerung der Moorwiesen in Kl.-Krebs gelangt nicht zur Ausführung. Nachdem das vom Wiesenbauamte ausgearbeitete Projekt im Landwirthschaftsministerium geprüft worden ist, hat sich das Ministerium dahin geäußert, daß die Kosten in keinem richtigen Verhältnisse zum Werthe der Wiesen stehen würden und von Seiten des Staates die Ausführung nicht empfohlen werden könne. Die betheiligten Besitzer sind auch nicht geneigt, ihr Geld so unsicher anzulegen.

f **Schwetz,** 29. August. Heute fand eine Hauptversammlung der Aktionäre der hiesigen Zuckerfabrik statt. Nach dem Geschäftsberichte der Kampagne 1898/99 wurden in $70\frac{1}{2}$ Arbeitstagen 947100 Ctr. Rüben verarbeitet.

Nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths kommt der Betriebsgewinn von 101900,38 Mk. wie folgt zur Verwendung: Abschreibungen auf Maschinen 53592,84 Mk., auf Gebäude 21332,82 Mk., auf Bahnenschlußgeleis 5126,20 Mk., auf elektrische Beleuchtung 2293,40 Mk., zu Dividende auf Prioritäts-Aktien 16000 Mk., zum Reservefond 976,65 Mk. 2c. und Vortrag aufs neue Jahr 2556,71 Mk. Für die nächste Kampagne sind 7000 Morgen abgeschlossen. Leider gehen durch die Ueberschwemmung etwa 200 Morgen verloren.

* **Schlochau,** 29. August. Die hier gestern vom Handwerkerverein unter Mitwirkung des gemischten Chorgesangvereins veranstaltete Goethefeier war sehr stark besucht. Nach dem Vortrag zweier Goethelieder durch den Chor und einer Ansprache des zweiten Vorsitzenden des Handwerkervereins Herrn Pfarrer Böttcher, welche in ein Kaiserhoch ausklang, würdigte Herr Kreisschulinspektor Lettau den großen Dichter. Der Chor trug zum Schluß „Wanderers Nachtlied" recht wirkungsvoll vor.

⊙ **Jastrow,** 30. August. In unserem Orte werden in nächster Zeit durch Versetzung der Lehrer v. Lipinski nach Culm, Schreiber nach Dt.-Krone und Steffen nach Berlin drei Lehrerstellen erledigt, und zwar die einklassige katholische, die einklassige jüdische und eine evangelische Schulstelle.

* **Dt.-Eylau,** 30. August. Gestern Abend trafen die Herren Landeshauptmann Hinze und Landesbaurath Tiburtius aus Danzig hier ein. Heute befuhren die Herren in Gemeinschaft mit Herrn Bürgermeister Grzywacz die Wegestrecken Dt.-Eylau-Sumpf und Dt.-Eylau-Schönerswalde, welche demnächst als Chausseen ausgebaut werden sollen.

⚓ **Zoppot,** 30. August. Der Schützenverein, welcher bisher das auf der Kaiser Wilhelm-Höhe erbaute Lokal des Herrn Schimanski als Vereinslokal benutzte, hat jetzt ein 6 Morgen großes Landstück im Kaiserthal angekauft, um sich ein eigenes Heim dort zu begründen.

< **Karthaus,** 30. August. Die siebenjährige Anna Kählert in Skland fiel in eine etwa zwei Meter tiefe Torfgrube. Der fünfundsiebzigjährige Gottfried Kählert, der Großvater des Mädchens, hörte das Geschrei des Kindes und stürzte sich in die Torfgrube, um es zu retten. Da er jedoch keinen festen Grund bekam, so mußten beide ertrinken. — In Hoppendorf fand die Jahresfeier des hiesigen Zweigverbandes des Gustav Adolf-Vereins statt. Es hatten sich so viele Andächtige eingefunden, daß das kleine Bethaus sie kaum fassen konnte. Die Festrede hielt Herr Superintendent Plath-Karthaus. In der Hauptversammlung des Zweigverbandes erstattete Herr Superintendent Plath den Rechnungsbericht, aus welchem hervorging, daß eine Einnahme von 500 Mk. erzielt ist. Davon gehen zwei Drittel an den Danziger Hauptverein, 50 Mark wurden für die Diaspora-Anstalt in Kobissau und 30 Mk. für die Kirche in Stendsitz bewilligt.

* **Aus dem Kreise Karthaus,** 30. August. In der Kreislehrerkonferenz verlas der Vorsitzende Herr Kreisschulinspektor Scholz u. a. die Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten über die Einrichtung von Schulsparkassen. Versuche, die hier bereits früher auf diesem Gebiete gemacht worden sind, lassen auf schlechte Erfolge schließen; denn unsere Gegend ist zu arm, und es bietet sich den Kindern keine Gelegenheit, um selbständig Geld zu verdienen. Es wurde sogar erwähnt, daß ein Kind sich verleiten ließ, die Sparpfennige den Eltern zu stehlen, um sie dem Lehrer zu übergeben!

n **Tiegenhof,** 29. August. Herr Eduard Hein hat seine Gastwirthschaft „Zur Ostbahn" nebst Kolonialwaaren-, Holz- und Kohlen-Handlung für 30000 Mark an Herrn Kaufmann Fritz Theuring aus Fürstenau verkauft. Herr Hein hat das Geschäft vor einigen Jahren für 24000 Mark erworben.

[] **Neustadt,** 30. August. In Warschkau hat ein größeres Feuer gewüthet. Es brannten eine dem Hofbesitzer Bartsch gehörige Scheune nebst Stallgebäude und eine dem Hofbesitzer Hasse gehörige Scheune nieder.

γ **Königsberg,** 30. August. Das Gesuch, welches viele hiesige wie auswärtige vor dem 1. April 1897 in den Ruhestand übergetretene Beamte an den Kaiser um Erhöhung der Pensionen gerichtet hatten, ist auf Befehl des Kaisers dem Reichsschatzamt zur Prüfung und Erledigung überwiesen worden. Das Reichsschatzamt hat nach Prüfung des Gesuches den Petenten einen abschlägigen Bescheid ertheilt.

Unser berühmte Mitbürger Herr Professor Reusch ist gegenwärtig mit der Modellirung einer Statue des Fürsten Bismarck für seine Vaterstadt Siegen beschäftigt und hat auch ein Modell entworfen, nach welchem für unsere Stadt eine Statue des Altreichskanzlers hergestellt werden soll. Diese wird voraussichtlich auf dem Kaiser Wilhelm-Platze, dem Eigenthum der altstädtischen Kirchengemeinde, ihren Platz erhalten.

♌ **Goldap,** 30. August. Der Schneidermeister Balusa aus Grabowen, welcher neulich vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu einer Woche Gefängniß verurtheilt wurde, nahm sich diese Freiheitsstrafe so sehr zu Herzen, daß er geisteskrank wurde und dem hiesigen Kreislazareth zugeführt werden mußte.

+ **Rössel,** 29. August. Dieser Tage ertränkte sich eine erwachsene Tochter des Besitzers Maluck in Tolnik. Unglückliche Liebe ist der Beweggrund der unseligen That gewesen.

Guttstadt, 29. August. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde an Stelle des bisherigen Beigeordneten Herrn Kaufmann Bischoff, welcher zum 1. Oktober die Stadt zu verlassen gedenkt, mit großer Mehrheit der Vorsitzende der Stadtverordneten Herr Bienkowski gewählt.

× **Heilsberg,** 29. August. In der gestrigen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde Herr Rechts-

anwalt Hippler zum Kreistagsabgeordneten gewählt. Zu dem bevorstehenden 50jährigen Priesterjubiläum des Bischofs von Ermland wird eine Deputation von Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zur Beglückwünschung des Jubilars nach Frauenburg entsendet werden.

∞ **Friedland a. d. Alle**, 30. August. An der Bahntheilstrecke Löwenhagen-Friedland wird jetzt eifrig gearbeitet. Endlich wird der jahrelange Wunsch der Betheiligten, eine bequemer Verbindung mit der Außenwelt zu erhalten, erfüllt.

Soldau, 30. August. Die hiesige Apotheke ist von Herrn Erdmann an den Apotheker Herrn Kantrzinski aus Tilsit für 170000 Mk. verkauft worden. — Das hiesige Bureau der Landbank Berlin ist nunmehr aufgelöst. Die Beamten der Bank sind zum Theil nach Slocewo bei Strasburg übergesiedelt.

∝ **Domnau**, 30. August. Mit Rücksicht auf den Brand auf dem Rittergute Quooßen sichert die ostpreußische Landschaft demjenigen eine Belohnung bis 500 Mark zu, welcher den Brandstifter zuerst so anzeigt, daß seine gerichtliche Bestrafung herbeigeführt wird.

∞ **Schippenbeil**, 30. August. Den Hoffmann'schen Eheleuten zu Talskeim und den Pahlke'schen zu Galitten ist zur goldenen Hochzeit ein kaiserliches Geschenk von je 30 Mk. bewilligt worden.

L **Nordenburg**, 30. August. Zwei den Herren Stern und Wermuth gehörige, mit Vorräthen der Getreide- und Futterernte angefüllte Scheunen, sind niedergebrannt. Einige Ackergeräthschaften wurden gerettet. Die Beschädigten sind nur mäßig versichert.

g **Bischofsburg** 30. August. Der Kaiser hat die Königswürde der hiesigen Schützengilde angenommen und der Gilde zur Erinnerung eine silberne Medaille verliehen. Der Chausseeaufseher Hermann gab am 19. Juni den Königsschuß ab.

g **Bischofsburg**, 29. August. Der hiesige Radfahrerverein hat seinen bisherigen Vorsitzenden, den nach Essen versetzten Landmesser Herrn Krause, zum Ehrenmitglied ernannt.

m **Insterburg**, 30. August. Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, das Land zum Bau der Kleinbahn Insterburg-Skaisgirren innerhalb der Grenzen des städtischen Weichbildes kostenlos herzugeben.

Eydtkuhnen, 30. August. Von der Russischen Behörde wurde unserer Polizeibehörde gestern ein in den zwanziger Jahren stehender Deutscher ausgeliefert, welcher in Petersburg gearbeitet und seit einem Jahre in Untersuchungshaft gesessen hatte. Er war im Juli vor. Jahres wegen Vertheilens anarchistischer Schriften festgenommen und ist jetzt als landesgefährlich an die Grenze gebracht worden. Von hier wurde er unter polizeilicher Bewachung dem Bezirkskommando in Gumbinnen überbracht, weil man in ihm auch einen Fahnenflüchtling erwischt hat.

☾ **Posen**, 30. August. Der Cigarrenfabrikant und Stadtrath Josef Friedländer ist heute Nachmittag gestorben. Viele Jahre Stadtvertreter, wurde er vor mehreren Jahren zum unbesoldeten Stadtrath gewählt. Auch der Handelskammer für den Regierungsbezirk Posen gehörte er viele Jahre als Mitglied an. — Für die Vororte Jersitz und St.-Lazarus ist die Gründung einer großen deutschen Volksbibliothek beschlossen worden.

* **Witkowo**, 30. August. Die Genossenschaftsmolkerei Niechanowo hat die Nolting'sche Molkerei angekauft und beabsichtigt hier eine Filiale einzurichten.

Am 10. September wird das Siechenhaus in Neuzedlitz eingeweiht. Der Herr Oberpräsident Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorf hat sein Erscheinen zugesagt. Der hiesige Vaterländische Frauenverein zahlt für jede Person, welche Aufnahme im Siechenhause findet, 140 Mk. jährlich, nimmt aber die Staatsrente für sich in Anspruch. Für zwei Zimmer, welche dem Verein zur Verfügung stehen, zahlt dieser 75 Mark jährlich, wenn die Zimmer nicht benutzt werden.

* **Gostyn**, 29. August. Heute Nachmittag entlud sich über unserer Gegend ein schweres Gewitter. In der Nähe von Bielewo schlug der Blitz in einen Schober. Ein Mann, der dort Schutz vor dem Regen gesucht hatte, wurde vom Blitz getödtet.

F **Schwarzenau**, 30. August. Die Arbeiterfrau Palczynski aus Noskowo, welche unter dem Verdacht verhaftet wurde, zweimal Feuer bei dem Wirth Michael Kowalczyk in Noskowo angelegt zu haben, ist aus dem Untersuchungsgefängnisse in Gnesen wieder entlassen worden.

H. **Exin**, 30. August. Der hiesige Kriegerverein wird das Fest seines 25jährigen Bestehens am 3. September feiern.

+ **Krotoschin**, 30. August. Die Wahl des polnischen Volksbankrendanten Richlicki zum Mitglied des katholischen Schulvorstandes ist nicht bestätigt worden.

Wongrowitz, 29. August. Im hiesigen Lehrerverein fand unter großer Betheiligung eine erhebende Goethefeier statt; sie wurde mit Gesang eröffnet und geschlossen. Herr Kreisschulinspektor Lichthorn feierte den großen Dichter in längerer Rede. — Gestern früh leuchteten die Wiesen und Dächer weiß von dem Reif, der sich die Nacht über gebildet hatte. Die empfindlicheren Gemüsearten, wie Gurken, Bohnen 2c. haben schon gelitten.

Fraustadt, 30. August. Herr Superintendent Zarnack, welcher vor einigen Jahren in Heyersdorf amtirte und auch als Kreisschulinspektor an den evangelischen Schulen des Kreises wirkte, ist nach langer Krankheit in Halberstadt gestorben.

* **Dramburg**, 29. August. An Stelle der ausscheidenden Herren Oberlehrer Unger und Schuhmachermeister Schefisch wurden die Herren Lehrer Braun und Schuhmachermeister W. Schneider in den Aufsichtsrath des hiesigen Rohstoff- 2c.-Vereins gewählt. — Die Stadtverordneten lehnten heute die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens zur Weiterführung der Kleinbahn Nörenberg-Janikow nach Dramburg ab. — Für unseren Kreis ist für die nächste Zeit der Hausierhandel mit Klauenvieh verboten worden.

Neustettin, 29. August. In Lebensgefahr befand sich am 31. Januar der Quintaner P., welcher beim Schlittschuhlaufen auf dem Streitzigsee eingebrochen war. Durch hinzueilende Personen wurde der Knabe vor dem Tode bewahrt. Für Beihilfe bei dieser Errettung ist nun dem Rechtsanwalt Zinzow der Rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Fischereipächter Hübner die Rettungsmedaille verliehen; der Maurer Zühlsdorf erhielt aus gleichem Anlaß 30 Mark Belohnung.

Kolberg, 30. August. In der Stadtverordneten-Versammlung wurden 160000 Mk. zum Bau der Brücken über die Persante und den Holzgraben bewilligt, ferner die Aufnahme einer Anleihe von 95000 Mk. für das neue Krankenhaus genehmigt.

Verschiedenes.

— **Der Deutsche Verein für Knabenhandarbeit** veranstaltet nach den günstigen Erfahrungen des Vorjahres auch für dies Jahr vom 16. bis 25. Oktober an seinem Lehrerseminar zu Leipzig einen Informationskursus für Schulleiter und Schulverwaltungsbeamte, insbesondere für Seminar-Direktoren, Leiter von öffentlichen Schulen und Privatanstalten, für Schulaufsichtsbeamte, städtische Schuldecernenten, sowie Regierungs- und Schulräthe. Die Methode der Knabenhandarbeit wird in vielen Vorträgen behandelt, die Einrichtungen für den Betrieb der Knabenhandarbeit werden in Vorträgen geschildert. Ausführliche Programme sind zu beziehen von dem Seminar-Direktor Dr. Pabst in Leipzig, Scharnhorststraße 19, an welchen auch die Anmeldungen bis zum 20. Septbr. zu richten sind.

— **[Sturz mit dem Pferde.]** Der Kommandeur des Leib-Kürassier-Regiments (Breslau) Oberst und Flügeladjutant Graf Cuno Moltke hat im Manövergelände bei Oels das Unglück gehabt zu stürzen, und sich, wie verlautet, einen Knöchelgelenkbruch zugezogen. Erfreulicherweise soll der Fall nicht schwer sein. Graf Moltke befindet sich noch in Oels in ärztlicher Behandlung und dürfte binnen kurzem so weit transportfähig sein, daß er in die chirurgische Universitätsklinik in Breslau übergeführt werden kann.

— **[Ist Zucker oder Eiweiß ein besseres Nahrungsmittel?]** In dem soeben erschienenen neusten Hefte des „Archiv für Anatomie und Physiologie“ veröffentlicht Professor Dr. Frenzel interessante Mittheilungen über die Frage, ob Zucker oder Eiweiß rascher vom Körper aufgenommen wird. Die Versuche wurden an Menschen angestellt in dem physiologischen Institut der Berliner landwirthschaftlichen Hochschule. Viele unserer hervorragenden Physiologen haben in der letzten Zeit die Ansicht vertreten, daß Zucker ein Nahrungsmittel sei, welches von dem Körper außerordentlich schnell aufgenommen wird, so daß der Zucker in Fällen, wo es sich darum handelt, den ermüdeten Muskeln rasch neues Kraftmaterial zuzuführen, wie bei Radfahrern, Ruderern und Bergsteigern, namentlich aber bei forcirten Märschen in der Armee, von sehr großer Bedeutung sei. Professor Frentzel hat nun durch eingehende Experimente nachgewiesen, daß die Eigenschaft der raschen Verdaulichkeit auch dem Eiweiß innewohnt. Seine mit Zucker und zum Vergleich auch mit Tropon, dem bekannten, von dem Bonner Hygieniker Professor Finkler entdeckten Eiweißstoff angestellten Versuche ergaben, daß das Tropon mehr noch wie Zucker, schon in einer halben bis viertel Stunde nach dem Genuß in einer erhöhten Kraftleistung zur Geltung kam. Professor Frenzel empfiehlt Versuche für die Armee. Da die Industrie bisher kein Präparat hergestellt hat, welches nicht wie Cakes und Zwieback sehr rasch zerbröckelt, so schlägt er den Versuch mit eiweißreicher Chokolade vor, wie auch er einen Theil seiner Versuche mit 50 proz. Troponchokolade ausgeführt hat.

— **[„Wenn Geehde un Schiller gemiethlich sin.“]** In Edwin Bormann's Selbstverlag in Leipzig ist unter diesem Titel „ä klassischer Lorbeerkranz, dargebracht von ännen alden Leibz'ger“ erschienen. Es sind meist ulkige Umdichtungen Goethe'scher und Schiller'scher Gedichte. Z. B. „Der Erlgeenig“:

> Wer reidet so speede dorch Nacht un Wind?
> (Gaum gann mersch fer meeglich halden!)
> Es is der Vader mit seinem Gind;
> (So ä Uhnverstand von den Alden!) ....

Es giebt ja Leute genug, die Travestieen und Parodieen den Original-Gedichten vorziehen und lieber einmal über Einfälle eines Dialekt-Humoristen herzhaft lachen, als sich Mühe geben, ein bedeutendes hochdeutsches Kunstwerk in ernster Stimmung zu genießen. Aber auch mancher Verehrer Schiller's und Goethe's wird sich einmal über die komische Waare Bormann's amüsiren und Deklamatoren für sächsischen Dialekt finden in dem Büchlein dankbaren Stoff für Vortragsabende.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Halberstadt. Gehalt 9000 Mk., Repräsentationskosten 500 Mk. Meld. bis 25. September an den Stadtverordnetenvorsteher Geheimen Sanitätsrath Dr. Fincke. — Kreisausschußsekretär in Ratibor vom 1. Oktober. Gehalt 2400 Mk., steigend bis 3600 Mk., außerdem für Bearbeitung der Kreissparkassensachen 460 Mk. Meld. bis 15. September an den Vorsitzenden des Kreisausschusses. — Bureauassistent bei dem Magistrat in Gnesen. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 2000 Mk. Meld. bis 10. September an den Magistrat. — Standesamts-Sekretär in Neu-Ruppin vom 1. Januar. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1200 Mk. Meld. an den Magistrat. — Gemeindeschreiber in Rothenditmold (Landkreis Kassel) vom 15. Oktober. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2400 Mk. Meld. bis 20. September an den Bürgermeister Wiegand. — 2 Nachtschutzmänner in Kalk. Gehalt 1100 Mk., Kleidergeld 100 Mk. Meld. an den Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es ist eingetragen: [4086

A) unter Nr. 8 des Gesellschaftsregisters bei der Firma der Gesellschaft **L. Feibusch:** die Gesellschaft ist aufgelöst. Eingetragen zufolge Verfügung vom 26. August 1899 am 26. August 1899.

B) zu Nr. 26 des Firmenregisters bei der Firma **L. Feibusch:** Die unter Nr. 8 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft unter der Firma **L. Feibusch** ist aufgelöst. Eingetragen zufolge Verfügung vom 26. August 1899 am 26. August 1899.

Gollub, den 26. August 1899.

Königliches Amtsgericht.
Wiede, Erster Gerichtsschreiber.

Holzmarkt

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königl. Forstrevier Ruda pro Oktober—Dezember.

Ganzes Revier: **am 15. November, 6. und 20. Dezember,** 10 Uhr Vormittags, im Mroczinski'schen Gasthause in Gorzno. [4003

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Ruda, den 27. August 1899.

Der Königliche Oberförster. Schuster.

Königliche Oberförsterei Lorenz.

4120] **Montag, den 11. September 1899,** von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Gasthause zu Dzimianen zum Ausgebot: Aus den Beläufen Dunaiken, Vorschthal und Diwan 52 rm Derbbrennholz, 500 rm Reisigholz; aus den Beläufen Golluhn, Deboino und Lorenz 70 rm Derbbrennholz und 60 rm Reisigholz.

Die Jagd

auf dem Ansiedlungsgute Altpalleschken soll auf drei Jahre verpachtet werden. Verpachtungstermin findet am **12. Septbr.,** Vorm. 10 Uhr, im Gutshause zu Altpalleschken statt. [4063

Steege, Gutsverwalter.

4110] Die Beleidigung, die ich dem Landbriefträger Granitza in Bobrau am 20. August im trunkenen Zustande zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück.

August Goerke.

Eine kompl. **Molkerei-Einrichtung,** mit liegender Dampfm. und Röhrenkessel, sof. günstig zu verkaufen. Gefl. Anfragen mit der Aufschrift Nr. 3930 an den Geselligen.

Geldverkehr.

Gesucht von sofort

1000 b. 1500 M.

zu 6 pCt. Meld. unter Nr. 4138 an den Geselligen erbeten.

---

10 000 Mark

z. 2. Stell. z. 5% hinter 28 000 Mk. auf neues Haus in gr. Provinzstadt gesucht. Versichert ist d. Grundstück m. 84 000 Mk. Offerten u. Nr. 3878 an die Expedition des Geselligen.

Kapitalist

gesucht zur **Ausnutzung** einer patentamtlich geschützt. überaus praktisch. **Erfindung.** Bedeutende Gewinnaussicht. Anzuwendende Summe nicht hoch. Offerten erbeten unter Nr. 3778 durch den Geselligen.

Heirathen.

Suche f. m. Verwandte, gebild., jg. Dame, wirthsch. erzog. (Gutsbesitzerst.) mit einem Vermög. v. 58 000 Mk., geeigneten **Lebensgefährten.** Tüchtig. Landwirth, mit gutem Charakter und entsprechendem Vermögen wird bevorzugt. Reflektant. belieben Offerten unter Nr. 3712 an den Geselligen einzusenden.

Eine **Wittwe,** kath., 35 Jahre alt, mit einem Kinde v. 6 Jahr., 10000 Mark Vermögen, möchte sich an einen Beamten **verheirathen.** Gefl. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4091 durch den Geselligen erbeten.

4107] J. Mann, 26 J., mit gutgehend. Material- u. Biergesch., wünscht mit Mädchen, ca. 1000 M. Vermögen, auch dienend. Standes

zwecks Heirath

in Briefwechsel zu treten. Off. nebst Photogr. bitte unter B. I. postl. Dt.-Krone einzusenden. **Verschwiegenheit zugesichert**

Landwirth

33 Jahre, deutsch, 400 Morgen Weizenboden, gute Lage, Prov. Posen, sucht Gelegenheit zur

Heirath

ca. 40 000 Mk. erforderl. Off. unt. Nr. 3701 an den Geselligen.

Kaufmann, 35 Jahre alt, kath., 4000 Mk. Vermögen, möchte in eine Gastwirthschaft

einheirathen.

Junge Damen oder Wittwen werden gebeten, Adresse und nähere Angaben unter Nr. 3586 an den Geselligen einzusenden. Diskretion zugesichert.

Ein Landw., ev., 30 J. alt, 12000 Mark Vermögen, solide, tüchtig, wünscht sich zu

verheirathen.

Damen, auch Wittwen ohne Anhang, mit entsprechend. Vermög., Landwirthsch. od. Hausgrundst., wollen sich vertrauensv. melden. Off. u. Nr. 3952 a. d. Geselligen.

Ein j. Kaufm., 24 J. alt, angenehme, flotte Ersch., wünscht d.

Bekanntschaft

einer jungen Dame mit etwas Verm. Ernstgemeinte Offert. u. Nr. 4109 an den Geselligen erb.

Welcher strebsame, solide Geschäftsmann o. Schuhmachermstr. kath., mögl. polnisch sprech., 30 bis 36 Jahre alt, hätte Lust, in ein Schuhwaaren-Geschäft (Kreisstadt) **einzuheirathen?** Gefl. Off. m. Ang. d. Verh. und Phot. u. Nr. 2403 a. d. Ges. erb.

Zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

Die **Provinzial-Irren-Anstalt Conradstein** bei Pr.-Stargard kauft [3970

grüne Gurken

zum Einlegen. Offerten mit Preisangabe pro Kilogr. sind an die Direktion zu richten.

1516] **Jeden Posten**

Gerste

kauft u. erbittet bemusterte Off. **Moritz Dobrzynski, Inowrazlaw.** Spez.: Braugerste.

Gebrauchte Zuckersäcke

kaufen jeden Posten und erbitten Offerten [2718

Cementwerke Schwansee Dt.-Eylau.

---

4 gebrauchte, gut erhaltene

Acker-Wagen

zu kaufen gesucht. Offert. briefl. unter Nr. 4055 a. d. Gesell. erb.

Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten **Herm. Brann. Breslau VI.**

Einen gut erhaltenen, alten

Möbeltransport-

und einen kleineren

Möbelwagen

sucht zu kaufen [4024

Jacob Blaczek, Nakel.

Roggen und Gerste

kauft zu höchsten Preisen [2691

Marcus Pottlitzer, Freystadt Westpr.

Herr Gasthofbesitzer
A. Schmidt
Gr.-Nebrau
kauft von heute an für meine Rechnung
alle Arten Getreide
zu den höchsten Tagespreisen. [2489
W. Lilienthal,
Marienwerder.

Fabrikkartoffeln und Braugerste

kaufe ich ab allen Bahnstationen zur prompten u. späteren Lieferung u. zahle auf Wunsch Baarvorschüsse. [914

C. Spagat, Bromberg, Mauhstraße 2.

Viehverkäufe.

4124] Weil überzählig vier **truppensichere** Pferde, für jedes Gewicht, abzugeben. 500 bis 1500 Mk. Näheres G. v. Wedel, **Schneidemühl,** Bismarckstr. 64.

Reitpferd

schöner Rappe, 5½ Jahr, 6" gr., fehlerfrei, zu verkaufen. [3601

B. Gehrz, Thorn III.

Collishof bei Osterode verkauft einen 6", 5½jährig., ostpr.

Fuchswallach

sehr billig, weil derselbe nicht zieht. (Eignet sich als Reitpferd). [3512

Die V. Zuchtvieh-Auktion

von Heerdbuchthieren des ostpreußischen Heerdbuchs für rothbuntes Vieh der Breitenburger- u. Whilstermarsch-Rasse

findet

Mittwoch, den 27. September d. J.

Vormittags von 10 Uhr ab

in

Insterburg

auf dem **Viehhofe** in nächster Nähe des Bahnhofs statt.

Zur Auktion kommen **etwa 50 nicht unter 8 Monate alte Stiere,** welche sämmtlich **mit Tuberkulin geimpft** sind und **keine Reaktion gezeigt** haben. [4139

Verzeichnisse der zum Verkauf kommenden Thiere sind **vom 15. September** ab vom **Generalsekretair** des landwirthschaftl. Central-Vereins für Littauen und Masuren kostenfrei zu beziehen.

Die Heerdbuch-Verwaltung.

Damen-Reitpferd

Halbblut, weiße, arabische Stute, 8jährig, 4 Jahre von Dame geritten, fehlerfrei, sehr flott, steht preiswerth zum Verkauf in

Dom. Linowiec p. Montowo Westpreußen. [3989

Ponny

Schwarzschimmel, ungeheuer ausdauernd und flott, geritten und gefahren, 4 Jahre alt. [3977

2 Jucker

Schwarzschimmel, ebenso flott u. ausdauernd, vorzügliche Passer, wegen Ueberfüllung des Stalles verkäuflich.

v. Windisch, Kamlarken, Kreis Culm.

Ostpr. br. Wallach

11jähr., 5 J. als Adjt.-Pf. geg., f. mittl. Gew., leicht zu reiten, auch z. Einspannen geeig., weil überz., f. 500 Mk. sof. zu verkf. Näher. Thorn III, Schulstraße 7, part. links. [3566

4037] Ein junger, sprungfähiger

Bulle

aus hiesiger, milchreicher Heerde, von hervorragenden Heerdbucheltern abstammend, geimpft, ohne Reaktion zu zeigen, steht hier z. Verkauf. Die Heerde war bisher seuchenfrei.

Zielke, Liebsee b. Riesenburg



3 sprungfähige, importirte, ostfriesische [3537

Zuchtbullen

recht preiswerth abzugeben.

M. Raabe, Culm a. W.



65 kernfette

Mastschweine

sofort z. Abnahme, à Ctr. 42 Mk., verkäuflich.

Dominium Gr.-Jauth
3721] bei Rosenberg.

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861

E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Gestr. deutsche Doggen

6 Wochen alt, [1590 von hervorragenden Eltern abstammend, sind wieder abzugeben. Hund 25 Mk., Hündin 20 Mk.

Rittergut Metgethen Ostpr.

Vier 6wöchige

Hühnerhunde

vorzügliche Rasse, verkäufl. [3588

Dominium Zawadda bei Prechlau.

3948] Habe zwei gute

Hühnerhunde

1½ J. alt, weil überzählig, bill. z. verk. Claaßen, Kl.-Montau.

3565] Verkaufe nach Wahl:

Rasso

kurzh., deutscher Hund, 4 Jahre alt. Preis 90 Mk.

Luron

kurzh., deutscher Hund, 2 Jahre alt. Preis 150 Mk.

Lord v. Brudritzki

rother langh., irischer Setter, 2 Jahre alt, für 120 Mk.

Die Hunde sind jagdlich gut, hasenrein.

Meyer zu Bexten, Griewe Post Unislaw.

3710] **Drei junge**

Ulmer Doggen

abzugeben, à 15 Mark, ein Hund, zwei Hündinnen.

A. Roeper, Rendant, **Wierzbiczany** b. Argenau.

Feldpferd

zu kaufen gesucht für Gewicht v. 170 Pfd. Genaue Beschreibung, Alter, Größe und Farbe. Meld. mit Preisangabe unter Nr. 3771 an den Geselligen erbeten. Es wird nur auf absolut ruhiges Pferd reflektirt. Schönheitsfehler werden übersehen.

3981] **Die Auktion des Milchviehes findet am 4. September nicht statt.**

Dom. Pehsken.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Stelle m. **Geschäftshaus,** best. a. Restauratz., Fremdenz., Kolonialw., Destill., Einfahrt u. Aussp. von gleich z. Verk. H. Fröse, Marienburg, Werd. Hof.

Schönes Geschäftshaus billig zu verk. Off. u. **1900** a. d. Ann.-Ann. f. d. Graud. Ges. i. Bromb. erb.

Barbier- u. Friseur-Geschäft

gut gehend, sofort zu verkaufen. Z. Uebern. sind 1500 Mk. erford. Zu erfragen bei [3527

Johannes Nadolski, Dirschau.

Eine flottgeh. Bäckerei

nebst 5 Morg. vorzügl. Acker, in gr. Kirchdorfe üb. 1200 Einw., and. Unternehm. halber von sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näh. bei C. Sommer, Marienwerder Westpr. [3838

Ein seit 30 Jahren bestehendes

Material- und Kurzwaaren-Geschäft

ist sofort unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkauf. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. [3599

Maria Wolff, Rogasen, Gr. Pos. Straße 286.

Sehr günstige Kaufgelegenheit. Rest-Rentengut

in Westpreußen, 88½ ha groß, guter Boden, mit vielen Wiesen, guten Gebäuden, vollem Inventar und Ernte soll Familienverhältnisse halber mit 15000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Zum Gute gehört noch große Fischereigerechtigkeit.

Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere unter Nr. 3481 durch den Geselligen.

2314] Ein gut gehendes **Friseurgeschäft** in Bromberg, gute Lage, ist anderer Unternehmung. halb. **sofort** preiswerth zu verkaufen. Offerten unter A. K. a. d. Ann.-Ann. f. d. Graudenz. Geselligen in Bromberg erbeten.

Wassermühle

mit ausgez. Wasserkraft, Mahlmühle mit neuesten Einrichtung., Schneidemühle mit 1 Gatter, sämmtl. Gebäude in gutem Zustande, Schneidehölzer i. d. Näh., ist m. entspr. Ländereien wegen Nachlaßregulirung unter günst. Beding. z. verkaufen. [2825

Knop, Schaeferei b. Steglin, Bez. Köslin.

And. Unternehm. halb. verk. d.

Höhe-Besitzung

225 Morg., nur feinster Weizenbod., Reinertrag 230 Thlr., sehr werthvoller Vieh- u. Pferdebestand, nur massive Gebäude, Lage hart a. d. Chaussee u. Bahnhof, Ernte vorzüglich, todt. Inventar überkompl., Dampfdreschapparat. Anzahlung 27000 Mk., Preis nach Uebereinkunft. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3478 durch den Geselligen erbeten.

M. Rentengrundstück

in **Drzonowo,** 80 Morg. groß, durchweg Weizenboden, ganz neue, massive Gebäude, verkaufe sofort billig bei kleiner Anzahlung. Inventar gut und volle Ernte. Offerten an [3955

J. Stasinski, Culmsee.

4111] Da ich beabsichtige, mein unterbrochenes Studium baldmöglichst fortzusetzen, verkaufe mein flott gehendes

Restaur. m. Konditor. „Café Bellevue".

R. Haeberlin, Lissa i. P.

Eine Besitzung

v. 240 Morg., an 2 Chausseen gelegen, mit gut. Gebäud. u. voller Ernte, f. 48 000 Mk. b. 12 000 Mk. Anzahlg. krankheitsh. sof. z. verkaufen. Restkaufgeld z. 3% unkündb. R. Holtz, Marienburg.

Sichere Existenz!

3631] Ein in Bromberg in guter Lage seit 30 Jahren befindl.

Möbelfabrik-Geschäft

ohne Lager, mit großen hellen Werkstätten, Lagerräumen u. allem Zubehör, ist von sofort unter günstigen Bedingungen zu verpacht. evtl. kann auch das Grundstück käuflich übernommen werden.

Näheres durch **Carl Grosse, Bromberg.**

1622] Beabsichtige meine beiden herrschaftlichen

Häuser mit Garten

in Langfuhr, in der Nähe der neuen Hochschule gelegen, auf ein schönes Gut zu vertauschen. Differenz kann durch erststellige Dokumente ausgeglichen werden.

Bodmann, Zoppot, Seestr. 19.

Meine Schmiede

nebst Wagenremisen, Handwerkszeug zu 2 Feuern, 35 Jahre im Betriebe, nebst 4 Morgen Gartenland wegen Alters von sofort oder 1. Oktober zu verkaufen oder zu verpachten.

E. R. Drechsler, Rogasen.

Ein Geschäftshaus

neu ausgebaut, dicht am Markt, in der Hauptstraße von Graudenz belegen, worin ein gutgehendes Cigarren-Geschäft betrieben wird, auch zu jedem andern Geschäft passend, ist günstig zu verkaufen. Meldung. brieflich unter Nr. 4112 an den Geselligen erbeten.

Meine Wassermühle

mit 2 Mahlg. u. 60 Morgen gut. Acker u. Wiesen, bin ich willens, zu verk. Selbstrefl. woll. sich m. mir in Verbd. setz. J. Voelcker, Alt-Schwessin, Rummelsburg Pm.

Eine gangb. Bäckerei

Wohnhaus mit großem Garten, ist sofort zu verkaufen. [4050

Mocker b. Thorn, Conductstr. 7.

Krankheitshalber verkaufe mein

Rittergut

sofort. 1400 Morgen im besten Theil Wpr., schöne Wiesen, etwas Wald, Weizen- u. Rübenboden, gute Lage u. gute Gebäude. Preis 300 Mk. den Morgen. Offerten unter Nr. 4029 a. d. Gesell. erb.

Ein Landgut [4103

490 Morg., ⅕ Wies., ⅕ Schong., isolirt, eig. Jagd u. Fisch.-Anth., 1 Ml. Chauss. z. Bahn, verk. bei 18000 Mk. Anz. Otto, Malschöwen b. Jedwabno Ostpr.

3587] Zwecks Auseinandersetzung beabsichtigen wir unsere

Ziegelei

in bestem Betriebe, mit gutem Lehmstich, Acker, Wiesen und Inventar unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe liegt unmittelbar an der Chaussee, ½ km von Ostbahnhof u. Stadt. Baulichkeiten in gut. Zustande, vorhanden: Wohnhaus, Scheune mit Stallungen, zwei Ziegelschuppen, zwei Brennöfen, zu je 33- und 28000 Ziegel.

H. Moeck & H. Hinzmann, Muehlhausen Ostpr., Kr. Pr.-Holland.

Eine größere Dampfziegelei

mit ein. sehr gut. Absatzgebiet u. Lehm auf Kindeskinder, mit ein. Reingewinn v. 20000 Mk. jährl., zu verkaufen od. ein od. mehrere **Theilhaber** mit ein. Einlage v. 60000 Mk. gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3298 d. d. Geselligen erbet.

Offerire zum sof. Verkauf u. provisionsfrei e. **Rittergut** v. 832 Mrg. inkl. 200 Mrg. vorz. Wies. u. einem werthv. Torflag., unmittelb. am schiffbaren Fluß nach Elbing gel., f. 150000 Mk. fest, bei 30- bis 40000 Mk. Anz. Ferner ein bedeut. Fuhr-, Holz-, Kohlen- u. Baumaterialiengesch., mit Posthalterei für 35000 Mk. b. 18000 Mk. Anz. Ferner einen **Gutsbesitz,** hart a. Bahnh. gel. u. 48 Jahre i. Besitz, 78 ha, für 68000 Mk., bei 18000 Mk. Anz. J. Heinrichs, Marienburg Wpr.

Grundstücks-Verkauf.

3749] Im Auftrage des Herrn Gutsbesitzers A. Doering sen., Miswalde (Eisenbahnstation), wollen wir am

Donnerstag, d. 7. Septbr.,

Vormittags von 10 Uhr ab, im Wohnhause daselbst dessen Besitzung, bestehend aus ca. 79 Hektar gutem Boden, Inventarium, einem herrschaftlichen Wohnhause und theilweise der Wirthschaftsgebäude, mit voller Ernte, weder öffentlich noch meistbietend verkaufen. Die Besitzung erfreut sich einer vorzüglichen Lage, dicht am Bahnhof und Chaussee und soll nur Alters wegen unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

B. & M. Burg, Neuteich in Westpreußen.

Rittergut

2½ Klm. v. ein. größ. Garnisonstadt, 1000 Mrg. gr., 300 Mrg. Wiesen, 16 Pferde, 65 St. Vieh, Milch wird z. Molkerei zu 9 Pf. gelief., unter günstig. Beding. z. verkauf. Näh. Ausk. erth. [3909

Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1.

Mein hiers. beleg. **Grundstück** i. Mittelp. d. Stadt, m. gr. Hofr. u. Nebengeb., z. Fabriketabl. vorzügl. geeign., b. will. sof. z. verkaufen. Frau Luise Loebell,
4129] Insterburg.

M. 87 Mg. gr. **Wirthsch.,** Bod. f. alle Getr.-A., m. tot. u. leb. Inv., a. Kleinbahn gl., f. 15000 M. b. 4500 M. Anz. s. verkfl. Polzin, Moschütz, Kr. Wirsitz.

2529] Mein in Dorf **Garnsee** Westpr., am Bahnhof Garnsee gelegenes, im Jahre 94 neu erbautes, massives

Wohnhaus

25 Fuß breit und 39 Fuß lang, nebst 16 ar sehr schönem Acker, beabsichtige ich sofort für einen sehr niedrig. Preis zu verkaufen od. zum 11. November d. Js. zu vermiethen. Dasselbe eignet sich seiner günstig. Lage wegen für jeden Fall, besonders aber für Leute, die auf dem Bahnhof, od. Schneidemühle, oder im Walde, oder in der Stadt Beschäftigung suchen, da alles am Platze ist. Die Anzahlung stelle ich äußerst mäßig, u. zwar auf 600 b. 900 Mark. Offert. bitte z. richt. an

Rentner W. Benecke, Schönlanke a. d. Ostbahn.

4144] Ein selten schönes

Stadt-Gut

220 Mg., nur Weiz.- u. Rübenb., incl. Wiesen, herrschaftl., massiv. Gebäud., preisw. unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen durch B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Rittergut [4142

17 Huf. gr., 2 Meil. v. Königsberg Ostpr., z. verkauf. d. L. David, Königsberg, Georgstraße 13.

3903] Ein kl., aber flottgehend.

Materialw.-Geschäft

ist besond. Umst. halb. v. 1. Okt. d. Js. bei geringer Anzahlg. zu verkaufen. Meldungen unter H. E. Nr. 285 postlag. Marienburg.

3050] Meine beiden

Geschäftshäuser

Wasserstraße 83/84, allerbeste Lage, in welchem ich 22 Jahre mein Geschäft betrieben und ein. Laden vermiethet habe, zu jedem Gesch. passend, auch sind beide Läden in einen zu zieh., beabsicht. ich sofort zu verkaufen.

Alb. Weiß, Elbing.

Zum Verkauf eines **Ziegeleigrundstücks** suche tüchtigen

Vermittler.

Offerten unter Nr. 3796 an den Geselligen erbeten.

Suche e. flott. **Kolonialw.-Gesch.** resp. Gastwirthsch. od. Restaurant zu kaufen oder zu pachten. Gefl. Off. bitte unt. R. K. 123 postlagernd Strasburg einzusenden. [3689

Tanzsaal in großer Garnisonstadt mit 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen resp. pachten gesucht. Offerten unter Nr. 3946 an den Geselligen erbeten.

4145] J. Auftr. mehr. zahlungsfähig. Käufer suche kl. u. große

Güter und Waldparzellen

zu kaufen u. erb. gefl. Anschläge. B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Pachtungen.

3533] Eine sehr gut gehende

Bäckerei

in **Culm,** am Markt gelegen, ist krankheitshalber sofort zu verpachten. Meldungen bitte zu senden an

W. Galla, Bäckermeister.

3910] Mehr. **Gastwirthschaft.** u. verschied. and. größ. u. kleinere **Geschäfte** sind zu pachten u. zu verkaufen. Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1.

Restaurant oder Gasthof

wird von sogl. oder 1. Oktober d. J. zu pachten ges. Offert. unt. Nr. 3580 an den Gesellig. erbet.

Gasthaus

oder gut gehendes **Restaurant** wird von sofort zu pachten ges. J. Kranick, Osterode Ostpr.

Eine flott gehende **Destillation** (Ausschank) mit Restauration zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 3945 an d. Geselligen erbeten.

Ein best eingeführtes

Restaurant m. Damenbedienung

zu pachten gesucht. Offerten unt. Nr. 3957 an den Geselligen erb.

Ein größ. **Kolonialwaarengeschäft mit Destillation und Restauration** mit 6000 Mark zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3947 an den Geselligen erbeten.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot

(Institut der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen).

Beginn des Wintersemesters **am 24. Oktober d. Js.** Anmeldungen werden **baldigst** erbeten. Prospekte 2c. versendet und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt

9950] **der Direktor Dr. V. Funk.**

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 17. Oktober cr. [2353

Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken**, 3. **Maschinennähen u. Wäsche-Konfektion**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** u. Komtorwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen**, (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** inkl. Verbandslehre und Hilfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen.

Der Kursus für Volksschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie zu Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräul. **Elisabeth Solger** an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale Jopengasse 65 bereit.

Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen.

Das Kuratorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Nur einmal im Jahre

Wichtig für **Bauherren,** Tapeten - Handlungen etc.

ca. 84500 Rollen in jeder Preislage und denkbarem Genre sind soeben nach beendeter Inventur für

Tapeten

die Hälfte des früheren Preises

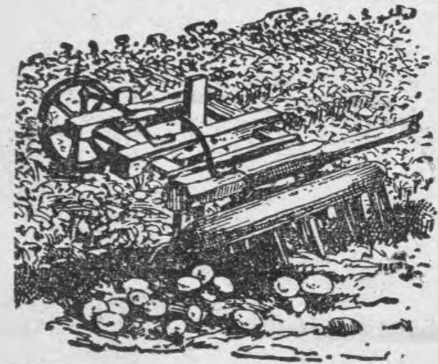
zum Verkauf gestellt. Muster überallhin frei.

Gustav Schleising, Bromberg,

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus, gegründet 1868.

Bitte ausdrückl. „Inventur-Musterkarte“ zu verlangen.

Fester Auftrag. — Wird reservirt. — Grosse Ersparniss.



Neueste, practischste billigste

Kartoffel-Ernte-Maschine „Pluto“.

D. R. Patentamtsschutz 65 705.
Leichtgehend, 1 Pferd.
Keine Beschädigung der Kartoffeln;
Preis 66 Mark.
Verlangen Sie Prospect u. Refer. gratis u. franko.

B. Bussen,
Haselünne i. H.

Säcke	Pläne	Decken
zu Getreide, Mehl, Kleie, Wolle, Kartoffeln, Häcksel, Düngemitteln 2c. 2c.	Erntepläne, Stand- u. Wagenpläne, Staaken- u. Mietenpl., sow. a. and. wasserd. Pl.	Arbeit.-Schlafdck. Pferdedecken, wollene Sommer- u. Regendecken

liefert bestens und billigst [8506

Sack- u. Planfabrik E. Angerer, Danzig, Hopfengasse 29.

Jagdgewehre, Scheibengewehre, Teschings, Revolver und Munition,

ferner auch umgeänderte [3612

Werdergewehre,

Büchsen Mark 14,—, 15,—, 17,—, 24,—,
Schrotflinten Mark 15,—, 16,—, 17,—, 50,—,
liefert

Simson & Co. XI, Gewehrfabrik
Suhl i. Th.

Preislisten bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.
GRAUDENZ

empfiehlt [3492

Drillmaschinen „Saxonia“

von W. Siedersleben & Co.
Beste Maschine der Gegenwart.

Breitsaemaschinen, Eggen, Ackerwalzen, Düngerstreuer, Düngermühlen, Oelkuchenbrecher, Trieurs auch für Klee, **Reinigungsmaschinen etc.**



Die

Singer Nähmaschinen

für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke

verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für deren Güte. [5120

Kostenfreier Unterricht auch in der Modernen Kunststickerei. Reparaturwerkstätte.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. **Graudenz, Oberthornerstrasse No. 29.**

Fr. Kaiser, Danzig

Jopengasse 20,

Lieferant des Offizier-Corps und der Kriegsschulen für

Militär-Dienst- und Extra-Stiefel jeden Truppentheils. | **Reit-, Jagd- und Wirthschaftsstiefel.**

Erstes Bestell-Geschäft
Nord-Ost-Deutschlands für

allerfeinste Schuhwaaren

(hervorragender Sitz garantirt).

Einziges Geschäft, das größtes Lager nur selbstgefertigter Schuhwaaren (Handarbeit) unterhält. [1747

Fr. Kaiser, Schuhmachermeister,
Danzig, Jopengasse 20.

Nur mit ersten Preisen prämiirt.

D. R. G. M. 113 692.

Zerlegbare

Sprungfedermatratzen.

Lüften und **Reinigen** äußerst **leicht** und **schnell.**

Vorzügliche **Elastizität** und **Haltbarkeit.**
Bestes und **billigstes Fabrikat.**
Für **Hotelbesitzer unentbehrlich.**

Fr. Hege, Möbelfabrik,
Bromberg.

D. R. G. M. 113 692. [1226

Daniel Lichtenstein, Bromberg

Fernsprecher 179.
Sämmtliche Artikel für [399

Wasserleitung und Kanalisation.

Bestassortirtes Lager in

Gasröhren u. Verbindungsstücken

Pumpen

I-Träger, Säulen, Eisenbahnschienen

Feld- und Industriebahnen, sowie sämmtliche Zubehörtheile.

Auswechselbare

Kettenhalter

für Pferde- u. Rinderställe
Preislisten gratis.

Hermann Dürfeldt
Nossen i. Sa. [9604

Viel besser als rothe Putzpomade



ist der mehrfach preisgekrönte

Globus-Putz-Extract

Derselbe ist **vollkommen unschädlich** und verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft. [2236

Laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist **Globus-Putzextract**

das beste Metallputzmittel der Gegenwart!

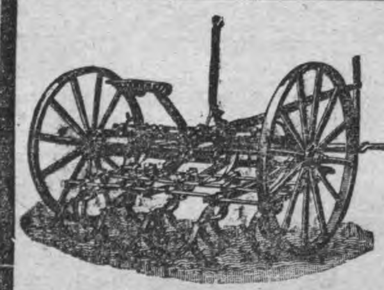
Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Rohmaterial aus eigenen Bergwerken mit Dampfschlämmerei.

In Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz junior, Leipzig,
Erfinder des Putzextract.

Niederlage in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [9291



Neuer

Champion-Feder-Cultivator

eigenes Fabrikat (Ersatz f. den Grubber) billigst [9947

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede
Prosp. u. Preise frei.

Petroleum- u. Spiritus-Mess-Apparate

empf. als Spezialität die Fabrik

Gebr. Franz,
Königsberg i. Pr. [7795

Wanzen
werden sicher vernichtet durch

WANTO

überall leicht und ohne besondere Kosten anwendbar.

Preis à Dose 1 Mk.

Kleine Dose 60 Pfg.

Verkaufsstellen bei **Franz Fehlauer, Fritz Kyser,** Graudenz. [2557

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.
Abtheilung für mech. Rohrweberei. [2673

Gr. Fleisch-Verkauf.

3646] Von heute ab, solange das Manöver dauert, giebts alle Tage frisch geschlachtetes

Rind-, Hammel- und Schweinefleisch

sowie täglich frisch gemachte **Blut- und Leberwurst** zu Engros-Preisen, Rind- u. Hammelfleisch 45 Pfg. p. Pfd., in größeren Posten 40 Pfg., Schweinefleisch 55 Pfg., Wurst 50 Pfg.

Hermann König,
Fettviehhändler,
Freystadt Westpreußen.

1/4 Kaufloose

der 3. Klasse Königl. Preußisch. Klassenlotterie à Mk. 33 exkl. Porto und Bestellgeld sind noch zu vergeben. [2394

Frhr. v. Buttler,
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Konitz Westpr.

Oelkuchen, Roggenkleie Weizenkleie Reisfuttermehl Gerstenfuttermehl

offerirt zu Tagespreisen franko jeder Bahnstation. 3 Monate Ziel oder Kasse 1 pCt. Abzug. [913

C. Spagat, Bromberg,
Mautzstr. 2.

Sehr günstige Gelegenheit! Prima Rollschinken ohne Knoch., v. 2 bis 3 Pfd schw., à Pfd. 75 Pf., ff. hart. Salami-Rauchw. à Pfd. 85 Pfg. in Postkolli, a. f. z. Probe 1 Schinken u. 1 Wurst fr. p. Nachn. **M. Villain, Versandtgesch.,** feine Fleisch- u. Wurstw., Berlin N., Linienstr. 125

2692] Geschälte, trockene

Leiterbäume, Raufstangen, birkene Deichseln

offerirt preiswerth

Marcus Pottlitzer,
Freystadt Westpr.

Der

Bischofswerderer Darlehnskassenverein

e. G. m. u. Haftpflicht zu Bischofswerder nimmt

Spareinlagen

in jeder Höhe, auch von Nichtmitgliedern, an und zahlt 4½ % Zinsen.

Der Vorstand.

Herr Gasthofbesitzer

A. Schmidt
Gr.-Nebrau

führt von heute an **sämmtliche Fabrikate aus meiner Mühle**

wird solche zu billigsten Preisen abgeben u. auch den Umtausch in Getreide bewirken.

W. Lilienthal,
Bäckermühle [2488
bei Marienwerder.

Gaskoaks

bestes u. billigstes Heizmaterial, liefert in vorzüglichst. Beschaffenheit und jeder Menge zum Preise von 0,80 Mk. für den Hektoliter (ca. 1 Centner) [3517

Gaswerk Neustettin, A.-G.
Neustettin.



Urania
hochfeines, erstklass. Fabrikat, z. billigst. Preis. Kat. grat. Solv. Wiederverkäufer gesucht. [3171

Urania-Fahrradwerk
P. Tanner, Cottbus.

3149] Ein Posten älterer

□-Käse

billig zu verkaufen.
C. Scheele, Molkerei, Freystadt Westpreußen.

---

1. Petkuser Saatroggen

vierte Absaat, bereits aklimatisirt. Petkuser Roggen zeichnete sich nach langjährigen Anbauversuchen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft durch höchste Erträge und Winterfestigkeit aus.

2. Schwedisch. Saatroggen

vierte Absaat von direkt bezogener Originalsaat.

3. Montagner-Saatroggen

ebenfalls vierte Absaat von direkt bezogener Originalsaat. Beide Arten kann ich sehr empfehlen, besonders zeichnet sich noch Montagner durch außergewöhnlich langes Stroh aus.

Preise für
1. Petkuser Saatroggen,
2. Schwedischen Saatroggen und
3. Montagner Saatroggen per Tonne 150 Mk., per Centner 7,50 Mk.

Preise franko Bahnhof Lautenburg Westpr. gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreis. [3569

Roggen versandtbereit, Proben auf Wunsch sofort.

Nitze, Slupp,
bei Lautenburg Westpreußen.

Original-Saat!

Ostpreußisch. akkl. Gr.-Sackrauer Winterroggen

zeichnet sich aus durch größte Winterfestigkeit, sehr langes und dickes Stroh, sehr lange u. volle Aehren. In **rauhem Klima** gezüchtet, lief. er d. höchsten Ertrag. Zahlr. Anerkennungen vers. auf Wunsch. Ich offerire meinen Roggen per Kasse u. Nachn. frei Bahn hier bei Entnahme v. 1 b. 10 Ctr. per Ctr. 11 Mk., über 10 Ctr. per Ctr. 10 Mk.

W. Martens, Rittergutsbes.,
Dom. Gr.-Sackran bei Kr. Koslau. [2178
Ostpr., Bahnstation Schlaefken.

Petkuser Saatroggen

in vorzüglicher Beschaffenheit, giebt ab p. To. 150 Mk. [3538

Branzka, Gierkowo
per Damerau, Kreis Culm.

Bestellzettel.

Von **Gustav Röthe's** Verlag in **Graudenz** verlange:

Polen-Aufstand von 1848.

Gegen Einsendung von **30 Pf.** in Briefmarken portofrei.

Ort: ....

Name: ....

Stand: ....

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 205.

Graudenz, Freitag] [1. September 1899.

1. Forts.] **Zwei Wege.** [Nachdr. verb.

Novelle von Marie Diers.

Das Haus, in dem Fritz bei einer alten Wittwe in Pension war, war ein schönes Gebäude in vornehmem Stil. Die Treppen waren hell erleuchtet und mit Teppichen belegt. Marie empfand jedesmal, wenn sie die Stufen emporschritt, ein leises Zagen, in das sich die Vorfreude auf ihre Zukunft mischte.

So würden sie auch einst wohnen, Fritz wünschte es so sehr. Er brauchte die vornehme Behaglichkeit, um froh zu sein, und als Künstler mußte er sie wohl auch haben. Nur — es würde die Hochzeit noch weit hinausschieben. Sie könnte weit eher beginnen bei bescheidenem Anfang. Aber darin übte sie keinen Druck aus. Das Gründen ihres Herdes mußte von ihm selber ausgehen.

Die Klingel im dritten Stock schrillte laut auf unter der Berührung ihrer Hand. Rasche Schritte näherten sich, sie erkannte sie gleich. Wenn Fritz wußte, daß sie kam, öffnete er ihr selbst.

Mit knabenhaftem Ungestüm riß er die Thür auf. „Richtig, sie ist's doch!" schrie er ganz laut. „Und naß Sie eine Schilfente! Du tapferes Mädel!"

Er war lang aufgeschossen und schlank. Sein Gesicht war von aristokratischem, edlem Schnitt. In die weiße Stirn drängte sich die Fülle lichtblonden, starken Haares. Auf der weichen Oberlippe kräuselte sich ein kleiner blonder Schnurrbart, viel zu klein für seine Wünsche und seine dreiundzwanzig Jahre.

Er riß Marie förmlich in das Entree hinein. In dem hellen Schein der Korridorlampe küßte er sie stürmisch. Ihren Mund, die Wangen, die nassen Haare, die kleinen Hände in den schwarzwollenen Handschuhen.

„Aber Fritz, laß mich doch los!" schalt Marie. Sie that immer, als sei sie böse über die Wildheit seiner Liebkosungen, und doch kannte sie kein süßeres Glück als das. „Was denkst Du denn —", damit bog sie sich zur Seite und stemmte die Hände abwehrend auf seine Brust. „Du thust ja, als wären wir erst seit gestern verlobt."

„Ach was, laß mich doch. Wärst Du bei schönem Wetter gekommen, hätte ich meiner ungnädigen Königin auch wohl nur einen ehrfurchtsvollen Handkuß gestiftet, aber in solchem Wetter —! ordentlich geschwommen, Du Schilfentchen! Da soll man nicht toll werden!"

Er zog an ihrem Barett, bis sie die Nadel löste und es in seinen Händen blieb. „Das kleine Katzenfell!" sagte er zärtlich und strich darüber hin. „Nun geht schon der zweite Winter zu Ende, und noch ist kein Biber draus geworden. Na, Miezchen, warte, zum nächsten Herbst."

„Ach, rede doch nicht solch unnützes Zeug", sagte sie ungeduldig und nahm ihm das Barett aus der Hand. „Sage mir lieber, ob Du nun Dein Bild so weit hast, wie Du wolltest."

„Na — das hat ja noch Zeit. Komm nur erst hier 'rein. Frau Brückner hat für Dich mit gedeckt."

Marie warf ihm nur einen schnellen Seitenblick zu. Aha! dachte sie. Natürlich ist es nicht so weit. Vielleicht hat er garnicht einmal ordentlich daran gearbeitet.

Im Eßzimmer war es hell und warm. Frau Brückner trippelte den Beiden entgegen. „Na, das ist mal nett, Fräuleinchen, daß Sie auch mal herkommen. Ich dachte mir schon, der Papa wird's nich erlauben bei dies Hundewetter. Und so sagt' ich auch schon zu Herrn Schröder. Na, der lachte mich aus. Der kannte sein Bräutchen besser. Nu ja, nu ja — wenn man so'n Bräutjam hat — so'n jottbejnadeten Künstler, denn thut man schon mal was mehr als für'n Andern. Das neueste Bild, Fräuleinchen, wenn Sie das erst sehn! Sie fallen uf den Rücken. Nee, nee, so'n Genie!"

Marie konnte das Gerede der Alten nicht leiden. Sie hatte immer das Gefühl, als verdürbe ihr das ihren Fritz.

Sie tranken ein Täßchen Thee und plauderten dabei. Aber Marie drängte zum Aufbruch. Sie wollte nur das Bild sehen und dann schnell nach Hause.

Endlich ging es hinauf. Im Atelier brannten schon zwei Lampen. Der Ofen in der Ecke strömte ein behagliche Wärme aus. Hier oben war Fritz Schröders eigenes Reich. Rings an den Wänden hingen Skizzen und Studien, Wald- und Wasserpartieen, dazwischen Portraitköpfe mit einem flotten Zug moderner Richtung, und hin und wieder auch ein Bild mit dem symbolisirenden Zug der Neuzeit.

Eine Staffelei, deren Bild verhängt war, stand ziemlich in der Mitte des Raumes. An der einen Wand ein Divan und Büchergestell, an der anderen ein richtiges Plaudereckchen. Auf dem Tisch lag eine Gobelindecke mit eingewebten Figuren.

Das Atelier hatte Oberlicht. Jetzt waren die Scheiben durch vorgezogene Leinwandrouleaux verdeckt.

„Ich komm' gleich wieder, ich hab' hier oben noch in der Bodenkammer zu thun", sagte die Alte zwinkernd.

Als sie fort war, trat Marie an die Staffelei und wollte das darüber gehängte Tuch fortziehen.

„Nicht!" sagte er rasch und hielt ihre Hand fest. „Erst — Du, es ist nicht der Kinderball."

„Wo ist denn der?" fragte sie etwas enttäuscht.

„Ach der! Der wurde mir so über! Ewig diese lachenden Frätzchen. Da hinten steht er — nein, da nicht — da ganz hinten, mit dem Gesicht gegen die Wand."

Ehe er es verhindern konnte, stand sie schon daneben und kehrte es um. „O, Fritz!" sagte sie vorwurfsvoll. Es war garnicht daran gearbeitet.

„Na ja!" gab er zurück, halb trotzig, halb verlegen.

„Und es wurde doch so hübsch, Fritz! Und solch reizendes Bild. Hier die kleine Schmollende — Du kannst doch nicht sagen, daß es lauter lachende Gesichter sind. Hier der ungeschickte Junge. Und Du weißt, wie es gelobt wird. Und Du würdest es sicher gleich verkaufen. Denke doch —"

„Ach Mieze, was hilft das Alles, wenn es mir doch einmal über ist. Ich mag's nicht mehr sehen. Da giebt's kein Zwingen dabei, wie bei Deinen Klavierstunden. Siehst Du das nicht ein, mein Schilfentchen?"

Er war zu ihr getreten und hatte sie von hinten umschlungen. Einen Augenblick gab sie sich hin und lag wie losgelöst in seinen Armen. Ihr Kopf drückte sich seitwärts an seine Schulter. Ach, sie verstand ihn ja. Wie sollte sie nicht — sie lebte ja in seinem Denken und Fühlen. Aber sie kannte auch jene feine scharfe Grenze zwischen ihrem Empfinden und dem seinen. Er lebte nur für die Gegenwart, und sie — für sie war ja Alles nur ein Vorspiel auf die Zukunft.

„Fritz!" sagte sie von einer plötzlichen Eingebung erfaßt und drehte sich um. Ihre Arme umschlangen seinen Hals. „Fritz, wenn Du Dir nun sagst: für dies Bild bekomme ich tausend Mark, und das kommt in unsere Haushaltskasse. Und es sind nur noch drei bis vier Tage Arbeit daran. Jetzt aber Feuer dahinter! Nachher, wenn ich erst meinen Haushalt habe und ein festes Sümmchen im Hinterhalt, dann geht's ja eher, so ein kleines Abschweifen. Aber jetzt — Fritz, ich kenne Dich ja. Wenn Du nur *willst*, kommt auch die Stimmung. Und dann hast Du's fertig und ärgerst Dich nicht mehr daran."

Wie sie ihm so Auge in Auge gegenüberstand, dem lachenden, sorglosen, hübschen Burschen, da erschien sie mit der ernsten Dringlichkeit im Ausdrucke älter als er, obwohl sie zwei Jahre jünger war. Aber auf ihrer ganzen Erscheinung lag etwas Warmes, Kraftvolles, Zwingendes, das so auf ihn wirkte, daß sein Gesicht sich leise röthete.

Er drehte den Kopf in komischer Verzweiflung hin und her, als wolle er sich aus ihrer Umschlingung befreien und könne nur nicht. „Was Du nur mit Einem machst!" sagte er scherzend. „Du drehst Einen ja um und um. Ins Feuer und wieder hinaus jagst Du Einen mit Deinen süßen Predigten. Ja doch, mein Miezel, ja. Ich will auch arbeiten. Heut die ganze Nacht will ich am Kinderball klexen. Morgen früh —"

Sie lachte und ließ ihn los. Sie wußte, sie hatte gewonnen. Und wenn er auch nicht die Nacht drangab, fertig werden würde das Bild, da war kaum noch ein Zweifel. Wenn er sie so ansah mit seinen leuchtenden Augen, dann wußte sie, sie erreichte Alles von ihm.

„Nun aber laß die dumme Malerei", bat er. „Nun komm, setz' Dich hierher mit mir in's Plaudereckchen."

Er umschlang sie und zog sie hin. Einen Augenblick gab sie dem Druck des Armes nach. Halb im Dämmern stand das mollige Sopha, als harre es der Beiden. Oben auf dem Fenster rauschte der Regen.

Aber sie machte sich stark, ihr Mädchenstolz regte sich. Wenn sie dort säßen und kosend plauderten, und Frau Brückner sähe herein und zwinkerte. — Ein leises Zorngefühl ergriff die junge Braut. Warum beeilte sich Fritz denn nicht? Hätte er den Trieb, die Energie wie sie, er hätte doppelt soviel in der Kasse haben können, und wenn sie erst vereint wären, brauchten sie sich vor keiner Lauscherin mehr zu fürchten.

„Ach, ich habe jetzt keine Zeit", sagte sie kurz. „Und überhaupt, daß ich kam, war schon übergenug. Nun nimm nur noch das Tuch fort von der Staffelei, und dann will ich gehen."

„Hu!" machte er, wie erschrocken vor ihrer Strenge. Als er das Tuch fortzog, wurde ihr etwas verdrossener Blick plötzlich interessirt und lebhaft.

Das Bild war noch im Anfang. Es stellte eine Schneelandschaft dar in nächtlicher Beleuchtung, die sich weiterhin in's Dunkel verlor. Schnee überall, an den Bäumen, auf den Sträuchern, weithin über's Feld. Ein Fahrgeleise führte in Windungen hindurch. Es schien nur eine Beleuchtungsstudie zu sein. Die verschiedenen Schattirungen des Schneelichts waren theilweise ausgeführt, oft aber erst angegeben. Vollständig fertig war die Gestalt eines Mannes, der sich sichtbar mühselig durcharbeitete und in der Hand eine gelbbrennende Laterne trug.

„Das ist auch interessant!" sagte Marie mit tiefem Aufathmen nach längerer Pause.

„Ja, aber das ist erst recht eins zum Lustverlieren", sagte Fritz. „Bis jetzt ging's ja noch, aber wenn ich daran denke, was noch Alles daran zu thun ist, all die Feinheiten der Beleuchtung, dann graust mir ordentlich davor. Die Skizze ist immer das Interessanteste."

Marie schwieg eine Weile. Sie sah lange auf dies neue Werk ihres Lieblings, bis Thränen ihre Augen füllten. Mit tiefer Bewegung empfand sie, wie begabt er war, wie bevorzugt vor Tausenden — und ein feierliches Glück erfüllte ihre Seele. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Das Deutsche Central-Komitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke** veranstaltet in diesem Jahre eine Geld-Lotterie, um die für die Zwecke seiner Vereinsthätigkeit erforderlichen Mittel zu erlangen. Der Vertrieb der Loose ist durch besondere Kabinetsordre den Königlichen Lotterie-Einnehmern übertragen, welche auch, wie uns mitgetheilt wird, die Gesammtzahl der Loose fest übernommen haben und die Gewinne seiner Zeit baar ohne Abzug zahlen werden.

— **„Millionenbauern"** gab es bisher nur in Schöneberg (bei Berlin). Nachdem Schöneberg zur Stadt avancirt ist, scheint Tempelhof sich zur Residenz der Millionenbauern aufzuschwingen. Die Zahl der Einwohner Tempelhofs, welche ein Einkommen von 40- bis 100000 Mark jährlich zu verzehren haben, beläuft sich nämlich nach kundiger Schätzung jetzt schon auf vierzig. Es sind dies fast allesammt ehemalige Bauern, welche ihre Terrains zu hohen Preisen zu Spekulationszwecken veräußert haben.

— **[Lebensrettung auf See.]** Nach einer Bekanntmachung des französischen Gesandten in Washington haben die Erben eines reichen Amerikaners, der bei dem Unglück der „Bourgogne" im Juli des vergangenen Jahres umkam, einen Preis von 100000 Franks für denjenigen bestimmt, der den besten ausführbaren Rath zur Rettung von Menschen im Falle eines Schiffsunglücks auf offener See zu geben vermag. Die ganze Welt kann sich um den Preis bewerben und die eingelaufenen Ideen werden von einem Komitee der Pariser Weltausstellung geprüft.

— **[Grober Schwindel.]** 160 Gegenstände für drei Mark bietet ein angebliches Versandgeschäft, das in Galizien zu Hause ist, öffentlich zum Kaufe an. Das verlockende Anerbieten beruht auf Schwindel. Unter den mit Nachnahme auf Kosten des Käufers eingesandten Gegenständen befindet sich eine kleine Schachtel, die nicht weniger als 120 von den verheißenen Sachen enthält. Es finden sich darin: 40 Stecknadeln, 25 Nähnadeln, 20 Haarnadeln, 5 Stricknadeln 2c.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

P. P. 100. 1) Der Pächter ist nicht berechtigt, das Pachtverhältniß einseitig zu lösen und vor Ablauf der Pachtzeit zu kündigen, wenn die Gebäude des Pachtgutes reparaturbedürftig sind. Nur wenn der Verpächter sich in dem Pachtvertrage ausdrücklich verpflichtet hat, die erforderlichen Reparaturen herbeizuführen und er mehrmaliger Aufforderung ungeachtet dem nicht nachgekommen ist, kann ihn der Pächter zur Erfüllung seiner Vertragspflicht im Wege der Klage anhalten oder er kann von dem Pachtvertrage zurücktreten. Ist eine Vereinbarung in dem Pachtvertrage nicht getroffen, ist die Pacht aber angetreten, weil der Verpächter mündlich versprochen hat, die Reparaturen zu veranlassen, und sind diese zum Zwecke einer ordentlichen Wirthschaftsführung nothwendig, was durch Sachverständige vorher festzustellen ist, so kann der Pächter den Verpächter unter Setzung einer Frist auffordern, die Mängel zu beseitigen, widrigenfalls nach Ablauf der Frist er selbst die Beseitigung auf Kosten des Verpächters veranlassen werde. Diese Aufforderung ist entweder durch eingeschriebenen Brief an den Verpächter zu befördern oder durch einen Gerichtsvollzieher zustellen zu lassen, um den Fristenablauf feststellen zu können. Nach fruchtlosem Ablauf der letzteren kann der Pächter die Reparaturen bewirken lassen und die Auslagen dafür auf den Pachtzins verrechnen. 2) Zur selbständigen Ausübung des Jagdrechtes muß Jemand dreihundert Morgen Land in geschlossener Fläche im Eigenbesitz haben. Ein Besitzer, der ein kleineres Grundstück besitzt und ein Landstück dazu pachtet, um damit einen Flächenraum von dreihundert Morgen zur Bewirthschaftung zu haben, ist daher zur selbständigen Ausübung des Jagdrechtes auf dieser Feldmark ohne Weiteres nicht berechtigt.

K. 100. Pfarrer und Lehrer sind verpflichtet, Einquartierung aufzunehmen.

J. K., Culmsee. Heilanstalten, in welche Kriegsveteranen zur Heilung ihrer Leiden aufgenommen werden, giebt es nicht, es sei denn, daß diese als Invaliden anerkannt sind. Dieses trifft bei Ihnen aber nicht zu.

100 F. F. Der Vertrag lautet ausdrücklich, daß Sie auf Reisegeld nur dann Anspruch haben sollen, wenn Sie ein Jahr in Ihrer Stellung verbleiben würden. Selbstverständlich kann diese Bestimmung nicht dahin ausgelegt werden, daß der Anspruch auf Reisegeld nur dann verwirkt sein soll, wenn Sie selbst aus Ihrem Willen heraus nicht ein Jahr lang in der Stelle verbleiben würden, sondern auch dahin, daß jener Fall eintreten sollte, wenn der Dienstherr aus gewichtigen Gründen Ihnen die Stelle vor Ablauf eines Jahres zu kündigen berechtigt sein sollte. Ein solcher Fall liegt aber nach Ihren Mittheilungen vor, und damit hört die Pflicht des Dienstherrn, Ihnen Reisegeld zu zahlen, auf. Versuchen Sie aber in Güte, ob Sie nach dieser Richtung hin von jenem etwas erreichen können. Der Weg der Klage ist unserer Ansicht nach aussichtslos.

A. Z. S. F. Ein Schneidemüller steht gegenüber einem Schneidemühlenbesitzer, auch wenn er auf Akkord gearbeitet hat, nach § 122 der Gewerbeordnung in einem Gehilfenverhältniß. Dieses kann aber, wenn nichts anderes vereinbart ist, von beiden Theilen nur nach einer vierzehntägigen Kündigungsfrist gelöst werden, es sei denn, daß dem einen oder dem anderen von ihnen nach § 123 ff. der Gewerbeordnung ein Recht zusteht, das Arbeitsverhältniß sofort ohne Aufkündigung zu lösen. Liegen Voraussetzungen für diesen letzteren Fall nicht vor, so kann derjenige, der durch die unzeitige Entlassung bezw. Entfernung Schaden erlitten hat, diesen von dem anderen Theile, der die unrechtmäßige Lösung des Dienstverhältnisses veranlaßt hat, erstattet verlangen. Ein solcher Schadensanspruch kann aber nur, da er einen Vermögensanspruch umfaßt, bei den ordentlichen Gerichten verfolgt werden, nicht bei dem Gewerbegericht.

H. in L., Kreis Karthaus. Die im Interesse des Dienstes versetzten Lehrer erhalten a) auf allgemeine Kosten 150 Mk., b) auf Transportkosten für je 10 Kilometer 5 Mk., c) Tagegelder 6 Mk., d) Reisekosten, welche auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen gemacht werden, für das Kilometer 5 Pf. und für jeden Zu- und Abgang 1 Mk. und e) Reisekosten, welche auf Wagen und Chausseen zurückgelegt werden, 30 Pf. für das Kilometer.

P. Ob und wann das Gesetz betreffend Zahlung der Invalidenpension neben dem Diensteinkommen an die im Staats- und Reichsdienst angestellten Militäranwärter in Kraft treten wird, ist noch nicht bekannt.

Aus dem landwirthschaftlich-physiologischen Laboratorium der Universität Königsberg.

Auf dem unter Leitung des Professors Gisevius stehenden Sortenanbau - Versuchsfelde der Landwirthschaftskammer in Königsberg wurden folgende Erträge in Centnern pro Morgen für **verschiedene Roggensorten** erzielt:

Sorte	Ursprungsgegend	Körner	Stroh m. Spreu	Gesammternte	Verh. v. Korn z. Stroh	Bemerkungen
Pirnaer	K. Sachsen	9,57	22,61	32,18	1:2,4	lagerte e. wenig
Petkuser	M. Brdbg.	11,40	25,84	37,24	1:2,3	
Probsteier	Holstein	8,92	24,38	33,30	1:2,7	
Dän. Inselrogg.	Dänemark	10,87	26,86	37,73	1:2,5	
Cuseküller	Rußland	7,00	24,84	31,84	1:3,6	
Sagnitzer	Rußland	11,63	28,67	40,30	1:2,5	lagerte
Durchschnitt der 6 Sorten		9,90	25,53	35,43	1:2,6	

Die Parzellen waren durchschnittlich ½ Morgen groß, auf Mittelboden untergebracht und grundsätzlich nur „ortsüblich" bestellt worden, um die Resultate im Allgemeinen auf ortsübliche wirthschaftliche Verhältnisse in West- und Ostpreußen übertragen zu können. Es mag noch besonders darauf hingewiesen werden, daß der Sagnitzer zwar im Ertrage den Petkuser Roggen noch um ein geringes übertroffen hat, sich aber nicht lagerfest erwies. Die Resultate des Anbauversuchs mit Winterweizen werden demnächst mitgetheilt werden. Prof. Gisevius.

Bromberg, 30. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 148—150 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 135 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 120 Mark. — Braugerste 120 bis 130 Mark. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 30. August. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. 13,50 bis 15,00. — Roggen Mk. 13,40 bis 14,00. — Gerste Mk. 12,80 bis 13,00. — Hafer Mk. 12,00 bis 12,80.

Stettin, 30. August. **Spiritusbericht.**
Loco 41,60 nom.

Magdeburg, 30. August. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 29. August. (R.-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 14,00 14,50 bis 15,00. — Roggen Mk. 12,75, 13,38 bis 14,00. — Gerste Mk. 11,50, 11,75 bis 12,00. — Hafer Mark 12,40, 13,20 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mark 14,80, 15,00, 15,20 bis 15,60. — Roggen Mk. 12,80, 13,10, 13,30 bis 13,60. — Gerste Mark 11,80, 12,00 bis 12,20. — Hafer Mk. 12,20, 12,40, 12,60 bis 12,80.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Suche für meinen 18½jährigen Sohn, voraussichtlich militärfrei, der am 1. Oktober cr. seine Lehrzeit in einem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft beendet, behufs weiterer Fortbild. Stell. als **Kommis** in e. größ. Stadt. Auf hohes Gehalt wird weniger Gewicht gelegt, als auf Vervollkommnung u. gute Behandlung. Meld. briefl. u. Nr. 2432 d. d. Ges. erb.

Papier- und Galanteriewaaren-Branche.
Ein **junger Mann,** der poln. Sprache mächt., im Besitze guter Zeugnisse, sucht pr. 1. od. 15. Oktober cr. bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4106 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

2464] Da ich meine Brauerei verkauft habe, so sucht mein bisheriger

Braumeister

eine neue, auskömmliche Stelle; derselbe ist 35 Jahre alt, verheirathet, der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Hinsichtlich seines Könnens, seines Fleißes, und seiner Zuverlässigkeit kann ich demselben das beste Zeugniß ertheilen. Offerten erbittet
Theodor Schemel, Crone a. Brahe.

Ein Werkmeister

mehrere Jahre in einer d. größt. landwirthschaftlichen Maschinenfabriken Norddeutschlands thät., sucht, gestützt auf **gute Zeugn.,** per 1. Oktober oder später Stellung. Derselbe würde auch **reisen** u. d. **Leitung** einer **Reparatur-Werkstatt** oder **Filiale** übernehmen. Off. unt. A. D. 100 an die Annahme für d. Graudenzer Geselligen in Bromberg erbet.

Tüchtiger, zuverlässiger **Obermüller,** mit sämmtlichen Maschinen vertraut, zwei Kurse Fachschule besucht, wünscht weg. seiner Verheirathung anderweitig Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 3703 an den Geselligen erbeten.

Ein in d. best. Jahr. steh. Mann, nüchtern, thatkräft. u. fleißig, ev., m. Fam., sucht v. sof. resp. z. 1. Okt. cr. Stellung als [3702

Gutsmaurer

m. Nebenbeschäftig. Minolla, Maurer, Richors b. Zempelburg.

Landwirtschaft

3401] Empfehle div. tücht., verheirathete und unverheirathete **Wirthschaftsbeamte auch Rechnungsführer.** Diese sind Mitglied. d. Deutsch. Insp.-Vereins. Gefl. Off. erb. Wilh. Bluhm, Adm. i. Gr.-Reichow b. Belgard a. d. P.

4102] Suche z. 15. September cr. Stellung als

Inspektor

womöglich direkt unterm Prinzipal. Bin 5 Jahre beim Fach.
Schulz, Inspektor, Draulitten b. Grünhagen Opr.

3954] Aelterer, zuverlässiger

Beamter

empfiehlt sich zur Aushilfe bei der Kartoffelernte. Gefl. Offert. unter **C. M. 23** Posen postlag.

Nach beendet. Lehrz. suche unt. Leit. d. Prinzipals Stellung als

alleiniger Inspektor.

Landwirthschaftsschule besucht u. Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst. Familienanschluß unbedingt gewünscht. [3951
E. Wenzel, Prechlau, Kreis Schlochau Westpreußen.

4119] **Besitzersohn, 26 J. alt.,** sucht vom 1. oder 15. September Stellung als **Waldwärter auch Jäger.** Kaution vorhanden. Meld. erbeten unter **W. M. 682** Inf.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Suche Stellg. z. 1. Oktbr. als erster oder alleiniger **Beamter** Bin 24 J. a., v. Jug. auf m. d. Landw. vertr., Brandenbg., landw. Schule absolv., Einj. b. d. Garde-Inf. ged., Unteroff., übungsfr., m. leicht u. schw. Bod., Drillk., Rübenb., Mastg., Zieg., Brenn. vertr. Führe dies. Wirthsch. mit Rübenb. fast selbst. Gute Zeugn. z. S. Gefl. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 3575 d. d. Geselligen erbet.

Z. Ausüb. d. Jagd ev. Beaufsicht. d. Leute, s. St. Bes. Sohn, (g. Schütze) 30 J. a., welch. leid., u. nicht schw. Dienst verricht. k., d. auf Güt. a. Insp. thät. gew. u. s. ein. gut. Rufes erfreut, b. gut. Behandl. u. fr. Stat. incl. Schußgeld od. bescheid. Gehalt. Off. u. Nr. 4095 an den Geselligen erbeten.

Oberschweizer - Stellengesuch.
3904] Ein jüng., kautionsfähig. Oberschweizer, welch. gute Zeugnisse z. Seite steh., sucht zum 1. Okt. Stell. zu jed. Größe. Gefl. Off. a. Jobel, Oberschw., Versuchswirtsch., Quednau b. Königsberg.

Junger Mann

der mehrere Jahre auf einer größeren Wirthschaft thätig gewesen, sucht z. 1. Oktober Stellg. auf einem größeren Gute

als Eleve.

Gefl. Anfrag. bitte zu richten an Besitzer G. Broese, Gremboczyn, Kreis Thorn.

Ein junger Landwirth

22 J. alt, evangel., (Kavallerist gewesen), sucht vom 1. Sept. cr. Stellung gegen freie Station. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3881 durch den Geselligen in Graudenz erb.

Gebild. junger Mann
Landw.-Sohn, der d. Einj. gem. u. über 2 J. in d. Wirthsch. gew., sucht v. 15. Oktbr. auf kl. Gute bei kl. Geh. dir. u. Prinz. Stell. Off. u. Nr. 3926 an d. Gesellig. erb.

Geb. Landwirth

30 J. alt, sucht Stellg. in ein. gr. Getreidekommiss.-Gesch., ev. würde ders. z. Ausbildg. einige Zeit a. **Volontär** arbeit. Off. sub 5000 postl. Strasburg Westpr. [3920

Junger Landwirth
w. 5 Jahre die Wirthsch. prakt. gelernt hat, bereits auf Musterw. thät. war, wor. g. Zeugn. u. mit landw. Buchf. vertraut ist, s. z. 1. Oktober Stellung als

Inspektor.

Gefl. Offerten unter Nr. 3922 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Tüchtiger, zweiter

Lokal-Redakteur

gesucht von sofort oder 1. Oktober von der
Danziger Allgemeinen Zeitung, Danzig. [3862

3649] Ich suche einen tüchtig.

Bureauvorsteher.

Utz, Rechtsanwalt u. Notar in Pr.-Friedland.

Zu den günstigsten

Bedingungen werden für die neugestaltete Sterbekasse (Wegfall der ärztlichen Untersuchung, Dividende) einer ersten Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft **tüchtige Agenten und Aquisiteure gesucht.** Meldung. sind unter Nr. 4009 an den Geselligen zu richten.

Handelsstand

Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft zum baldigen Eintritt [4006

3 tüchtige Verkäufer
einen Volontär

der poln. Sprache mächtig und

einen Lehrling.

Gehaltsangabe, Photographie u. Zeugnisse sind beizufügen.
J. Abrahamsohn, Karthaus Wpr.

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort resp. 15. September einen tüchtigen, israelitischen [4025

Verkäufer
und einen Volontär

beide geläufig polnisch sprechend. Zeugnißkopie und Gehaltsanspr. erwünscht.
J. Lichtenstein, Loebau Westpreußen.

4134] Ein tüchtiger

Kommis

für Verkauf und Komtor, sowie

ein Lagerist

finden sofort oder per 1. Oktober Stellung bei
J. Back, Eisenhandlung, Inowrazlaw.

Zum möglichst sofortigen Antritt suche ich für m. Material- und Eisenwaaren-Geschäft einen älteren [3839

jungen Mann

der m. Landkundschaft umzugehen versteht und die Eisenkurzwaar.-Branche genau kennt. Anfangsgehalt 500 Mark.
Emil Dähn, Prechlau Wpr.

Für mein Tuch-, Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen [3767

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer, der auch im Stande ist, größere Schaufenster geschmackvoll zu dekoriren.
Simon Cohn, Angerburg.

3187] Zum 1. Oktbr. suche einen jüngeren, flotten

Expedienten

zum 1. September

einen Volontär und einen Lehrling

sämmtliche polnisch sprechend.
Benno Munter, Neidenburg
Kolonial-, Eisenwaaren-Hdlg. und Destillation.

2 tücht. Verkäufer

die firm im **Dekoriren** sind, suche für **sofort** bei **hohem Gehalt.** Ebenso können sich

2 Volontäre

melden. [3635
M. Grabowski, Kattowitz, Ring, Manufaktur- u. Modew.-Gesch.

3707] Für mein Manufaktur- und Wollwaarengeschäft suche von sogleich, 1. Oktober oder später

zwei tücht. Verkäufer
u. zwei Lehrlinge

die der polnischen Sprache mächtig sind, ganz gleich, welcher Konfession. Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißkopien beizufügen.
Gustav Rosenberg, Schwetz a. W.

Ein Kommis

der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft p. 1. Oktober cr. eintreten. Auch suche ich per sofort oder später

einen Lehrling.

Adolph Kauf, Samter.

Für mein Kolonial-, Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche per 15. September eventl. auch 1. Oktober einen jüngeren

Gehilfen

Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meld. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. briefl. unter Nr. 3535 an den Geselligen erbeten.

3963] **Für mein Tuch- und Manufakturw.-Geschäft suche ich einen tüchtigen**

Verkäufer

der auch polnisch spricht.
H. Bohm, Seeburg Ostpreußen.

3972] Suche von sofort einen tüchtigen, polnisch sprechenden

Kommis.

Den Meldungen bitte Zeugnißabschriften sowie Gehaltsanspr. beizufügen.
B. M. Bernstein's Sohn, Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, Neumark Westpreußen.

3979] Für Manufakturwaaren suche tüchtigen

Verkäufer gleichzeit. Dekorateur

für Kurzwaaren

eine Verkäuferin

sofort eventl. 1. Oktober. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschrift.
H. Rewald, Treptow a. R.

4084] Zum 1. Oktbr. d. J. suche ich für mein Delikatessen-, Wein- u. Kolonialwaarengeschäft einen durchaus tüchtigen, energischen, ersten

Expedienten

für dauernde Stellung bei hohem Salair. Lebenslauf mit Zeugniß-Abschriften u. Photographie, sowie Gehaltsansprüche sind der Bewerbung beizufügen.
Carl Beyer, Inowrazlaw.

4057] Ein tüchtiger

junger Mann

als Verkäufer für mein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. Oktober gesucht. M. Plonsk, Kosten, Prov. Posen.

4053] Suche zum 1. Oktbr. d. Js.

einen Gehilfen

für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft mit nur besten Referenzen. Fest, Margonin.

Für eine Wein- u. Cigarren-Handlung wird ein

junger Mann

gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4126 durch den Geselligen erbeten.

3863] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen

Verkäufer

der auch der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Wohnung erbittet
Moritz Lewin, Pakosch.

3876] Einen jüngeren

Gehilfen

suche ich von sofort oder 15. September für mein Kolonialwaar.-Geschäft. Polnische Sprache Bedingung.
G. Goroncy, Osterode Ostpr.

3786] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft zum 1. Oktober oder auch früher einen tüchtigen, evangelischen

Gehilfen.

Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen erbittet
Johs. Claaßen, Marienburg Westpreußen.

4127] Noch drei durchaus

tüchtige Verkäufer

für mein neu eröffnetes Kaufhaus per sofort oder 15. September gesucht. Russische oder polnische Sprache erwünscht. Bewerbungen nur erster Kräfte mit Gehalts-Ansprüchen und Photographie erbeten.

Kaufhaus G. Boie jun., Eydtkuhnen.

3943] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 15. September resp. 1. Oktober einen

tüchtigen Verkäufer

christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Zeugniß-Abschriften wie Gehalts-Ansprüche bei freier Station beizufügen.
J. F. Tetzlaff, Pr.-Stargard.

Kommis-Gesuch.
3570] Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- und Schank-Geschäft suche per gleich einen polnisch sprechenden, jüngeren

Gehilfen.

Aug. Berlinski, Friedrichshof, Ostpreußen.

Materialist.
3777] Einen soliden

jungen Mann

sucht von sofort
A. Sawatzki, Allenstein, Dragoner-Kantine.

3764] Für mein Material-waaren- und Schank-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

jungen Mann

mos., der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Poln. Sprache erforderlich.
Heinrich Bieber, Sellnow Neumark.

3860] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober

2 tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
Fritz Artischewsky, Lyck Ostpreußen.

3646] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche ich per 15./9., spätestens 1./10. 1899, einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offerten m. Gehaltsansprüchen erbittet
L. Daniel, Friedrichshof Ostpreußen.

3633] **Wir suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. Oktober einen tüchtigen**

Verkäufer und Dekorateur

(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Photographie und Gehalts-Ansprüche erwünscht.
Gebrüder Drescher, Neu-Ruppin Prov. Brandenburg.

3976] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche vom 15. September evtl. 1. Oktober einen

tüchtigen Gehilfen

derselbe muß gute Zeugnisse aufweisen können.
Fr. Szpitter, Lessen.

4099] Suche p. 15. 9. eventl. 1. 10. ein. ev., jüng. **Kommis** f. m. Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft. Poln. Spr. u. pers. Vorstell. erw.
H. Fröse, Marienburg.

3999] Für unser Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft wünsch. zwei tüchtige

Verkäufer

die mehrere Jahre konditionirt und mit feinem Publikum umzugehen verstehen, zu engagiren, polnische Sprache erwünscht. Off. mit Zeugnißabschriften erbitten
Gebr. Boie, Eydtkuhnen.

Für unser Tuch-, Manufakturwaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suchen wir **einen tüchtigen, jüngeren**

Verkäufer

der zugkräftig Schaufenster dekorirt. Den Offerten ist Photographie beizufügen.
Ferner [3978

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Gebr. Gottschalk, Lauenburg in Pommern.

Einen tüchtigen Verkäufer

suche per bald für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft.
3899] J. Boß, Riesenburg.

3907] **Für ein Manufakturwaaren-Geschäft wird ein jüngerer, flotter Verkäufer, ev., d. poln. Sprache mächt., gesucht. Schaufenst.-Dekorat. bevorz. Off. sind Zeugn. u. Geh.-Anspr. beiz. Richard Albrecht,** Anklam.

3732] Suche per 15. September oder 1. Oktober einen flotten

Expedienten

der poln. Sprache vollständig mächtig für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft. Offert. mit Zeugnißcopien und Gehaltsansprüchen erbittet
Heinrich Loewenthal, Neuenburg.

3531] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer

der auch mit der Buchführung vertraut ist, oder eventl.

eine Verkäuferin

unter denselben Bedingungen. Ferner per sofort

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung.
Max Neumann, Berent Westpreußen.

Zwei Verkäufer
eine Verkäuferin
einen Lehrling

sucht [3734
Hermann Walpuski, Putzig Wpr., Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft.
Bewerber müssen christlicher Konfession und der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.

3766] Für mein Kolonialw.-, Delikateß- und Destillationsgeschäft suche von sofort resp. 1. Oktober

zwei Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsanspr. an
E. A. Bukowski, Lautenburg Westpreußen.

3756] Für mein Material-Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche ich vom 15. September d. Js. einen

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Poln. Sprache Bed. Offerten mit Gehaltsansprüch. Auch kann

ein Lehrling

von sofort oder später eintreten.
Wilhelm Reinke, Schöneck.

4137] Suche per sofort für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft einen

tüchtigen Verkäufer

der das Dekoriren größerer Schaufenster versteht. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
Hermann Goldstein, Saalfeld Ostpr.

4081] Für meine Kolonial-, Delikatessen-, Wein- und Cigarren-Handlung, verbunden mit Destillation und Mineralwasserfabrik, suche ich per sofort resp. 15. September oder 1. Oktober cr. einen tüchtigen

jungen Mann

welcher tüchtiger, flott. Expedient sein muß und in der Buchführg. firm ist.
R. Klisch, i. F. Paul Klisch Nachflg., Czarnikau.

Von sogleich suche für mein Kolonial-, Eisenwaaren- u. Baumaterial-Geschäft einen tüchtigen

Expedienten.

Joh. Krupka, [4004 Neufahrwasser.

3842] Für mein Stabeisen- u. Eisenkurzw.-Geschäft, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, sowie Fahrrad- u. Waffenhandlg. suche ich p. sofort

1 jüngeren Kommis und einen Lehrling

der poln. Sprache mächtig.
Albert Maaß, Gnesen.

3991] Für mein Manufaktur- Tuch- u. Modew.-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen jüngeren,

flotten Verkäufer

welcher der poln. Sprache mächtig ist. Meldg. sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Louis Oelsner, Kurnik.

3987] In meinem Manufakturwaaren-Geschäft findet ein

tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair dauernde Stellung.
A. Grodzin, Goldap.

3093] Einen tüchtigen

Expedienten

suchen zum 1. Oktober cr. für das Stahl- und Eisenwaaren-Geschäft
Gebr. Reschke, Rastenburg.

4007] Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir einen **durchaus tüchtigen**

Verkäufer

(Israelit.), für Manufaktur und Herren-Konfektion, der zugleich **guter Dekorateur** ist und polnisch spricht. **Stellung dauernd u. hoch salairirt.** Meldungen erbitten mit Photographie u. Zeugniß-Abschriften
Waarenhaus Bechhof & Co., Bottrop in Westfalen.

4040] Für mein Speditions- und Getreide-Geschäft suche per 1. Oktober einen

jungen Mann

der der polnischen Sprache mächtig ist.
Offerten mit Gehaltsansprüch. an C. Grünbaum, Passenheim.

3939] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Verkäufer
einen Volontär

der polnischen Sprache mächtig. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
Arnold Aronsohn, Soldau Ostpr.

4031] Für mein Tuch-, Manuf.- u. Konfektionsgesch. suche zum 1. Oktober einen tüchtigen,

jüngeren Verkäufer.

Derselbe muß dekoriren können und der poln. Sprache mächtig sein. Offert. bei frei. Stat. erb.
J. Jacobs, Schwetz a. W.

3990] Für mein Getreide-, Futter- und Düngemittelgeschäft suche zum **sofortigen** Eintritt und hohem Salair einen tüchtigen

jungen Mann

der den Einkauf bei der Besitzerkundschaft selbständig besorgen kann.
H. Lohde, Gerdauen.

10] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
D. gr. Ausg. d. **Verb.-Bl.** (M. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 List. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl.
Geschäftsstelle: Königsberg i. Pr., Passage 2, Fernsprecher 381.

Gewerbe u. Industrie

4066] Dom. Kurnatowitze bei Kwiltsch sucht zum baldigen Antritt unverheiratheten

Stärkemeister

für nasse Stärke, spätere Verheirathung gestattet.

3940] Ein tüchtiger, in Erdarbeiten bewanderter

Bauaufseher

findet lohnende Beschäftigung. Meldungen mit Zeugnißabschrift. sind zu richten an Baugesch. Schönlein & Wiesner, z. Zeit Goldap Ostpr.

Schweizerdegen

der deutschen und poln. Sprache mächtig, findet möglichst sofort dauernde Stellung. [3911
Gazeta Bydgoska, Bromberg.

3851] **Tüchtiger, junger**

Schriftsetzer

(N.-W.) kann eintreten.
Generalanzeiger, Landsberg a. W.

Ein selbständig arbeitender

Buchbindergehilfe

findet vom 21. d. Mts. dauernde Stellung bei [3958
J. Deuß, Czarnikau.

Jüng., tücht. Brauer sowie ein Lehrling

(Sohn achtbarer Eltern) können eintreten. [4054
Brauerei Hammer bei Schneidemühl.

Ein Brauer

der den Besitzer in dessen Abwesenheit vertritt u. tüchtig mit Hand anlegt, findet p. 1. Oktbr. oder früher bei 45 Mk. Anfangsgehalt u. freier Station Stellg. Zeugnißabschr., welche nicht zurückgesandt werden, sind an G. Eberbeck, Bischofswerder zu richten. [3360

Ein junger

Brauer

für den Gährkeller gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 3779 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige Pappen- u. Papierzuschneider

stellt ein die Ostdeutsche Cartonnagen-Fabrik Ludw. Teßmer & Co., Danzig, Poggenpfuhl 36/37. [4072

E. tcht. Barbiergeh.

kann sofort eintreten. Gebilha, Bromberg, Bahnhofstr. 97.

3598] Zwei tüchtige
Barbiergehilfen
finden von sofort oder später dauernde Stellung bei
Paul Rozynski, Friseur, Pr.-Stargard.

4051] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet von sofort dauernde Stellung bei
J. B. Salomon, Thorn.

3902] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
als Zweiter, für ein besseres Geschäft, kann sofort oder auch spät. eintreten bei
H. Geyer, Strasburg Wpr.

4143] Zwei tüchtige **Friseurgehilfen und einen Lehrling** sucht
L. Tendler, Elbing.

3780] Ein jüngerer
Uhrmachergehilfe
findet angenehme und dauernde Stellung bei
J. Adam, Uhrmacher, Sensburg Ostpr.
Daselbst kann auch
ein Lehrling
eintreten.

Konditorgehilfe
findet Stellung bei [3842
Julius Fischer, Nakel (Netze).

3757] Mehrere
Malergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Carl Schwittay, Malermstr., Osterode Ostpr.

2347] Tüchtige
Malergehilfen
bei hohem Lohn sucht
G. Linde, Rastenburg Ostpr.

15 Malergehilfen und Anstreicher
können sofort bei hohem Lohn eintreten bei [3347
Herm. Schwittay, Dt.-Eylau.

Malergehilfen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sucht [3995
Rob. Soenke, Maler, Dt.-Eylau.

3651] Mehrere
Malergehilfen
können sofort eintreten bei
Gebr. Kurowski, Culmsee.

Malergehilfen
sucht J. Jagielski, Maler,
3868] Culmsee.

Malergehilfen
stellt von sofort ein [3174
E. Dessonneck, Graudenz.

4596] Zwei tüchtige
Sattlergehilfen
finden für sofort dauernde Beschäftigung bei
Heinrich Scheibe, Sattlermstr., Lissa i. P.
Reisekosten werden vergütigt.

3971] Zwei tüchtige
Sattlergehilfen
können sof. eintreten, dauernde Arbeit, bei
Fr. Panewicz, Sattlermeister, Neumark Westpr.

Drei Sattlergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung, Reisegeld wird vergütigt, bei [3983
O. Werner, Sattlermeister, Bütow i. Pommern.

3708] Ein tüchtiger
Lackierer
findet von sogleich bei hohem Lohn in der Wagenfabrik von W. Lehmann, Wongrowitz, dauernde Beschäftigung.

2 Tapezier-Gehilfen
gute Polsterer, finden dauernde Beschäftigung. Möbelfabrik
Paul Senß, Elbing. [4096

Tücht. Schornsteinfegergesellen
stellt sofort ein [3994
Göllner, Wormditt.

3811] **Einen Schuhmacher-Gesellen** sucht Jacob Felske, Kol. Neudorf, Kr. Briesen Wpr.

3545] Tüchtige
Böttchergesellen
(Faßmacher) finden dauernde Beschäftigung bei
Otto Jost,
Faßfabrik mit Dampfbetrieb, Neufahrwasser.

4130] Tüchtiger, fleißiger
Gutsstellmacher
gesucht zum 1. Oktober cr. in Rittergut Rundewiese, Post, Westpreußen.

Stellmacher, Schmiedegesellen und Lehrlinge
können sofort eintreten. [3509
Wagenfabrik C. Kuligowski, Briesen Westpr.

Former u. Schlosser
sucht die Eisengießerei Schöneck Westpreußen. [3961

4069] Domin. Ober-Teschendorf bei Christburg verlangt einen tüchtigen
Schmiedemeister mit Burschen
der die Dampfdreschmaschine führen kann, von sofort, 1. Oktober oder Martini.

30 Maurergesellen
20 Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung, da jetzt noch größere Baulichkeiten angefangen werden. **Hohes Lohn und Winterarbeit.** [4090
J. Graul, Maurermeister, **Graudenz,** Culmerstraße 22.

Ein evangel., verheiratheter
Maschinist
mit einem Burschen, die den Dampfdreschapparat zu führen haben, und wenn derselbe außer Betrieb ist, in der Schmiede beschäftigt werden, kann sich meld. Offert. mit Zeugnißabschr., Lohn- nebst Deputatsforderung briefl. unter Nr. 3459 a. d. Gesell. erb.

3980] Suche einen jüngeren
Schmied und Stellmacher
verheirathet, A. Buchholz, Bedlenken per Laskowitz.

4030] Zu Martini findet ein tüchtiger, verheiratheter
Gutsschmied
mit eigenem Handwerkszeug u. Burschen, firm im Hufbeschlag, Reparatur von Ackergeräthen u. s. w., bei hohem Lohn und Deputat Stellung.
Dom. Neudorf p. Dt.-Eylau. Persönliche Vorstellung Bedingung.

785] Ein tüchtiger
Maschinist
findet beim Dreschen mit der Maschine sofort Beschäftigung auf Dom. Ribenz bei Culm.

3564] Ein tüchtiger
Schmied
(Schirrmeister) findet sofort dauernde Stellung bei
W. Weitheile, Jablonowo.

4135] Ein zuverlässiger
Heizer
Maschinenschlosser oder Schmied, der über seine Befähigung gute Zeugnisse besitzt, findet auf meinem Dampfsägewerk Rudabrück sofort und dauernd Beschäftigung. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
E. Fabian, Tuchel.

Einen Schmied
evangelisch, mit Gesellen und Burschen sucht zu Martini
G. Klaucke, Grubno bei
3501] Culm.

E. Klempnergesellen
auf Winterarbeit stellt ein [3695
R. Schultz, Klempnermstr., Thorn.

3738] Ein tüchtiger
Klempnergesellen
sucht von sofort
Robert Wendt, Klempnermstr., Allenstein.

4123] Tüchtige
Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Wilh. Demant, Graudenz.

4067] Suche sofort zwei unverheirathete, tüchtige
Ofensetzer
bei fr. Station und hohem Lohn in dauernder Beschäftigung.
H. Neubarth, Ofenfabrik, Krnnau, Bezirk Bromberg.

4082] Für mein Dampfsägewerk u. Holzbearbeitungsf. Eplavie bei Osche Westpr. suche ich zum 1. Oktober cr. einen erfahrenen,
tüchtig. Werkführer
der auch das Verlängen, Vermessen und Verladen gründlich versteht. Die Stelle ist eine dauernde und selbständige.
B. Segall, Berlin N.W., Calvinstraße 12.

4026] Wir suchen zum 1. Oktober bei hohem Lohn und dauernder Stellung einen durchaus tüchtigen, verheiratheten
Müllergesellen
als Schärfer, welcher ein exakter und flotter Arbeiter ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
Ostpr. Handelsmühlen Neumühl Aktiengesellschaft, Neumühl bei Rastenburg.

3638] Jung., ordnungsl., evgl.
Müller
erhält sofort oder Anfangs September Stellung.
Strelow, Werkmeister, Klavittersdorfer Mühle Westpreußen.

3788] Ein junger, ordentlich, nüchterner
Müllergeselle
guter Schärfer, kann sich zum sofortigen Antritt melden.
Hein, Werkführer, Hammermühle Lautenburg Westpreußen.

4073] Ein ordnungsliebender
Müllergeselle
unverheirathet, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird vom 11. September in unseren Mühlenwerken eingestellt.
Lemke, Oberführer, Strauchmühle, Elbing.

Zwei Steinsetzer
finden Beschäftigung bei [3865
W. Sicks, Culm a. W.

3960] Noch 15 tüchtige
Maurer
finden von sofort dauernde Beschäftigung an den Bahnhofsbauten in Willenberg. Der Bahnhof dortselbst liegt in der Stadt. Meldungen zu richten an Maurerpolier Kunkel daselbst.
H. Kunigk, Baugeschäft u. Dampfsägewerk, Bischofsburg Ostpr.

3803] 10 tüchtige
Maurergesellen
und 5 tüchtige
Zimmergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung im M. Mielke's Baugeschäft und Dampfsägewerk, Mrotschen.

Maurergesellen
sow. 1 Maurerpolier
mit 8 bis 10 Gesellen finden Beschäftigung bei [4059
Oskar Karge, Maurer- und Zimmermeister, Hammerstein Westpr.

Zwei bis drei tücht. Façadenputzer
finden von sofort bei hohem Akkordlohn Beschäftigung. [3330
H. Müller, Maurer- und Zimmermeister, Gilgenburg Ostpr.

Ziegelmeister
kautionsfähig, für meine Dampfziegelei b. Danzig gesucht. Offerten mit genauen Angab. an
4089] J. Abraham, Danzig.

Zwei tüchtige Ziegelstreicher von sofort gesucht. Zahle pro 1000 auf Bretter 1,60. [3942
Chodzynski, Zieglermeister in Szabda bei Strasburg Wpr.

3998] Mehrere geübte
Ziegeleiarbeiter
sowie ein tüchtiger
Biberschwanzstreich.
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei hohen Akkordlöhnen in der Ringofenziegelei Wardengowo bei Ostrowitt.

4016] Suche sofort einen
Ringofenbrenner
der auch Dachpfannen machen kann und mehrere
Ziegeleiarbeiter.
Kost und Logis im Hause.
Carl Wenig, Ziegelei, Kurzebrack bei Marienwerder.

Landwirtschaft

8731] Suche per sofort einen tüchtigen, energisch., selbständig., unverheiratheten
Inspektor
in mittleren Jahren. Dom. Elsenau per Bärenwalde Westpr.

3486] Nüchterner, zuverlässig.
Landwirth
als Hof- und Speicherverwalt. gesucht per sofort Dominium Domslaff Westpreußen.

Rechnungsführer
gut empfohlen, mit Amtsgeschäften und Landwirthsch. Buch- und Kassenführung vertraut, der die Hof- und Speicherverwaltung übernimmt, zum 1. Oktober oder später gesucht. Gehalt 500 Mk. bei freier Station und Wäsche.
Schiller, Administrator, Erben, bei Mensguth.

3763] Für die Buchhaltung einer Landwirthschaft, verbunden mit einer größeren Ziegelei, wird ein unverheiratheter, evangelischer
Rechnungsführer
mit guter Handschrift gesucht. Derselbe muß etwas landwirthschaftliche Kenntnisse besitzen und die Hofwirthschaft des Gutes mit übernehmen. Nur durchaus zuverlässige Herren mögen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Ansprüche melden. Vorstellung nur auf Wunsch.
Rittergut Rexin bei Straschin-Prangschin.

Ein Inspektor
unverh., mit guten Zeugnissen, wird bei einem Anfangsgehalt von 400 Mk. zum 1. Oktober gesucht in Koritein b. Geiersmühle.
Daselbst wird auch zu gleicher Zeit ein unverh., tücht., selbstth.
Gärtner
gesucht. [3247

3861] Einen unverheiratheten einfacher
Wirthschafter
sofort gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

Ein 2. Inspektor
wird z. sofortig. Antritt gesucht.
L. Hammer, [4056
Dombrowo per Wielle.

Inspektoren, Rechnungsf., Besitzer f. v. gl. u. Oktb. sucht d. landw. Stellenvermittelungs-Bureau R. Augath, Königsberg i. Pr., Yorkstraße 63. Beding. geg. 20 Pf.-Marke.

Gesucht von sofort für ein 800 Morgen großes Gut ein durchaus zuverlässiger
Beamter.
Anfangsgehalt 400 Mark. Offerten unt. Nr. 4060 an den Geselligen erbeten.

Ein älterer, erfahrener, unverheiratheter [4032
Oberinspektor
findet sofort in Ebensee bei Lianno Stellung. Persönliche Vorstellung unter Vorlegung der Zeugnisse Bedingung.

3776] Gesucht zum 1. Oktober cr. einen evangelischen, zuverlässigen
Inspektor.
Gehalt pro anno 360 Mark. Wäsche ausgeschlossen. Meldungen nebst Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werd., zu richten an
Dom. Wulka bei Zajonskowo Westpreußen.

3661] Dom. Pomehlen bei Schnellwalde Ostpr. sucht zum 1. Oktober 1899 einen
2. Beamten.
Gehalt per anno 300 Mk.

3847] Ein sehr tüchtiger, unverheiratheter, evangelischer
Inspektor
der die Leitung einer Wirthschaft unter dem Prinzipal übernehmen kann und auch zeitweise selbständig wirthschaften muß, wird für ein Rübenareal mit intensivem Betriebe und größerer Ziegelei zum 1. Oktober gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung nur auf Verlangen.
Rittergut Rexin bei Straschin-Prangschin.

Zur Aushilfe in der Kartoffelernte sucht für einige Monate
landw. Beamten.
Meldung. mit Gehaltsansprüchen pro Monat an [3741
Oekonomierath Aly, Gr.-Klonia, Kreis Tuchel.

785] Ein junger, unverheirath., evangelischer
Wirthschaftsbeamter
findet per 1. Oktober Stellung als Inspektor. Anfangsgehalt 500 Mark und freie Station, jährliche Zulage 100 Mk. Zeugnißabschriften und Lebenslauf.
Dom. Ribenz bei Culm.

Inspektor
bei 240 Mk. Gehalt p. a. sofort gesucht. [4035
Helpape, Administrator, Lowinek bei Prust.

4008] Dom. Charlottenburg, Bez. Bromberg, sucht zum 1. Oktober einen
Hofbeamten
bei 360 Mk. Anfangsgehalt p. a.

3739] Ein nicht zu junger, erfahrener, einfacherer
Wirthsch.-Inspektor
wird bei 300 Mark Gehalt per 1. September gesucht.
Krüger, Rittergutsbesitzer, Hasseln bei Schlochau.

4021] In Kleefelde b. Papau wird von sofort ein
junger Mann
vom Lande, der polnisch. Sprache mächtig, als 2. Beamter gesucht.

4014] Suche zu sofort ein. geb.
jungen Mann
als alleinigen Beamten unter meiner direkten Leitung ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Offert. unter **H. B. 50** Witoslaw, Kreis Wirsitz, postlagernd.

4023] Dom. Glogowiniec b. Exin sucht sofort oder später
evang. Beamten
unt. Leitung des Prinzipals. Gehalt 400 Mark exkl. Wäsche. Zeugnisse einsenden.

Auf Dom. Slesin wird sofort
ein 2. Inspektor
oder ein
Volontär-Verwalter
gesucht. [3658

3659] Suche v. sogleich od. spät.
einen Eleven
ohne gegenseitige Vergütigung.
Rahn, Prohnen b. Miswalde Ostpreußen.

3790] Nach beendigter Lehrzeit meines j. Eleven suche wieder einen gebildeten
jungen Mann
zum 1. Oktober d. J. gegen Pensionszahlung.
A. Weissermel, Rittmeister d. L., Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Westpreußen.

3982] Ein tüchtig., nüchterner, unverheiratheter
Gärtner
wird per sogleich oder 1. Oktbr. gesucht. Gehaltsforderungen u. Zeugnisse an
Burghart, Pehsken b. Mewe.

4079] Unverheiratheter
Gärtner
gesucht z. 1. Oktober, der selbstthätig Obst-, Gemüse-, Blumen-, Frühbeet- und Kalthauszucht versteht und gelegentlich servirt. Gehalt 240 Mk., Station, Tantieme. Meldung. mit Zeugnissen an Oberförster Rubach, Kujan Westpreußen.

4131] Ein selbstthätiger, im Treibhaus 2c. erfahrener
Gärtner
zum 1. Oktober gesucht. Zeugn. und Gehaltsansprüche erbeten.
Oekonomierath Aly, Gr.-Klonia, Kreis Tuchel.

4017] In Wroblawken, Kreis Culm, findet ein unverheiratheter, selbstthätiger
Gärtner
Stellung zum 1. Oktober 1899. Bewerber mögen Zeugnisse baldigst einsenden.

Vogt.

3726] Auf sofort wird ein tüchtiger, zuverlässiger u. nücht. **Vogt** gesucht.
Gut Hammer bei Wrotzk.

3504] Verheirathet., tüchtiger
Kuhfütterer
findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. dauernde Stellung bei
H. Boldt II, Montau, Kreis Schwetz.

Oberschweizer
findet zu Martini bei 60 Kühen Stellung bei [3482
Ziehm, Liessau b. Dirschau.

3768] Zu einem Viehbestand von ca. 180 bis 200 Stück Rindvieh wird zum 1. 10. d. Js. ein erfahrener, tüchtiger, verheirath.
Oberschweizer
mit Personal gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderung und Nachweis über bisheriger Thätigkeit, resp. Einsendung von Zeugnißabschriften erbittet
Dom. Bröbienen bei Peitschendorf Ostpreußen.

Einen Unternehmer
zu 60 Morgen Rüben sucht
Bluhm, Dombrowken bei Gottersfeld. [3466

4038] Gesucht zum 1. Oktober d. J. in Schönberg b. Wilhelmsort ein unverheiratheter
Kutscher
sowie ein
Kuhmeister
für 40 Kühe, 50 Stück Jungvieh.

4071] Domin. Ober-Teschendorf bei Christburg verlangt
einen Unternehmer mit 30 b. 40 Leuten
von sofort.

4070] Domin. Ober-Teschendorf bei Christburg verlangt
zehn Familien mit Scharwerker
bei hohem Lohn und 2 Kühen frei, ebenda kann sich ein
Hofmann
von sofort melden.

Ein Schäfer
dessen Bursche das Füttern der Schweine übernimmt, bei hohem Lohn zu Martini gesucht.
Dom. Koselitz b. Goldfeld.

Unternehmer
mit 12 bis 15 Leuten zur Kartoffel- und Zuckerrübenernte gesucht in [3968
Dominium Glombowen bei Rhein Ostpr.

Ein unverheiratheter, nüchterner
Kutscher
guter Pferdepfleger, kann von sofort eintreten in [4061
Dom. Schönwiese p. Parchanie, Provinz Posen.

Unternehmer
mit 20 bis 30 Männern, Mädchen und Burschen werden bei hohem Lohn sofort verlangt.
Paul, Dom. Jacobkau bei Lessen. [3992

3709] Zwei verheirathete
Pferdeknechte
sucht zu Martini
Kornblum, Neudorf bei Graudenz.

Gesucht ein
Agent
der für ein größeres Gut in Westpreußen zu Martini
4 bis 5 Arbeiter-Familien mit Scharwerkern
besorgt. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3993 an den Geselligen erbeten.

Verschiedene

6 Schachtmeister und 300 Arbeiter
finden lohnende und dauernde Beschäftigung beim Bahnbau Goldap-Rominten. [3941
Schönlein & Wießner, Goldap Ostpr.

200 Drainarbeiter
300 Vorfluthgrabenarbeiter
können sich sof. für die Arbeiten d. Drainagegenossenschaft Nawra-Wibsch b. Unterzeichneten melden. Zahle für Rohrlegen u. Zuwerfen d. lf. M. Drains bis zu einer Tiefe von 1,30 m 10 Pfg. für d. cbm Bodenausheben und Verfahren 30—40 Pfg. [3581
Powierski, Schachtmeister, Wibsch, Bahnstation Nawra.

3794] Zu sofortiger, dauernder Beschäftigung können sich drei
Brauerei-Arbeiter
womöglich verheirathet, melden bei
Brauereibesitzer R. Mieran Neuenburg Westpr.

Zehn geübte Kopfsteinschläger
für 800 bis 1000 Kbm. (Steine auf Haufen) von sofort gesucht. Schlägerlohn 2,75 bis 3 Mark.
W. Lontberg, [3530
Neumark Westpreußen.

Ein Haushälter
wird zum 15. September oder 1. Oktober gesucht. Leute, welche jetzt beim Militär abgehen oder schon im Hotel gewesen sind, werden bevorzugt. Ebendaselbst wird ein anständiger [3986
Kutscher
per sofort gesucht.
Hermann Palitzki, „Hotel zum Hopfenkranz", Neutomischel.

Lehrlingsstellen

3718] Anständigen jung. Mann
als Lehrling
sucht die Vereins-Brennerei Tarmen bei Pöhlen, Kreis Neustettin.

Zwei Lehrlinge
mit Gehalt und [3730
einen Gehilfen
(tüchtigen Mälzer) sucht
Masovia-Brauerei, Passenheim Ostpreußen.

Einen Volontär oder einen Lehrling
mit nur guter Schulbildung, aus besserem Stande, sucht für meine Kolonialw.- u. Delikat.-Gesch.
A. Kirmes, Thorn. [3286

Konditorlehrling
gesucht, auch solche, welche bereits anderweitig gelernt, mögen sich melden. Ernst Sack, Konditorei Bromberg. [5406

Zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung, suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft p. 1. Okt. d. Js.
3228] Emil Priebe, Dirschau.

2 Lehrlinge
können sofort in meiner Bäckerei und Konditorei eintreten. [2513
Julius Grey, Bromberg.

Drogenfach!
Per 1. Oktober poln. sprechender
Lehrling
für Drogenhandlung Ostpreuß. mit Apotheke verbunden gesucht. Volksschulbildung. Offerten unter Nr. 3429 an den Geselligen erbeten.

3731] Wir suchen per sofort oder 1. Oktober cr. für unser Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisen-Geschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
H. v. Hülsen Nachf., Bischofswerder Westpreußen.

2 Gärtnerlehrlinge
können in meiner neu eingerichteten Gärtnerei unter sehr günstigen Bedingungen sofort eintreten. Auch wird ein jüngerer,
fleißiger Gehilfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht. Eintritt sofort bis 1. Oktober. [3495
W. Tiedemann, Gärtnereibesitzer, Dulinewo p. Podgorz Wpr.

Zwei Lehrlinge
zur Erlernung der Buchbinderei sucht von sofort oder später
Gust. Wilke, Briesen Westpr.

Lehrling
der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, wird gesucht. [3574
Gründliche Ausbildung, sowie freundliche Behandlg. zugesichert.
E. Makowski, Handelsgärtner, Schwetz a. W.

Eine große Molkerei sucht unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt einen kräftigen
Lehrling.
Offerten unter Nr. 3560 an den Geselligen erbeten.

3850] Per sofort suche einen
tüchtigen Volontär
bei guter Vergütigung.
B. Glaß, Czersk, Kaufhaus für Tuch-, Manufakturwaaren.

4132] Suche per sofort
2 Formerlehrlinge.
Romanowski, Maschinenfabrik, Mehlsack.

Malerlehrlinge und Anstreicher sucht [4113
A. Buttins, Graudenz.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Brauerei-Lehrling
wird sogleich od. später angenommen in Boggusch b. Sedlinen.

Lehrling
aus guter Familie, für meine bessere **Drogerie u. Parfümerie** sofort gesucht. Station und Wohnung bei mäßiger Entschädigung in meinem Hause. Gewissenhafte Ausbildung unter meiner persönlichen Leitung.
Carl Lindenberg,
Kaiser-Drogerie,
Mitglied des Deutschen Drogisten-Verbandes,
3813] Danzig.

3975] Zum 1. Oktober d. Js. suche ich für meine Stabeisen-, Eisenwaaren-, Kohlen-, Baumaterialien- u. Fahrrad-Handlung
einen Lehrling
Sohn ordentlicher Eltern, mit der nöthigen Schulbildung.
Alexander Jaegel,
Graudenz.

3988] Suche von sofort oder 1. Oktober einen
Gärtnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Wirth, Kl.-Gartz per Subkau Westpr.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft zum 1. Oktbr. eventl. früher Aufnahme. [2811
E. G. Wodtke Nachfl.,
Rudolf Gerner,
Strasburg Westpreußen.

4049] Für mein Kolonialw.-, Engros- & Detail-Geschäft suche von sofort oder 1. Oktober
einen Lehrling.
S. Silberstein, Thorn.

Lehrling, ohne körperl. Gebrechen, stellt per sofort ein
Arthur Krause, Uhrmacher,
Graudenz. [4122

Suche für mein Manufakturw.-, Herrenkonfekt.- u. Bettfederngesch.
einen Lehrling. [4117
Julius Gerson, Danzig.

4114] Suche einen jungen Menschen (15 bis 17 Jahre alt)
als Lehrling
in meinem **Holzgeschäft** nebst **Schneidemühle,** mit guter Handschrift, aus guter Familie. Persönliche Vorstellung Sonntag Vorm. 8–12 Uhr im Geschäftszimmer von Oskar Meißner, Graudenz, Grüner Weg 14.

Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, zum sofortigen Antritt sucht [4048
R. Majewski, Bromberg,
Destillation u. Kolonialwaaren.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

3698] Anständ. **Wirthin,** in bürgerl. sowie feiner Küche, Einschlachten und in der Landwirthschaft erfahr., sucht von 15. Sept. od. 1. Okt. selbst., dauernde Stelle. Gefl. Offerten unt. **112** postlagernd Gr.-Bartelsdorf.

3984] Für ein
junges Mädchen
welches das Putzgeschäft erlernt hat, wird zum 1. Oktbr. Stellung mit Familienanschluß gesucht. Offerten mit Gehaltsanerbietungen an Herrn Waisenh.-Inspekt. Peritz, Königsberg, erbeten.
Israelitisch. Waisenhaus für Stadt und Provinz zu Königsberg i. Pr.

Wirthschaftl. Dame
Ende 40er Jahre, firm in Küche und Hauswirthsch., tüchtig und zuverlässig, sucht p. 1. Oktober selbständige Stell. für ländlichen Haushalt. Gute Empfehlung zur Seite. Gefl. Off. erbittet Frau Weishaupt, Slupia bei Witaszyce (Posen). [3905

Eine in allen Zweigen erfahr.
Wirthschafterin
sucht zum 1. Oktober Stellung. Off. u. Nr. 3917 a. d. Gesell. erb

Geb., ältere Dame
mit besch. Ansprüchen, sucht angenehme, selbst. Stell. z. Führ. d. Haushalts, wo Hausfrau fehlt, Stadt od. Land. Dieselbe kocht vorzügl., ist in all. wirthsch. Arb., sowie Garten durchaus bewand. und im Besitz vorz. Zeugn.
Gefl. Offerten unter Nr. 3949 an den Geselligen erbeten.

4093] Eine tücht. **Kochmamsell,** Ende 20er, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. resp. 15. Oktober Stellung. Offerten unt. M. K. postlagernd Neufahrwasser bei Danzig.

4105] Junge **Dame,** frdl. Wes., im Besitze gut. Zgn., gerne selbstthät., in all. Zw. e. Haush. erf., sucht z. 1. Oktbr. od. spät. selbst. Wirkungskr. evtl. Erz. kl. Kind. od. Wirthschfrl. b. Familienanschl. Gefl. Offert. briefl. u. A. A. 20 postl. Langfuhr Westpr. erb.

Ein tücht. **Buffet-Fräulein,** Mitte Zwanziger, sucht zum 1. resp. 15. Oktober Stellung; gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. erbitte unter **A. H.** postlagernd Neufahrwasser bei Danzig.

Jung., anst. Mädch. w. das Fl.- u. Wurstg. z. erl. 1.10. v. s. Klara Radtke, Braunsberg, Altstädt.-Langg. 198.

E. jüd., jung. Mädch.
sucht Stell. als Gesellschafterin bei einer alten Dame. Meldg. mit Gehaltsbewilligung erbeten an J. Gottfeld, Königsberg, Knochenstraße 20. [4141

Offene Stellen

3640] Zum 15. Oktober suche für meine beiden Töchter von 8 u. 12 Jahren eine geprüfte, ev., musikalische, anspruchslose
Erzieherin.
Gehalt 400 Mk.
Elise Schultz, Annafeld bei Flatow Wpr.

3798] Eine ruhige, anspruchsl., evangelische, musikalische
Erzieherin
wird für zwei resp. drei Mädch. von 9 bis 12 Jahren per 15. Oktober fürs Land gesucht. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsanspr. w. v. E. Frischbutter, Jungfer Westpreußen erbeten.

Eine erfahrene
Lehrerin
wird zur Ertheilung des franz. Unterrichts auf den oberen Kl. einer Privatschule z. Oktober gesucht. Meld. unter Nr. 3967 an den Geselligen erbeten.

Geprüfte Erzieherin
vom 1. Oktober cr. zu 3 Kindern von 10 bis 7 Jahren, Kreis Allenstein, gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4042 durch den Geselligen erbeten.

3898] Gesucht perf. **Erzieher.** für das In- u. Ausland, Gehalt 600 b. 2000 Mk., **Kindergärt.** Geh. 300 b. 600 Mk., durch die internat. Schulagentur v. Johanna Englerdt Berlin SW, Wilhelmst. 42

Per sofort oder bis 1. Oktober cr. wird eine geprüfte [3634
Erzieherin
welche auch Klavierunterricht zu ertheilen hat, gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften an
P. M. Eppenstein Söhne,
Schönlanke.

Kindergärtnerin 1. Kl.
evang., welche berechtigt ist, Unterricht zu ertheilen, wird von gleich od. später gesucht. Zeugn.-Abschr. nebst Gehaltsanspr. pp. unter Nr. 3840 a. d. Gesell. erb.

Eine Kindergärtnerin
wird gesucht, nur solche, die in Stellung gewesen ist. [3345
Adam, Thorn, Bankgeschäft.

4077] Suche zum 1. Oktober für meine drei Kinder eine ältere
Kindergärtnerin
1. Klasse., welche gut unterrichten kann, womöglich musikalisch ist und mir auch im Haushalt zur Hand geht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
Frau Rittergutsbesitzer
H. Friede geb. v. Kunowski,
Siernik bei Exin.

Eine evangelische
Kindergärtnerin
I. oder II. Klasse, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. unter Nr. 2445 an den Geselligen erbeten.

4065] Für mein am Sonnabend und Festtage geschlossenes Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche ich per 1. Oktober ein
junges Mädchen
aus anständiger Familie, welches in der polnischen Sprache etwas bewandert ist, in die Lehre.
M. L. Spiro, Margonin.

4128] Suche zum 1. Oktober für mein Melgeschäft ein älteres Mädchen oder eine alleinstehende Frau als
Mehlverkäuferin.
Bewerberinnen, die eine dauernde Stellung wünschen, mögen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters, sowie ihrer früheren Thätigkeit melden bei
Georg Koy,
Mühle Liebstadt.

Verkäuferinnen-Gesuch.
4000] Für die Kurz- u. Wollw.-Abtheilung suche per sofort zwei tüchtige, selbständige **Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt. Nur wirklich tüchtige Kräfte finden Berücksichtigung. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. bitte einzusenden.
Berliner Waarenhaus
S. Jontofsohn, Dirschau.

4147] Suche per sofort od. 15. September eine tüchtige
Kassirerin.
Photographie nebst Gehaltsansprüchen erbittet
A. Nord, Graudenz.

Eine tüchtige
Buchhalterin
wird für ein Komtoir gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4140 an den Geselligen erbeten.

4083] Tüchtige, möglichst branchekundige
Verkäuferin
findet bei hohem Gehalt in meinem Glas-, Porzellan- u. Wirthschafts-Magazin dauernde Stell, Eintritt 1. Oktober.
H. Kelch Nachfl. John Lange
Dirschau.

4058] Für **Kurz- und Weißwaaren** suche ich eine
1. Verkäuferin
ferner einen ersten
Verkäufer
aus der **Waarenhausbranche** bei hohem Salair per 1. Oktober oder früher. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbeten.
Salo Wreszynski,
Gnesen.

4041] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft wird per 1. Oktober eine gewandte, tücht.
Verkäuferin
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gesucht.
Offerten unter **R. S. 18** postlagernd Kolmar in Posen.

4068] Für meine Bahnhofswirthschaft suche zum 2. Oktbr. bescheidenes, ehrliches
Mädchen
nicht unter 22 Jahren.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. zu richten an Frau Krettek, Koschmin, Prov. Posen.

3637] Für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 15. September cr.
1 tücht. Verkäuferin.
der polnischen Sprache mächtig.
Samuel Moses, Samotschin.

Für die Kurz-, Galanterie-, Weiß- u. Wollwaar.-Abtheilung suche ich per sofort oder per 15. Septbr. mehrere **tüchtige, selbständige**
Verkäuferinnen.
Anfangsgehalt 30 Mark monatlich bei freier Station im Hause. [3746
Berliner Waarenhaus
Inhab. A. Slotowski,
Marggrabowa.

3743] Suche per sofort eine
Verkäuferin
unter günstigen Bedingungen
Pincus Heysemann,
Materialwaaren-, Vorkost- und Schank-Geschäft,
Flatow.

Suche p. 1. Oktober für mein Kolonial- und Schnittwaarengeschäft auf dem Lande eine
Verkäuferin
welche Schneidern kann. Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3722 an den Geselligen erbeten.

Ein Lehrmädchen
1 tücht. Verkäuferin
für Kurz-, Posamentier-, Tapisserie- u. Wollwaaren per Oktober verlangt. Selbstgeschrieb. Offerten mit Angabe des Alters bei freier Station zu richten an
Hamburger Kaufhaus
Max Gutmann, Schivelbein.

3658] Gesucht z. 1. Oktober eine zuverlässige
Wirthin
die in allen Zweigen der Landwirthsch. erf. und die feine Küche versteht. Anm. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. an
Eben, Ebenau bei Saalfeld
Ostpreußen.

3706] Suche zu sofort eine tüchtige
Wirthschafterin
in gesetzten Jahren, **mosaisch. Glaubens.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photogr. erbittet
J. Arendt, Berent
Westpreußen,
Mehl- und Getreide-Geschäft.

Ein jüd. Fräulein
in Küche und Wirthschaft firm, findet sofort Stellung bei hohem Gehalt Adler-Hotel,
3218] Inowrazlaw.

Junges Mädchen
aus anständiger Familie für leichte Hausarbeit und zur Wartung eines kleinen Kindes gesucht. [4080
Frau Luise Mallon, Thorn.

Gesucht zum 1. evtl. 15. Oktober ein anständiges [3281
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau, welch. aber auch in meinem Geschäft thätig ist. Dauernde Stellung. Gehalt nach Leistung. Schriftl. Meld. oder pers. Vorstellung.
R. Kuß, Schützenwirth,
Riesenburg Westpreußen.

2688] Für einen kleinen Haushalt wird ein anständiges,
bescheid. Mädchen
welches auch etwas von der Küche versteht, zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Paul Ziegel, Wongrowitz.

4018] Gesucht zum 1. Oktober d. Js. eine tüchtige, selbständige
Wirthin
und ein ordentliches, perfektes
Stubenmädchen.
Zeugnißabschriften erbittet
Struckmann, Plessen
bei Lessen Westpr.

4076] **Gesucht** zum **1. Oktober** anständige
Wirthin.
Gehalt p. a. 200 Mark.
Dom. Friedrichshof bei Lopienno.

Suche zum 1. Oktober eine fleißige, selbstthätige [3688
Wirthin
welche die gute Küche, Aufzucht d. Federviehs versteht. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse erbittet
Frau Robitzki,
Lippau p. Skottau Ostpr.

3769] Suche per 1. resp. 15. September eine ältere, erfahrene, tüchtige
Wirthin
die gut kochen kann und schon längere Zeit in einem größeren Haushalt thätig gewesen ist. Polnische Sprache wäre erw.
Loch, Willenberg Opr.

Zum 1. September d. Js. wird z. Führung einer kleinen Wirthschaft eine im Kochen gut erfahr.
evangelische Wirthin
gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
Wapnoer Gypsbergwerke
Bollmann & Co.,
Wapno, Prov. Posen.

3544] Zum 1. Oktober d. Js. wird eine
evang. Wirthin
in mittleren Jahren gesucht, welche mit der herrschaftlichen Küche, Backen und Federviehzucht vertraut sein muß. Milch wird zur Molkerei geliefert. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften sind zu senden an
Dom. Rehden Wpr.

Gesucht wird zum 1. Oktober für ländl. kinderloses Pfarrhaus ohne Landwirthschaft älteres, sauberes, stilles, im Kochen und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen. Lohn 150 bis 180 Mark. Meld. briefl. unt. Nr. 3792 an den Geselligen erb.

Suche sogleich oder 1. Oktober für mein Gut, wo Hausfrau fehlt, eine ältere
Wirthschafterin.
Meldung. mit Gehaltsangabe an von Mellenthin, Hohenfier bei Roman. [3167

3483] Suche zum 10. September 20 tüchtige
Mädchen
und 1 Vorarbeiter
od. Vorarbeiterin
zum Kartoffelsammlen. Lohnansprüche einzusenden.
P. Looff, Rittergut Polczen,
Kreis Bütow.

4015] Suche zum 1. Oktober eine junge
Wirthin.
Gehalt 180 Mark. Offerten unt. **H. B. 150** Witoslaw, Kreis Wirsitz, postlagernd.

4064] Ein junges **Mädchen,** das die feine Küche versteht, w. zum 1. Oktober als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Offerten erb. an
Frau Brauereibesitzer Bauer,
Briesen Westpr.

4101] Gesucht sofort ein
tüchtiges Mädchen.
O. Wriedt, Restaurateur,
Neuenburg, Markt 24.

4078] Suche zum 1. Oktober cr. ein nicht zu junges
Mädchen
aus anständiger Familie, welches perfekt kochen kann, zur Stütze der Hausfrau, eventl. zur selbstständigen Führung des Hausstandes. Gute Behandlung mit Familienanschluß. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie erbittet
A. Pfeiler, Hotelbesitzer,
Argenau.

3088] Für Königl. Oberförsterei wird zum 1. Oktb. eine selbstdg.,
ältere Wirthin
gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche zu senden an die Oberförsterei Chotzenmühl bei Zechlau Wpr.

Als Stütze
der Frau, mit Familienanschluß, findet ein junges Mädchen oder Frau vom 1. Oktober ab in Lautenburg Westpr. leichte und dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsforderung nebst Angabe der Verhältnisse brieflich mit Aufschrift Nr. 3966 durch den Geselligen erbeten.

Zur Führ. eines kl. Hausstand. wird eine ältere, alleinstehende
Wirthin p. 1. Okob. d. J. gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften unter A. S. postlag. Stolp i. P. erbeten. [4108

1594] Ein ordentliches, fleißiges
kräftiges Mädchen
das neben der Hauswirthschaft und Kochen noch Butter fürs Geschäft einpfunden muß, wird zum 1. Oktober bei 45 Thlr. Lohn p. a. gesucht.
Lydia Cont, Bromberg,
Elisabethstr. 39.

3534] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige
Wirthin
welche in der feinen Küche und Federviehaufzucht bewandert ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu senden an
Frau Luise Witte,
Gr.-Watkowitz bei Straszewo
Westpreußen.

4036] Gesucht zum 1. Oktober eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
unter Leitung der Hausfrau.
M. Rast, Königl. Domaine
Julienfelde bei Wissek.

Als Stütze der Hausfrau für kleine Landwirthschaft wird ein einfaches
Mädchen
gesucht. Dasselbe muß das Melken beaufsichtigen, einfache Handarbeit verstehen. Gehalt 120 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 4001 an den Geselligen erbeten.

Molkerei-Schule
Freystadt Westpr.
sucht zum 1. Oktbr. eine junge,
kräftige Lehrmeierin
nicht unter 18 Jahren, mit guter Schulbildung. Schriftliche Bewerbungsgesuche sind zu richten an [4020] F. Glöde.

Suche von sogleich oder 1. Oktober eine [4133
junge Meierin
vertraut mit Milchbutterei und die etwas Kenntniß von der Wirthschaft hat. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an
Administrator Preuß,
Adl.-Sdunkeim bei Tolksdorf
Ostpreußen.

4033] Dom. Ebensee bei Lianno sucht zum 1. Oktober
eine Meierin oder Wirthin
die den Alfa-Separator zu führen versteht, feine Butter bereiten und unter Leitung der Hausfrau die Wirthschaft führen kann.

3965] In Halbersdorf bei Riesenburg Westpr. wird zum 1. Oktober d. Js. eine nicht zu junge
Meierin
welche Butter Ia. liefert, eine kleine Meierei selbständig führen kann und unter Leitung der Hausfrau den Haushalt mit übernimmt, gesucht. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Gehalt 200 Mk. und per Ctr. Verkaufsbutter 1 Mk. Tantieme. 80 bis 90 Ctr. werden verkauft.

3417] Chlewisk bei Louisenfelde sucht zum 1. Oktober d. Js.
eine Leuteköchin und ein Abfuttermädchen
die mitmelken. bei einem Jahresgehalt von 120 Mark.

Eine deutsch u. poln. sprechende
Wirthin
die mit **Kälber-, Federvieh- u. Schweineanzucht gut** vertraut, wird gegen ein Gehalt u. Tantieme von zusammen etwa 300 Mark auf's Jahr, z. 1. Oktober d. Js. gesucht. Milch geht zur Molkerei. Nur tüchtige, zuverlässige Personen wollen Meld. mit Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 3416 an den Geselligen einsenden.

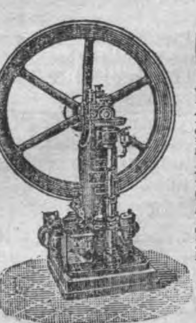
2908] Suche vom 1. Oktb. eine
tüchtige Köchin.
Frau Hauptmann v. Klitzing,
Marienwerder.

3967] Eine tüchtige
Kochmamsell
sucht von sofort
Harris' Hotel, Briesen Wpr.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Schlesische Koch- u. Haushaltungsschule
mit Pensionat
Breslau,
Klosterstraße 23/25, part., 1. und 2. Etage.
Das **Wintersemester** beginnt **Anfang Oktober.** Unterrichts-Gegenstände: Kochen — Wirthschaftsführung — Hand- und Maschinen-Nähen — Flicken — Stopfen — Wäscheanfertigung — Plätten — Schneidern — Putz — Handarbeiten — kunstgewerbliche Arbeiten — Musik. Gründliche Ausbildung für Haus und Beruf. [8
Den jungen Damen von außerhalb bietet das mit der Schule verbundene **Pensionat** ein behagliches Heim und günstige Gelegenheit einer erfolgreichen, hauswirthschaftlichen und gesellschaftlichen Fortbildung. Tanzen, Turnen, fremde Sprachen einbegriffen.
Näheres d. die Prospekte oder d. die Leiterin
E. Koebke, Begründerin und langjährige Leiterin der Posener Gewerbe- und Haushaltungsschulen.

Actiengesellsch. vorm. S. Martini & Co.
Frauenfeld (Schweiz)
empfiehlt ihre



Gas-, Benzin- und Petrol-Motoren
liegender und stehender Konstruktion, stationär und fahrbar (Lokomobilen), in vorzüglicher Ausführung, für Gewerbe, Mühlen, Landwirthschaft, Molkereien. Solide Konstruktionen, tadellose Ausführung, ruhiger, zuverlässiger Gang, leichte Handhabung. Vorzügliche Referenzen. Diplom 1. Klasse Zürich 1894. Silbervergoldete Medaille Bern 1895. Goldene Medaille Genf 1896. Staatsmedaille München 1898.
Auskunft ertheilt und Prospekte giebt ab
Herr **Th. Bühlmann,** Ingenieur,
Bromberg, Mittelstraße 61. [6415

Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik
Nienburg a/Saale.
Sämmtliche Maschinen für **Ziegelfabrikation:** [2392
Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge
Dampfmaschinen, Transmissionen
Zerkleinerungs-Anlagen.
Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probirstation.